



## Inhalte dieser Ausgabe:

**Gemeinde** 12

**Schule** 20



Literalität an der Primarschule 21

**Kirche** 32

**Senioren** 37

**Natur** 39

**Kultur** 42



Konzert mit Billy und Benno 45

**Vereine** 46

**Jugend** 60



Waldaktionstag der Pfadi 63

**Gewerbe** 65



Restaurant Sternen wiedereröffnet 66

**Vermischtes** 69

## Unser Hefthema: Zugezogen

Familie Carbonell

Zugewanderte Arbeitskräfte

Menzi Muck

A. & C. Jandali

Einwohnerkontrolle

M. & V. Romer

Dr. Anastasios Voutsas

Zuwanderung ist ein brand-akutelles Thema. Unsere Artikel haben aber mit der Flüchtlings-situation nichts zu tun.

Wir interessieren uns sowohl für allgemeine Themen, wie die Situation auf dem Arbeitsmarkt oder die Einwohnerkontrolle wie auch für die Firma Menzi Muck, die nach Elsau gezogen ist.

Im Fall von Michel Romer und seiner Frau Verena spielen Zuzug und Firmenübernahme sogar zusammen. Äusserst interessant ist die Geschichte der Familie Carbonell und die des Arztes Anastasios Voutsas, der die frühere Praxis von Dr. Hämmerle übernommen hat. Aufgenommen wurde unser Hefthema auch von den Schulen und nicht zuletzt werden in Rümikon zahlreiche Personen zuziehen, wenn das Staub/Kaiserhaus eröffnet wird.

## Zuwanderung wirkt sich kaum negativ auf Beschäftigung aus

(ws) Sie ist Thema an vielen Stammtischen und auch in der Politik wird die Zuwanderung als Bedrohung für unsere Wirtschaft dargestellt. Doch was sagen Wirtschaftsvertreter zu den aktuellen Zahlen?

Unter dem Strich sind letztes Jahr 73 000 Ausländerinnen und Ausländer in die Schweiz eingewandert, 50 600 davon aus EU/EFTA-Ländern. Die Schweiz blicke auf 13 Jahre mit einer starken Zuwanderung zurück, meldete das SECO. Gleichzeitig seien es Jahre des guten und soli-

den Wirtschaftswachstums gewesen. Dass die gute Wirtschaftsentwicklung ohne Nutzen für den Einzelnen sei, treffe nicht zu: Der Wohlstand pro Kopf habe zugenommen.

Artikel wird auf Seite 2 fortgesetzt >

Das SECO betonte, die Zuwanderung aus der EU sei durch die Nachfrage getrieben. Laut dem Bericht des Observatoriums zum Freizügigkeitsabkommen die meisten Zuwanderer zum Arbeiten in die Schweiz. Bei den EU/EFTA-Bürgern macht der Anteil rund 60% aus. Wegen der ungleichen Wirtschaftsentwicklung in Europa kamen in den letzten Jahren mehr Zuwanderer aus Portugal, Italien und Spanien, während die Nettozuwanderung aus Deutschland von 29 000 im Jahr 2008 auf 6 800 im Jahr 2014 zurückging. Die Verschiebungen in den Herkunftsregionen führten aber nicht dazu, dass die Zuwanderer schlechter qualifiziert sind. Der Schweizer Arbeitsmarkt zieht auch aus den südlichen und östlichen Regionen der EU viele Hochqualifizierte an. Mehr als die Hälfte der Zuwanderer aus EU/EFTA-Ländern haben einen Universitätsabschluss oder eine andere tertiäre Ausbildung. Im Schnitt sind die Zuwanderer besser qualifiziert als die ansässige Bevölkerung. Zu einer Verdrängung kam es laut dem Bericht jedoch nicht: Sowohl die Schweizerinnen und Schweizer als auch die EU/EFTA-Staatsangehörige konnten ihre Erwerbstätigenquote zwischen 2003 und 2014 steigern. Die Erwerbslosenquote blieb trotz konjunktureller Turbulenzen tief, und die Löhne wuchsen real stärker als in den 1990er Jahren. Mit der positiven Bilanz zur Personenfreizügigkeit steht das SECO nicht alleine da: Auch die Arbeitgeber und die Gewerkschaften möchten nicht darauf verzichten. Aus Sicht der Gewerkschaften gibt es zwar durchaus Probleme.

Diese würden aber mit der Einführung von Kontingenten nicht gelöst. Der Direktor des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes kritisierte, dass der Diskurs über Migration oft ohne Fakten geführt werde. Die Schweiz habe heute eine Migration, die sie volkswirtschaftlich brauche. Der Bedarf an Spezialisten könne nicht allein durch das Schweizer Bildungssystem abgedeckt werden.

**Gift für die Wirtschaft**

Die Unsicherheit nach dem Ja zur Masseneinwanderungsinitiative bezeichnet der Arbeitgeberverband als «Gift für die Schweizer Wirtschaft», die schon unter dem starken Franken leide. In den kommenden Monaten könnten bis zu 30 000 Stellen abgebaut werden, sollte der Kurs zum Euro bei 1,05 CHF bleiben.

Die Schweiz kämpfe aber nicht nur mit einem verstärkten Stellenabbau, sondern auch mit einem mangelhaften Stellenaufbau. Die Befürchtung der Arbeitgeber, künftig nur noch bedingt auf ausländische Fachkräfte zugreifen zu können, habe nämlich dazu geführt, dass Investitionen zurückgehalten würden. Die Arbeitgeber rufen dazu auf, der Wirtschaft möglichst keine weiteren Steine in den Weg zu legen.

**Zuwanderer sind in der Schweiz im internationalen Vergleich gut integriert**

Eine Studie der OECD und der Europäischen Kommission zur Integration von Zuwanderern zeigt, dass drei Viertel der Migranten in der Schweiz einer Arbeit nachgehen, europaweit sind es 62%. Auch arbeiten Zuwanderer in der

Schweiz meist in Berufen, die ihrer Ausbildung entsprechen. Das ist unter den Mitgliedsländern der OECD keineswegs selbstverständlich: Im Durchschnitt sind 35% der Migranten für ihre Jobs überqualifiziert, in der Schweiz sind es 17%. Der berufliche Erfolg spiegelt sich laut der Studie auch in einer guten Integration der Kinder der Migranten. Positiv sind auch die vergleichsweise seltenen Erfahrungen von Diskriminierung: 9% der Zuwanderer fühlen sich diskriminiert, europaweit sind es 17%.

**Informatiker – das Rätsel arbeitsloser Fachkräfte**

Wie kann es dabei jedoch sein, dass die Schweiz über Fachkräftemangel klagt und viele Einwanderer holt, aber gleichzeitig inländische Fachkräfte der gleichen Berufsgruppe arbeitslos sind? Besonders oft genannte Branchen sind das Gastgewerbe (mit einem hohen Einwanderer-Anteil und einer Arbeitslosenquote von etwa 8%) sowie die Informatik. Trotz ständigen Klagen über «Fachkräftemangel» zählt die Schweiz über 3000 arbeitslose Informatiker. Die Arbeitgeber holen pro Jahr 2000 bis 3000 Informatiker aus dem Ausland, mit noch steigender Tendenz.

In einer dynamischen Volkswirtschaft in laufendem Wandel wird die Arbeitslosigkeit allerdings nie null sein. Jährlich wechseln laut Staatssekretariat für Wirtschaft etwa 500 000 Personen (rund ein Achtel aller Beschäftigten) die Stelle. Nähme man an, dass im Durchschnitt die betroffenen Stellen etwa zwei Monate offen bleiben – weil die Kündigungsfrist für Arbeitgeber oder

Arbeitnehmer oft nicht zum Finden einer geeigneten Ersatzlösung reicht – gäbe das bereits permanent etwa 80 000 offene Stellen bzw. Stellensuchende. Mit einer solchen «Sucharbeitslosigkeit» von etwa 2% wäre die Schweiz jedenfalls nahe bei dem, was Ökonomen als Vollbeschäftigung bezeichnen.

Dies erklärt aber nicht alles. Bei den Informatikern liegt die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit etwa bei sechs Monaten, und jeder fünfte arbeitslose Informatiker ist über ein Jahr auf Stellensuche. Die Arbeitslosenquote der Informatiker lag laut Bundesstatistikern von 2010 bis 2012 im Mittel bei 2,7% und dürfte heute noch leicht darüber liegen (vgl. Grafik). Diese Werte bewegen sich etwas unter dem gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt, sind aber dennoch erklärungsbedürftig. Es gebe ein Auseinanderklaffen der angebotenen und der nachgefragten Qualifikationen, äussern sich spezialisierte Personalvermittler. Es gebe nicht das einheitliche Berufsbild des Informatikers, wird betont. Ein wichtiger Faktor ist die Kurzlebigkeit der Technologien. So gibt es zum Beispiel einen Überhang bei Spezialisten für alte Programmiersprachen und Betriebssysteme. Zudem habe es früher viele Quereinsteiger ohne Informatik-Grundausbildung gegeben. Heute verlangen viele Firmen einen Fachhoch-

schulabschluss oder eine höhere Fachprüfung. Erschwerend kommt hinzu, dass Informatikdienstleister mit ihren Kunden oft Wartungs- bzw. Dienstleistungsverträge abschliessen, welche vorsehen, dass das Dienstleistungspersonal einen Fachhochschulabschluss habe. «Firmen müssen deswegen zum Teil Personal auswechseln, nicht wegen mangelnder Kompetenz oder Leistung, sondern nur, weil Mitarbeiter den geforderten Schulabschluss nicht haben – was für Tätigkeiten wie etwa Informatiksupport, Systemadministration und -Engineering oder Webdesign eine nicht immer sinnvolle Vorgabe ist.»

Probleme haben vor allem jene Informatiker, die sich in der Verwaltung oder in Grossbetrieben als Quereinsteiger auf einen hohen Lohn emporgearbeitet haben, aber nur auf ein Produkt oder auf eine Technologie spezialisiert sind, diese aber am Verschwinden ist. Besonders gross sind die Schwierigkeiten bei der Stellensuche, wenn die Betroffenen es versäumt haben, mit der Ausbildung Schritt zu halten, und nicht zu Lohnneibussen bereit oder nicht willens sind, einen längeren Arbeitsweg in Kauf zu nehmen.

Gefragt sind laut Personalexperten zudem besonders Funktionen wie Softwareentwickler, System-Engineers, Projektmanager und Informatikberater

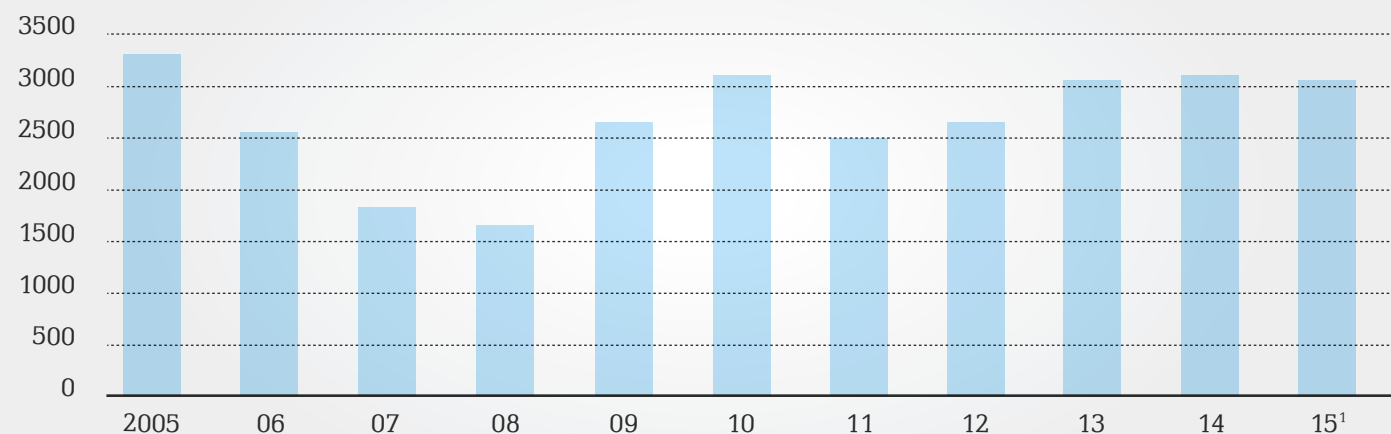
sowie generell Kenner der jüngsten Entwicklungen auf dem Gebiet. «Auch ältere Informatiker sind gefragt, solange sie die neuen Technologien beherrschen», betont ein Personalvermittler.

Gemäss den Statistiken haben aber Informatiker ab 45 ein höheres Arbeitslosigkeitsrisiko als der Durchschnitt aller anderen Berufsgruppen in der gleichen Altersklasse. Dies erklären Personalberater durch eine Kombination von Vorurteilen der Arbeitgeber (viele wollen vor allem 25- bis 45-jährige Informatiker anstellen), den hohen Lohnerwartungen und den steigenden BVG-Beiträgen für die Älteren sowie praktischen Umschulungsschwierigkeiten. Die Personalvermittler betonen, dass es hochflexible 50-Jährige gebe und auch andere – ebenso wie es hochmotivierte Junge gebe und auch andere.

«Die Arbeitgeber investieren lieber in die Weiterbildung von Jüngeren als in die Umschulung von Älteren», sagt einer der Personalfachleute. Ein externer Umschulungskurs reiche aber für Mitarbeiter nicht, die auf dem neusten Stand bleiben wollten, weil auch die praktische Erfahrung nötig sei: «Informatiker sollten daher ihrem Arbeitgeber immer wieder verdeutlichen, dass sie gerne in Projekten mit neuen Technologien mitwirken wollen.»

**Informatiker auf Arbeitssuche**

Anzahl registrierter Arbeitsloser in der Schweiz



<sup>1</sup> Per Ende Mai 2015

Quelle: Seco, NZZ-Infografik/lea.

**Wir haben uns eine neue Elgger-Küche gegönnt!**



**Denn auch unsere Küche ist in die Jahre gekommen.**

Es gibt gute Gründe, warum wir uns für die Küchenumbau-Spezialisten aus Elgg entschieden haben:

- Individuelle Planung nach Mass, professionelle Beratung durch Fachpersonal
- CH-Geräte mit CH-Garantie, bewährter Umbauservice mit Preisgarantie
- Keine Mogelpackung «Laufmeter zum Europapreis», keine Provisionsverkäufer
- Sorgfältige Ausführung durch 50-köpfiges Team mit 6 Lehrlingen
- Zuverlässige, schnelle Kundenbetreuung auch nach dem Kauf

**ELIBAG**

Küchen Innenausbau Türen Obermühle 16b, 8353 Elgg / ZH  
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch  
NachWunsch | NachMass | Nachhaltig Fax 052 364 33 83, info@elibag.ch



**So wertvoll wie Ihre Immobilie**

Eine fundierte Marktpreissschätzung durch unsere Experten. Gerne bewerten wir Ihre Liegenschaft unverbindlich.

Engel & Völkers · Büro Winterthur  
Tel. 043 500 64 64  
www.engelvoelkers.com/winterthur



**ENGEL & VÖLKERS**

## Zukunft braucht Herkunft

(al) *Abed Jandali ist mit seiner Frau Corinna und seinen beiden Kindern vor acht Jahren von Zürich nach Elsau gezogen. Was hat sie dazu bewogen? Wurden ihre Erwartungen erfüllt? Eine Begegnung mit einem Arzt, der sich in der Region stark engagiert aber auch international tätig ist.*

Eine Affinität zur Schweiz hat sich bei Abed Jandali schon früh abgezeichnet. Bereits als Medizinstudent ist er aus Göppingen in Süddeutschland häufig in die Region von Luzern gefahren, um dort Berge rund um den Vierwaldstättersee zu besteigen. Er liebt die Natur, sie ist ihm der ideale Ausgleich zu seiner intensiven beruflichen Tätigkeit.

Jandali hat hier ihre Physiotherapie-Praxis aufgebaut und ist auch darum bestens ins Dorf integriert. Beiden ist es wichtig, viel Zeit in der Natur – häufig mit Joggen – verbringen zu können. Immer wieder sucht Abed Jandali auch sportliche Herausforderungen, so erinnert er sich sehr gerne an die Besteigung des Dom (der mit 4545m höchste Berg in der



Als sich ihm die Möglichkeit bot im Spital in Luzern zu arbeiten, war das für ihn die Gelegenheit, in die Schweiz zu ziehen. Die Arbeitsatmosphäre gefiel ihm sehr gut in Schweizer Spitälern. Der Umgang schien ihm persönlicher und weniger hierarchiebezogen als in Deutschland. Anschliessend kam er über eine Position am Universitätsspital in Zürich vor acht Jahren ans Kantonsspital in Winterthur. Mit der Stelle in Winterthur kam auch der Umzug aus der Stadt Zürich ins ländliche Elsau. Als Arzt soll man die Nähe zur Region und die Integration suchen, das Verständnis für die Region hilft bei der Arbeit, ist er überzeugt. Seine Frau Corinna Jandali fand in Elsau den geeigneten Standort für die Familie mit zwei Kindern, Fabian und Farah, und einem Hund. Hier findet die Familie viel Natur und gleichzeitig eine gute Anbindung an die Infrastruktur der Stadt Winterthur. Corinna

Schweiz) im letzten Jahr – ein Highlight! Auf die Frage nach seinen Wurzeln, schmunzelt er. «Verkürzt ist Heimat dort, wo meine Familie lebt, also in der Schweiz», sagt er. Wenn man sich wirklich integrieren will, dann fühlt man sich auch zuhause. Konsequenterweise hat er die Schweizer Staatsbürgerschaft erworben. Dennoch, Zukunft braucht Herkunft, seine Herkunftsländer sind Syrien, das Mutterland seines Vaters und Deutschland, sein Geburtsland und jenes seiner Mutter. Er räumt Traditionen einen hohen Stellenwert ein und betont dabei die Notwendigkeit von Toleranz gegenüber anderen Lebensweisen und Kulturen. In den letzten acht Jahren ist es ihm gelungen, am Kantonsspital Winterthur ein Zentrum für Hand- und plastische Chirurgie aufzubauen. Inzwischen sind es bereits neun Ärzte, die im Bereich

der Tumorbehandlungen, der Wiederherstellungs- und der Unfallchirurgie tätig sind. Am meisten faszinieren ihn die Möglichkeiten der Mikrochirurgie. Hohe fachliche Kompetenz kombiniert mit viel Feinarbeit ist notwendig, um Operationen im sehr sensiblen Bereich rund ums Auge erfolgreich zu gestalten. Auch betriebswirtschaftlich stellen sich Herausforderungen, speziell im Gesundheitswesen. Die marktwirtschaftliche Ausrichtung eines Spitals fordert kontinuierliches Wachstum bei steter Optimierung der Abläufe. Abed Jandali setzt hinter dem steten Wachstum nur aus wirtschaftlichen Gründen ein grosses Fragezeichen. Für ihn steht die Qualität für den Patienten im Mittelpunkt und dies bedingt auch eine gewisse Ruhe im System Spital. Er selbst strahlt eine grosse Ruhe aus.

Eine weitere Dynamik entsteht durch den immensen Wissenszuwachs der letzten Jahre durch neue Techniken. Dies führt auch bei den Ärzten zu immer stärkerer Spezialisierung. Ein Trend, den Abed Jandali bedauert, da dies die Vielfalt seiner heutigen Tätigkeit möglicherweise einengt. Er schätzt die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen sehr, wenn für die optimale Betreuung eines Patienten verschiedene Bereiche zum Zuge kommen müssen.

Um sein Wissen und Können auch weniger privilegierten Menschen zukommen zu lassen, hat sich Abed Jandali dem Verein Interplast Schweiz angeschlossen. Etwa einmal pro Jahr reist er zusammen mit anderen Ärzten und Operationsschwestern in ein Entwicklungsland oder in ein Krisengebiet, um dort zu operieren. Verschiedentlich reisten sie in den Gazastreifen, das letzte Mal waren sie in Guinea-Bissau. Die Einsätze dauern rund eine Woche und beginnen jeweils sonntags mit der Untersuchung von rund hundert Patienten. Daraufhin entscheiden die Ärzte, welche Patienten behandelt werden sollen und planen dann die Operationen. Oft ist der Entscheid nicht leicht, denn der Erfolg einer Operation kann nicht immer garantiert werden.

«Die Kunst beim Operieren liegt nicht in der Technik selbst, sondern darin, die richtige Entscheidung zu treffen, wann welche Handlung notwendig ist. Welche Möglichkeiten bieten sich und welche Handlung ist wann notwendig und zielführend. Dies für den Patienten richtig einzuschätzen, ist die wahre Kunst», sagt Abed Jandali.

## Menzi Muck findet man nun auch in Elsau

(dn) *Seit September letzten Jahres findet man in Elsau eine Zweigstelle der Menzi Muck AG. Da leuchten die Augen fast aller kleinen und grossen Jungen auf, bei den vielen gelben Baggern und anderen Baumaschinen, die hier vor dem Gebäude stehen.*

Warum wurde gerade der Standort Elsau gewählt? Ich unterhalte mich mit Marco Alabor, dem Servicestellenleiter dieser Zweigstelle. Er lacht und meint: «Es war gerade Land zum Kauf da, und der Standort in der Nähe von Winterthur und dem Thurgau ist ideal.» Neben dem grossen Hauptsitz in Kriessern (SG) und der Filiale in Ardon (VS) gibt es zahlreiche Partner, verteilt über die ganze Schweiz, welche die Kundschaft betreuen.

An allen Servicestellen werden die verschiedenen Maschinen repariert, verkauft oder vermietet. Natürlich werden dabei auch Maschinen anderer Marken geflickt, nicht nur solche von Menzi Muck. Auch als Privatperson haben Sie die Möglichkeit, eine der Maschinen zu mieten, dazu gibt Ihnen Marco Alabor unter der Telefonnummer 052 503 46 00 gerne Auskunft.

Auch unter [www.menzimuck.com](http://www.menzimuck.com) bekommt man viele Informationen über die Firma, ihre verschiedenen Maschinen, über das Zubehörangebot und ihre Tätigkeiten.

Neben den selbst hergestellten Produkten wie dem Menzi Muck Mobil-Allzweckbagger, dem Menzi Master Raupenbagger und dem Menzi Muck Raddumper werden auch viele andere Baumaschinen, zum Beispiel die ATLAS Radlader, IHI-Raupenbagger und -Raupenkipper, und vieles mehr der Kundschaft angeboten. Vom 900 kg- bis zum 15 Tonnen-Bagger ist fast alles vorhanden. Diverses Menzi Zube-

hör wie Greifer, Standart-Löffel-Sortiment oder Schnellwechsler werden in Eigenfabrikation hergestellt, wobei der eigene Produktionsbetrieb in der Slowakei mit 135 Mitarbeitern den Stahlbau dafür herstellt. Eigene Niederlassungen oder Partnerfirmen gibt es in Österreich, Deutschland und im restlichen Europa, in Amerika, Asien und im mittleren Osten, wo Menzi Muck verkauft, gewartet und repariert wird.

Schweizweit hat die Menzi Muck AG 100 Mitarbeiter. In Elsau sind momentan drei Leute beschäftigt. Neben Marco Alabor, dem Servicestellenleiter, gibt es noch den Verkaufsberater Beni Vogt und einen Servicemonteur. Menzi Muck freut sich, Stellen zu schaffen und Lehrlinge als Baumaschinenmechaniker auszubilden.

Menzi Muck-Maschinen kommen überall zum Einsatz. Neben der offiziellen Homepage erfahren Sie auch unter [www.facebook.com/menzimuck.com](http://www.facebook.com/menzimuck.com) viel über die Entstehungsgeschichte der Firma, ihrer Produkte, Firmen-News und anderes. Unter [www.youtube.com/menzimuck.com](http://www.youtube.com/menzimuck.com) finden Sie TV-Reportagen, Events oder sehen diverse Baumaschinen im Einsatz.

Unsere gemeindeeigene Anlaufstelle der Menzi Muck AG ist im Nägelibaum 1 zu Hause, Marco Alabor und Beni Vogt freuen sich auf Ihren Besuch. Ich bedanke mich für das Gespräch und die interessante Führung durch das Gebäude mit den Maschinen.



Damen- und Herrensalon  
*Coiffure Käthy*

Unterschlatt · 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

## Sich integrieren läuft über das direkte Kontakt aufnehmen

(dm) Direkt vor dem Haus wachsen Reben und die Aussicht aus dem Besprechungszimmer auf die Schlatter Wälder sei ähnlich jenen an seinem Wohnort in Pfungen. Ein sensibler Mensch ist Dr. Anastasios Voutsas und er erzählt von Griechenland, seinen Kindern, seinem Enkel, seiner Ausbildung zum Arzt, seiner poetischen Ader und seiner weiteren Leidenschaft, dem Winzern.

Es lässt sich schon an seinen Augen ablesen, dass sein Herz an Griechenland hängt, dennoch kam er in die Schweiz. In Griechenland sei es nämlich Tradition, dass die Grosseltern die ersten Jahre die Enkel betreuen und Bezugspersonen sind. Babysitter gäbe es keine in Griechenland. So kam Dr. Voutsas aus familiären und nicht etwa aus ökonomischen Gründen in die Schweiz, was er immer wieder betont. Zuhause haben

aus seiner Heimat wegziehen, meint er. Seine andere Tochter lebt auf Kreta und studiert ebenfalls Architektur. Ein bisschen stolz auf seine Kinder blinzelt in seinen Augen. Mit 65 Jahren fühlt er sich noch jung und energiereich genug um zu arbeiten. Deshalb hat er auch die ehemalige Praxis von Dr. Hämmerle nach dessen Pensionierung in Elsau übernommen. Die etwas turbulente Vergangenheit der

als Internist und Kardiologe, die er von 1983 bis 1985 in Deutschland gemacht hat. Erst seit er in die Schweiz vor einhalb Jahren zog, kam es so langsam wieder, meint er bescheiden. In Pfungen hat er damals etwa ein Jahr in einer kleinen Praxis gearbeitet. In Griechenland wohnt Dr. Voutsas in der Nähe von Athen in einem kleinen Ort namens Orchomenos. Der Ort ist etwa so gross wie Elsau. Er ist dort geboren, aufgewachsen und hat die Grundschule und das Gymnasium auch dort abgeschlossen. Sein 101-jähriger Vater und seine zwei Schwestern leben noch immer dort. Seine Mutter ist leider vor vier Jahren im Alter von 96 Jahren verstorben. «Somit habe ich gute Gene» fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu. Seine Fitness verdankt er auch seiner zweiten Leidenschaft, dem Winzern. In seiner Heimat pflegt er etwa 10 Hektaren Weinberge mit guten Qualitätstrauben wie Sauvignon blanc, Chardonnay, Cabernet Sauvignon und Merlot. Um seine Familie zu sehen und die Trauben zu pflegen, fliegt er alle zwei Monate für eine Woche in die Heimat. In seiner Abwesenheit vertritt ihn seine Frau in der Praxis. Geplant ist, dass sie zukünftig gemeinsam in der Praxis arbeiten werden.

Etwas bedrückt spricht er von den prekären Zuständen in den griechischen Spitälern, «es herrschen Zustände wie in Entwicklungsländern», sagt er. Die kardiologische Klinik in Athen, wo er eine Assistenzprofessur innehatte und eine grosse Privatklinik, in der er parallel als Belegarzt arbeitete, seien geschlossen. Deshalb behandelt er während seinen kurzen Besuchen in der Heimat kostenlos Patienten und gibt notwendige Medikamente ab. Auch wenn er in ein paar Jahren wieder zurück nach Griechenland möchte, will er den Kontakt zur Schweiz behalten, nicht zuletzt weil ein Teil seiner Familie hier lebt. Er ist sehr glücklich hier zu leben, «in diesem einzigen kleinen Paradies in Europa, in einem Europa, das in Flammen steht». Er fühlt sich in der Schweiz gut aufgenommen, was er auch dem positiven Eindruck der Schweizer von den Griechen zuschreibt. «Oder vielleicht auch wegen der griechischen Zivilisation und weil einige Schweizer Altgriechisch in der Schule lernen». Zudem hätten die griechischen Vereine in den grossen Städten viel für eine positive Wahrnehmung der Griechen geleistet. Auch in Printmedien wie der NZZ würden immer wie-



er und seine Frau, ebenfalls Ärztin, eine gut gehende Praxis. Seine Tochter hat in Bern Psychologie studiert und lebt nun mit Mann und Kind in Zürich. Sie arbeitet als klinische Psychologin in Kloten und er als Architekt in Zürich. Dr. Voutsas und seine Frau übernehmen die Betreuung des kleinen Iassonas, wobei seine Frau mehr Zeit für ihren Enkel hat. Seine zwei weiteren Kinder sind in Griechenland geblieben. Der Sohn Thanassis, Architekt und bekannter griechischer Sänger, würde wohl nie

Praxis nach Dr. Hämmerle war kein Hinderungsgrund. «Ich habe viel positive Energie in die Praxis geschickt und hoffe, ihr zu etwas Stabilität zu verhelfen.» Schliesslich möchte er die nächsten Jahre auch hier bleiben und freut sich, dass in Elsau die Mund-zu-Mund-Propaganda gut funktioniert und dass die Menschen hier mehr Vertrauen in ihren Hausarzt haben als in Griechenland. Dr. Voutsas spricht sehr gut Deutsch, auch wenn er es über 25 Jahre nicht mehr gesprochen hatte. Gelernt hatte er es während seiner Facharztausbildung

der positive Dinge über die Griechen geschrieben. Auch an seinem Wohnort in Pfungen fühlt er sich gut aufgehoben, so gäbe es doch immer wieder mit seine ehemaligen Patienten beim Einkaufen oder in der Badi einen kleinen Schwatz. Seine Nachbarn haben ihn und seine Familie sehr freundlich aufgenommen. In Elsau versucht er beim Einkaufen im Zentrum oder auf der Post, mit den Einwohnern in Kontakt zu kommen. Das ist auch sein Rezept für den Zuzug und die Integration in eine Gemeinde: «Mit den Menschen in Kontakt kommen, die Natur geniessen und zufrieden sein.» Seine poetische Ader lebt Dr. Voutsas, indem er kleine Geschichten nach der Technik der Poesie schreibt. Im Oktober wird sein Buch, «Anemoma zomata» (ungefähr «vom Wind gesammelt») der griechischen Gemeinde in Zürich präsentiert. Die 43 kleinen Geschichten wurden bereits zweimal in Griechenland einer grösseren Anzahl Menschen vorgestellt und die Rückmeldungen seien sehr positiv. Leider gibt es das Buch noch nicht auf Deutsch. Aber sein Freund Argyris Sfountouris, ein Überlebender des Massakars von Distomo im 2. Weltkrieg, hat sich angeboten, die schwierige

Aufgabe des Übersetzens zu übernehmen. Grosse kulturelle Unterschiede zwischen Griechenland und der Schweiz kann er nicht entdecken. Griechenland hat eine über 6000 Jahre alte Zivilisation; Medizin, Mathematik, Literatur, Poesie und Demokratie seien alle auf griechischem Boden gewachsen, «ohne überheblich sein zu wollen», betont er, «und die Schweizer sind Menschen mit Kultur und Verständnis». Zudem hätte die Schweiz den Vorteil, dass sie neutral sei, was er phänomenal findet. Er empfiehlt der Schweiz aufgrund seiner Erfahrung in Griechenland, nicht in die EU zu gehen. «Mein Land ging an der EU zugrunde und hat durch die EU-Mitgliedschaft nichts gewonnen». So ist er denn auch politisch aktiv und verfasst als freier Journalist jeden Tag einen politischen Artikel. «Dennoch», fügt Dr. Voutsas an, «ist Griechenland immer noch ein reiches Land, reich an Geschichte und Kultur». Etwas stolz ist er auch, dass viele grosse Heiler, wie z.B. Hippokrates und Heilverfahren aus Griechenland kommen. Die damaligen Heilkundigen haben alle Medikamente in der Natur gefunden, wie z.B. das heutige Aspirin (extrahiert aus

Weidenrinde). Er hat Vertrauen in die natürlichen Heilverfahren, da alle Medikamente von der Natur geboren werden und wendet deshalb auch natürliche Mittel in seiner Praxis an. Auf die Frage, ob er uns noch das Rezept einer griechischen Spezialität verrät, gesteht er, dass es selber nicht in der Lage sei ein Mousaka zu machen und in Griechenland die Männer nicht in die Küche dürfen, aber seine Frau das sehr gut könne.

**Weiterführende Links finden Sie auf [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch)**



Zum Beispiel über Argyris Sfountouris, den Überlebenden des Massakars von Distomo oder den Link zu einem Musikvideo des Sohnes von Anastasios Voutsas, Thanassis Voutsas.

Wenn in Artikeln interessante Verweise auf zusätzliche Informationen enthalten sind, kennzeichnen wir dies mit dem obigen Icon. Damit Sie die einfach auf diese Informationen zugreifen können, sind die Links auf [www.elsauer-zytig.ch](http://www.elsauer-zytig.ch) im Bereich Leserservice aufgelistet.

**Im Heidenloch 3**

Meine Referenzen:  
"Die versprochenen 200% hat Herr Niederberger übertroffen."  
E. und S. Weiss aus Elsau

**Am Bach 7**

Meine Referenzen:  
"Verbessern? Wir waren mit dem ganzen Ablauf mehr als Zufrieden!"  
M. Spörg aus Elsau

**Mit 200% Einsatz in Elsau**

Die heissen Tage sind vorbei und der Herbst steht vor der Tür. Nutzen Sie mein Herbstangebot für eine kostenlose und unverbindliche Schätzung Ihrer Liegenschaft. Im Wert von:

**Fr. 750.--**

**Ein Elsauer für Elsau!**

**Rolf Niederberger 079 303 14 29**

selbst. Immobilienmakler, [rolf.niederberger@remax.ch](mailto:rolf.niederberger@remax.ch)  
Katharina Sulzer-Platz 4, 8400 Winterthur

**Wiesendangerstr. 29**

Meine Referenzen:  
"Engagiert, kompetent und 100% vertrauenswürdig. Wir haben uns sehr wohl gefühlt."  
Fam. Rickert aus Elsau

**C.F. Meyerstr. 16**

## Eine verrückte Geschichte

(tl) Die Familie Carbonell fühlte sich wohl in Barcelona. Das Umfeld stimmte, der Job war interessant und den Kindern gefiel es in der Schule. Die Chance, eine zweijährige Auszeit zu nehmen und sich einem neuen Umfeld zu stellen, liegt da eigentlich nicht nahe. Trotzdem haben es Monica und Pablo Carbonell mit ihren Kindern Lia, Sara und Ada gewagt und den Schritt getan. Ungewöhnlich, nicht?

Monica, an der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Autonoma Barcelona als Dozentin für angehende Primarlehrer und Pädagogen tätig, bekam 2014 die Chance, ihre Lehrtätigkeit für zwei Jahre zu unterbrechen, um an einer ausländischen Fakultät Erfahrungen zu sammeln – mit der Zusage, ihren spannenden Job behalten zu können. Ihr Mann Pablo, ein als Projekt-

manager selbständiger Textilingenieur, stand solchen Plänen positiv gegenüber, schliesslich ist seine Kundschaft in verschiedensten Ländern zu finden und eine Betreuung nicht an den Wohnort gebunden.

### Der Reiz des Unbekannten

«Im Vordergrund stand schon, eine Auszeit zu nehmen, sich zu öffnen, um

Erfahrungen fürs Leben zu machen und den Kindern die Möglichkeit zu geben, eine andere Kultur und ein anderes Schulsystem kennenzulernen», erzählt Monica Carbonell. «Da durch eine Zusammenarbeit mit der Hochschule St. Gallen bereits ein Kontakt bestand und mir eine entsprechende Projektmöglichkeit angeboten wurde, war der Reiz, den Sprung zu wagen sehr gross.»

Ihrem Mann Pablo, der deutsche Wurzeln hat, aber in Basel zur Welt kam und aufwuchs, war klar, dass dies eine Chance ist, die eigentlich genutzt werden sollte. Gerade auf Grund seiner Sprachkenntnisse und dem Umstand, dass auch die Kinder durch ihn immer wieder mit der deutschen Sprache in Berührung kamen, nahm das ganze konkrete Formen an.

### Warum gerade Elsau?

Natürlich war es weder ein Zufall noch die Suche nach der attraktivsten Gemeinde der Schweiz, die die Familie Carbonell nach Elsau führte. Freunde, die in Winterthur wohnen, waren ihrerseits mit einem Paar aus Elsau befreundet, das für zwei Jahre einen Auslandsaufenthalt in Malaysia plante und einen Mieter auf Zeit suchte. Doch so einfach tat sich das katalanische Paar nicht. Monica zögerte, weil sie eher zu einer grösseren Stadt tendierte, also Winterthur. Pablo seinerseits nahm zu Kenntnis, dass das Haus, das übernommen werden konnte, einen Garten hat, was nach zusätzlicher Arbeit in einem neuen Umfeld aussah. Aber eine Alternative zu finden war extrem schwer, vor allem da das Haus bezüglich Grösse und Lage ausgezeichnet zu passen schien. So kam es wie es musste: Am 11. Juli 2014 einigten sich Mieter und Vermieter und kaum einen Monat später stand die ganze Familie vor dem neuen Domizil in der Schweiz. Was lange geplant wurde und in den Köpfen langsam reifte, musste nun kurzfristig umgesetzt werden – innert einer Woche wurden der Mietvertrag in Elsau besiegelt und die eigene Wohnung in Barcelona zur Vermietung ausgeschrieben. Schmunzelnd gibt Pablo Carbonell zu, dass auch die Schulen etwas überrascht reagierten, so kurzfristig drei zusätzliche Schüler aus Spanien zu bekommen.

### Neuer Wohnort, neues Leben

Die Herzlichkeit und das offene Wesen der Carbonells liess sie in Elsau rasch Fuss fassen. Die Integration in die neue





ERWIN WALDVOGEL

VERPACKUNGSTECHNIK  
PLOTTER-BEARBEITUNGEN  
STANZFORMENBAU

## BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN  
ST. GALLERSTRASSE 68  
POSTFACH 68  
TEL. 052 363 20 22

Kultur und das andere Schulsystem erfolgte schneller als erwartet. Auch beim Fach Französisch, welches in Elsau ab der 5. Klasse unterrichtet wird, in Barcelona aber kein Pflichtfach ist, gab es keine Probleme. Die drei Mädchen lernen schnell und profitierten zudem vom Umstand, dass das französische und katalanische ähnliche Wurzeln hat.

Die Schule schien offenbar keine Probleme zu bieten und die grundsätzliche Freude, ein Abenteuer zu erleben, motivierten die drei Mädchen ebenfalls. Bleibt der Nachteil, den Kontakt zu Freunden zu verlieren. «Das war natürlich ein Punkt, den es zu Bedenken gab» sagt Pablo Carbonell, «dank neuer Technik – sprich WhatsApp oder Chat – kann aber vieles aufgefangen werden, zudem waren schon Freunde der Mädchen zu Besuch hier.»

### Ein Jahr ist um – wie weiter?

Mitte 2014 zog die Familie Carbonell in ihr neues Zuhause in Elsau ein, von den zwei Jahren Sabbatical ist eines um. Das zweite Jahr, dessen sind sich Monica und Pablo bewusst, wird wie im Flug vergehen und es gilt, Entscheidungen zu

treffen. Die Mädchen möchten bleiben, die Eltern fühlen sich in der Gemeinde und in ihrem Umfeld sehr wohl. Entscheidend sind die Möglichkeiten, die sich bezüglich einer festen Anstellung für Monica ergeben. «Mein Projekt an der Hochschule St. Gallen wird bald einmal beendet sein und ein neues Projekt aufzugleisen braucht Zeit», gibt sie zu bedenken. «Zwar habe ich mittlerweile auch mit der Universität Zürich Kontakt aufgenommen, wo auch Interesse besteht, aber von Interesse bis zu einer konkreten Anstellung ist der Weg manchmal lang.»

Auch Pablo sieht sich mit anderen Herausforderungen konfrontiert. «Die Textilbranche ist einem stetigem Wandel unterworfen. Da mein Gebiet die Verfahrensoptimierung in Produktionsbetrieben ist, gibt es wenig mögliche Kunden in der Schweiz. Aus diesem Grund habe ich mir ein zweites Standbein durch Weiterbildung im Informatikbereich und Webanwendungen geschaffen. Unverhofft besteht nun aber Interesse von zwei Firmen in Deutschland, die mich gerne anstellen würden, was natürlich neue Fragen aufwirft, wie beispielsweise ob Pendeln oder Homeoffice möglich wäre.»

### Viele Möglichkeiten und Fragen

Es sieht danach aus, als ob der Familie einige Möglichkeiten offen stehen. Eine Rückkehr nach Barcelona ist denkbar, das Bleiben in Elsau auch. All das hängt von verschiedenen Faktoren ab: Findet sich eine passendes Projekt oder eine Anstellung für Monica? Wohin führt der Weg für Pablo – zu einer Festanstellung in Deutschland oder kann das zweite Standbein der Informatik ausgebaut werden? Für Lia ist klar: sie würde gerne bleiben, aber in den USA studieren. Sara und Ada gefällt es hier, sie müssen sich aber wohl oder übel nach den Möglichkeiten richten, die sich für ihre Eltern ergeben.


Für Monica und Pablo Carbonell hat sich auf jeden Fall erfüllt, was sie sich für die ganze Familie gewünscht haben: Ein Erlebnis, das einen tiefen Eindruck hinterlässt und zeigt, dass das Leben verschlungene Wege geht. Gespannt wartet natürlich auch die Nachbarschaft darauf, was sich für die sympathische Familie ergibt. Nur ungern würde man sie wieder ziehen lassen...


mystik Sehnsucht  
Melancholie

Violett – die geheimnisvolle Farbe der Phantasie und der Magie.

Violett ist dunkel, samtig und schwer. Ästhetisch steht die Farbe für Extravaganz, Mode und Originalität, symbolisch für Busse, Fantasie, Homosexualität und Spiritualität. Bezaubernd, erotisch, gespannt, mystisch, melancholisch und sehnsüchtig sind die psychischen Wirkungen.

Möchten Sie mehr über die Bedeutung und die Wirkung von Farben erfahren? Besuchen Sie unser Farb-ABC, und nehmen Sie am Farb-Wettbewerb teil:





Briegel Maler GmbH, Alte St. Gallerstrasse 48, 8352 Elsau  
T 052 363 15 52, F 052 214 06 27  
info@briegel-maler.ch, www.briegel-maler.ch

Praxis für Zahnprothetik Keller

Gerne komme ich auch zu Ihnen.  
Haus- und Heimbesuche auf Anfrage.

Sibel Keller  
Eidg. Dipl. Zahntechnikerin  
Dipl. Zahnprothetikerin



- Abnehmbare Total- und Teilprothesen
- Prothesenreparaturen jeglicher Art
- Prothesen auf Implantaten und Wurzelankern
- Zahnaufhellung mittels Bleichschiene
- Prophylaktische Zahnreinigung
- Knirschschutzschienen
- Unterfütterungen
- Notfalldienst



Praxis für Zahnprothetik Keller  
Dorfstrasse 53 | 8542 Wiesendangen  
Tel. 052 338 20 30 | E-Mail: info@praxis-zahnprothetik-keller.ch



www.praxis-zahnprothetik-keller.ch

## Ein ständiges Kommen und Gehen

(se) Die Gemeinde Elsau zählt bald 3500 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Durchschnitt der letzten zehn Jahre wuchs unsere Gemeinde jedes Jahr um 45 Personen. Diese Bevölkerungszunahme ergibt sich aus der Bilanz von Zuzügen, Wegzügen, Geburten und Todesfällen. Bei der Elsauer Einwohnerkontrolle ist damit für Betrieb gesorgt. Allein im letzten Jahr sind 291 Personen zu- und 249 weggezogen. Melanie Eisenring, seit Anfang 2015 Leiterin der Einwohnerkontrolle hat der EZ Auskunft gegeben.

Die Bevölkerung der Gemeinde Elsau nimmt fast jedes Jahr zu, letztes Jahr um 44 Personen und seit dem Jahr 2000 um rund 550 Personen. Es ziehen mehr Menschen nach Elsau, als dass Einwohner Elsau verlassen. Woher kommen die Zuzüger? Die Einwohnerstatistik bietet dazu detaillierte Zahlen:

Knapp 70% der Zuzüger ziehen aus einer anderen Zürcher Gemeinde nach Elsau. Weitere 10% kommen aus der übrigen Schweiz. Die verbleibenden 20% wechseln vom Ausland in unsere Gemeinde, darunter auch Auslandsschweizer, die zurückkehren. Weitere Statistiken zu den Zuzügerinnen und Zuzüger gibt es nicht. Zu Alter, Familienstand oder anderen Kenngrössen gibt es keine Angaben. Auch wird nicht ermittelt, wie lange die Wegzüger in der Gemeinde gelebt haben. Und wenn wir grad bei den Zahlen sind: Der «Durchschnitts-Elsauer» ist 42 Jahre alt, mit 50.3% Wahrscheinlichkeit weiblich, zu 42% evangelisch-reformiert, zu 84% Schweizer Bürger und aber nur zu 10% Elsauer Bürger.



Und wenn wir grad bei den Zahlen sind: Der «Durchschnitts-Elsauer» ist 42 Jahre alt, mit 50.3% Wahrscheinlichkeit weiblich, zu 42% evangelisch-reformiert, zu 84% Schweizer Bürger und aber nur zu 10% Elsauer Bürger.

EZ: Frau Eisenring, letztes Jahr sind gegen 300 Personen nach Elsau gezogen. Kommen die Zuzüger alle bei Ihnen vorbei oder erfolgt die Anmeldung meist online? Melanie Eisenring: Online An- und Abmeldungen sind für Schweizer Bürger möglich. Dieses Angebot wird zunehmend genutzt. Dies ist für die

	Schweizer	Ausländer	Total
<b>Herkunft</b>			
Kanton Zürich	138	61	199
Übrige Schweiz	25	12	37
<b>Total Schweiz</b>	163	73	236
Deutschland	1	14	15
Italien	0	6	6
Spanien	0	7	7
Übriges Europa	2	17	19
Afrika	3	1	4
Asien	2	0	2
Staatenlos/unbekannt	2	0	2
<b>Total Ausland</b>	10	45	55
<b>Total</b>	173	118	291



Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

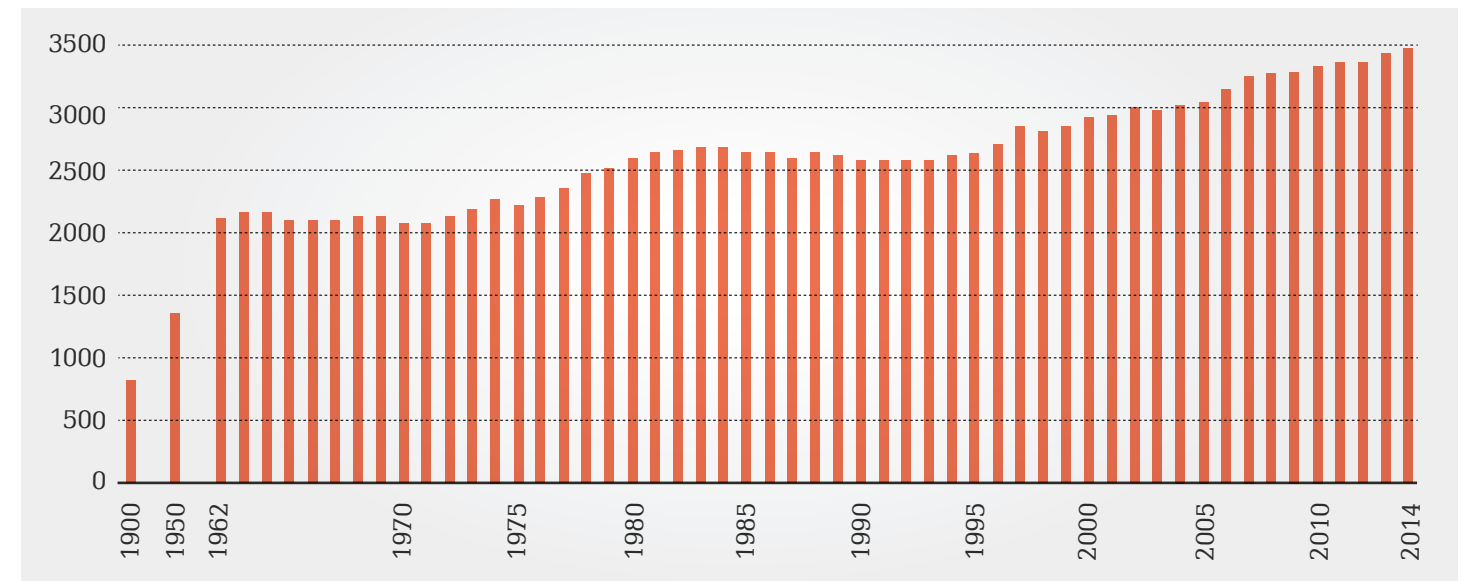
Sonnenberg 1  
8352 Elsau  
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 21 21

info@hofmann-haustechnik.ch

**Sanitär und Heizung**

- Neubauten/Umbauten/Sanierungen
- Alternativenergien (Solar, Wärmepumpen, Pellets-, Holzheizungen)
- Boilerentkalkungen
- Haushaltgeräteverkauf



Bürger zeitsparend und unkompliziert. Viele Zuzüger kommen aber immer noch persönlich im Gemeindehaus vorbei. Das schätze ich sehr, so kann ich die neuen Einwohnerinnen und Einwohner begrüßen und willkommen heissen.

Die Zuzüger haben bestimmt viele Fragen. Was wird häufig gefragt? Für die Einwohnerinnen und Einwohner bin ich die erste Anlaufstelle und daher jederzeit gerne bereit, Auskunft zu erteilen. Häufig gestellt werden Fragen zur Abfallentsorgung oder auch zu den öffentlichen Schulen.

Können Sie uns neben den statistischen Zahlen noch weitere Informationen geben zu den Menschen, die nach Elsau ziehen? Im Begrüssungsgespräch lerne ich ganz verschiedene Menschen kennen, was meine Arbeit umso interessanter und abwechslungsreicher macht. Elsau ist eine attraktive Gemeinde nahe am Stadtzentrum und dennoch mitten in der Natur. Dies könnte für die Zuzüger ausschlaggebend sein, wenn sie sich entscheiden, hierher zu ziehen.

Macht die Gemeinde Elsau «Werbung» bei potenziellen Zuzüger?

Nein, wir machen keine direkte Werbung. Selbstverständlich besitzen wir eine ansprechende Homepage, auf welcher alle wichtigen Informationen über die Gemeinde enthalten sind. Die Wahl des Wohnortes wird jedoch am meisten durch den Wohnungsmarkt beeinflusst.

Erhalten Zuzüger ein «Willkommensgeschenk»? Wir heissen die Neuzuzüger mit einer umfangreichen Informationsmappe willkommen und laden regelmässig zum «Neuzuzüger-Apéro» ein.

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.



**Hofler**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)





Unsere Wünsche wurden eins zu eins umgesetzt und mit dem Wandschrank haben wir dank der guten Planung das Optimum herausgeholt!

Susanne Kellermüller, Elsau

Nach dem Ausbau des Dachgeschosses ging es darum, den neu geschaffenen Raum in der Schräge optimal auszunutzen und einen farblichen Akzent zu setzen. Planen auch Sie einen Ausbau oder haben einen Raum, in den Sie einen passgenauen Einbauschränk wünschen? Gerne unterstützen ich und mein Team Sie von der Planung bis zur Realisation Ihrer Idee und stehen Ihnen als innovative, kompetente und zuverlässige Schreinerei zur Seite, damit auch Ihr Wohntraum Realität wird.



**Schreinerei Romer GmbH**  
St. Gallerstrasse 20, 8352 Elsau, Tel. 052 363 11 60, [www.schreinereiromer.ch](http://www.schreinereiromer.ch)

## Aus dem Gemeinderat

### Teilrevidierte Abfallverordnung zuhanden der Gemeindeversammlung verabschiedet

Der Gemeinderat hat am 23. Juni 2015 entschieden, bei der Grüngutabfuhr einen Systemwechsel vorzunehmen und die Grüngutabfuhr neu in die Grundgebühren einzuschliessen. Zu diesem Zweck soll eine entsprechend revidierte Abfallverordnung ausgearbeitet und der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2015 zum Entscheid unterbreitet werden. Diese teilrevidierte Abfallverordnung ist inzwischen ausgearbeitet worden. Geändert wurde insbesondere der Artikel 13 «Grundgebühr», sowie allen weiteren damit im Zusammenhang stehenden Artikel. Gemäss Art. 4 Abs. 2 der neuen Abfallverordnung sind nicht selber kompostierbare biogene Abfälle

der Grüngutabfuhr mitzugeben. Die neue Abfallverordnung soll per 1. Juli 2016 in Kraft treten. Ebenfalls überarbeitet wurde das Gebührenreglement zur Abfallverordnung. Dieses konnte der Gemeinderat in eigener Kompetenz erlassen. Es soll ebenfalls per 1. Juli 2016 in Kraft treten.

### Machen Sie mit beim Energiepreis Elsau

Die Energiekommission Elsau verleiht für das Jahr 2015 erstmals einen Energiepreis. Dieser Energiepreis ist vor allem ein Zeichen der Anerkennung der Gemeinde an unsere Einwohnerinnen und Einwohner, die bereits ein Energie-sparprojekt realisiert haben. Er soll aber auch weitere Personen dazu ermuntern, den Energiehaushalt ihrer Liegenschaft zu optimieren und/oder vermehrt erneuerbare Energien zu nutzen. Auch in unserer Gemeinde kann beispielsweise mit der energetischen Sanierung von Liegenschaften noch ein grosses Energie-sparpotenzial erschlossen werden. Der Energiepreis Elsau ist mit CHF 1000 dotiert und soll jährlich anlässlich eines Energie-Apéros unter den eingereichten Projekten ausgelost werden. Zu diesem Anlass werden alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Energiepreis eingeladen. Die erste Verleihung des Energiepreises Elsau bzw. der erste Energie-Apéro soll anfangs 2016 stattfinden.

Das Faktenblatt zum Energiepreis Elsau mit den Details zu den Teilnahmebedingungen finden Sie auf unserer Website unter: [www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen](http://www.elsau.ch/de/verwaltung/dienstleistungen). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

### Zurückschneiden von Bäumen, Hecken und Sträuchern an Strassen und Wegen

Die meisten Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentlichen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand behindert wird. Diesen Grundeigentümern danken der Gemeinderat und die Mitarbeitenden der Gemeindewerke herzlich für ihre Aufmerksamkeit. Leider ragen aber an vielen Stellen Äste von Bäumen oder Sträuchern in Wege und Strassen hinein und behindern den Verkehr. Besonders in Kurven oder Ein-

mündungen wird damit die Sicht beeinträchtigt und es entstehen gefährliche Situationen vor allem für Fussgänger und Velofahrer. Zudem werden Signale und Hydranten verdeckt und die Strassenlampen können ihr Licht nicht mehr richtig streuen. Besonders der Winterdienst wird durch hinausragende Äste stark behindert und deswegen gehen auch Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; Kosten, die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.

Der § 14 der kantonalen Strassenabstandsverordnung (StrAV) enthält für Bäume und Sträucher an öffentlichen Strassen und Wegen folgende Bestimmungen:

### Es sind mindestens folgende Pflanzabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

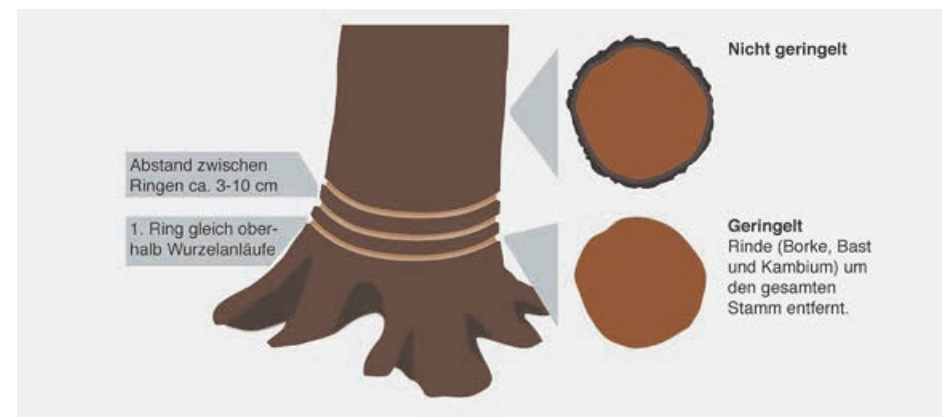
- Bäume aller Art: 4m, gemessen ab Mitte Stamm
- Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenzen hinausragen, es sei denn, sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0.5m.
- Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2m vermindert werden.

§ 17: Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5m zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Lichtraum bis auf eine Höhe von 2.5m verkleinert werden. Diese Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauern freizuhalten.

### Weiter ist in der Strassenabstandsverordnung ist zum Sichtbereich folgendes enthalten:

§ 16: Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8m nicht überschreiten; zwischen 0.8m und 3m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen. Der Gemeinderat bittet alle Grundei-



Weiterführende Informationen zu Neophyten finden Sie auf der Homepage [www.neobiota.zh.ch](http://www.neobiota.zh.ch).

gentümer, ihre Pflanzen nach der oben zitierten Verordnung zurückzuschneiden. Falls diese Vorschriften nicht befolgt werden, wird den entsprechenden Grundeigentümern von der Gemeindeverwaltung schriftlich eine kurze Frist gesetzt und gleichzeitig die Ersatzvorname angekündigt.

### Korrektes Beseitigen von Essigbaum, Götterbaum, Robinie und Co. mit sogenanntem Ringeln

Bei den optisch schönen Pflanzen wie Essigbaum, Götterbaum, Robinie und Co. handelt es sich leider um invasive Neophyten oder sogenannte Problempflanzen. Gemäss Freisetzungsvorname des Bundes darf deshalb seit 2008 kein Essigbaum

mehr verkauft, verschenkt oder gepflanzt werden. Götterbaum und Robinie sind im Moment erst auf der schwarzen Liste von Info Flora. Beim Essigbaum spricht also heute sehr viel für das Entfernen, gilt doch ein Grundstück mit einem Essigbaum als biologisch belastet und wertvermindert. Bei einem Bauvorhaben auf einem solchen Grundstück muss deshalb ein Altlastenberater oder Neophytenspezialist beigezogen werden. Auch vom Götterbaum und der Robinie sollte man sich in nächster Zeit verabschieden und als Ersatz einheimische Pflanzen setzen. Der nahende Herbst ist eine ideale Jahreszeit für die korrekte Beseitigung der erwähnten Neophyten. Dies muss aber unbedingt fachmännisch mit sogenanntem Ringeln

## Zuzüge in Elsau

August Breitschmid und  
Jutta Züchner, Fulau 4

Turgut Dogan  
Wiesendangerstrasse 29

Rahela und Peter Furrer mit  
Marco, Auwiesenstrasse 26

Claudia und Peter Gmür  
Chännerwisstrasse 13

Lotti Oberholzer mit Sascha und  
Janick, Im Heidenbühl 13

erfolgen. Macht man etwas falsch und sägt z.B. eine solche Pflanze einfach um, erreicht man genau das Gegenteil. Die Pflanze wehrt und vermehrt sich über Stockausschlag und Wurzelbrut beinahe explosionsartig mit entsprechend negativen Folgen. Das Beseitigen von Essigbaum, Götterbaum, Robinie und Co. will also gut überlegt sein. Auch beim korrekten Ringeln wie auf der Abbildung dauert dieser Prozess mehrere Jahre. Unser Neophytenbeauftragter, Edy Schuppisser, unterstützt Sie auf Anfrage gerne bei der Beseitigung dieser Problempflanzen.

### Erfolgreicher Lehrabschluss von Yannik Wanner

Yannik Wanner hat seine dreijährige Lehre als Kaufmann im Profil E in unserer Gemeindeverwaltung in diesem Sommer mit gutem Erfolg abgeschlossen. Der Gemeinderat und das Team der Gemeindeverwaltung gratulieren Yannik Wanner herzlich zu diesem schönen Erfolg, danken ihm für seinen Einsatz zugunsten unserer Gemeinde, und wünschen ihm für seine weitere berufliche und private Zukunft viel Erfolg, Glück und alles Gute. Einen Nachfolger oder eine Nachfolgerin wird Yannik Wanner nicht erhalten. Die zweite KV-Lehrstelle in der Gemeindeverwaltung wird nämlich vorläufig nicht mehr besetzt.

Ruedi Wellauer,  
Gemeindeschreiber

### Primarschule Elsau

Für die Reinigung der Schulanlage suchen wir ab November eine/n

### Mitarbeiter/in für die Gebäudereinigung

8 Stunden pro Woche, jeweils Dienstag- und Freitagnachmittag, zusätzlicher Einsatz im Rahmen der jährlichen Hauptreinigungen in den Frühlings- und Herbstferien

Sie haben Erfahrung im Bereich der Unterhaltsreinigung und eine exakte Arbeitsweise. Eine problemlose Verständigung in Schweizerdeutsch muss möglich sein, Sie besitzen eine Arbeitsbewilligung C

Wir bieten ein motiviertes Hausdienst-Team, Vorgesetzte, welche Sie bei Bedarf aktiv unterstützen, Gehalts- und Sozialleistungen gemäss kommunaler Richtlinien

Senden Sie uns Ihre schriftliche Bewerbung an Schulverwaltung Elsau, Elsauerstrasse 13, 8352 Elsau

Weitere Auskünfte zur Stelle erteilt Ihnen gerne die Hauswartung, Manuela Keller (Tel. 052 368 70 73 oder [hauswart@ps-elsau.ch](mailto:hauswart@ps-elsau.ch)).

## Hoppla – das war ein Sommer!

*Nicht nur unsere Baditechnik lief am Anschlag mit diversen «Stolperern» – nein auch im Kiosk war chrapfen angesagt um den Gästeansturm zu bewältigen und alle zufriedenzustellen (Ausnahmen gibts immer).*

Cornelia Sutter bestand ihr Bademeisterdebut mit Bravour in diesen hektischen Tagen, lernfähig mit der nicht einfachen Technik und dazu kompetent und freundlich mit den Gästen. Mit der Rettung eines 6jährigen Knaben durch Werner, Badaufsicht und Kuchenbäcker unisono sowie der Betreuung/Kühlung eines bewusstlosen Sauna-Oldtimers mit anschliessender Ablieferung ans Rettungsteam durch Cornelia dürfen wir das Jahr als «unfallfrei» betrachten. Die Erweiterung des Parkplatzes und die gute Zusammenarbeit mit dem FCR, namentlich mit den beiden «Rolis», ist

erwähnenswert, kam diese Saison voll zum Tragen und hat sicher manchem Besucher eine Parkbusse erspart. Der Teamgeist und die Sauberkeit im ganzen Badibereich hat uns viele Komplimente beschert und aus den Kritiken wollen wir lernen. Die Gemeinde mit ihren Werkleuten war immer zur Stelle, wenn Hilfe nötig war. Wir denken insbesondere an René, Manuel, Beuggi und Walti, der Zackige. Euer Support war Gold wert in dieser Sommersaison! Das Kioskteam, exotisch bestückt mit Editha und Lily, unterstützt von ihren

Männern Leo und Dieter mit Sohn Rafael hatten zur rechten Zeit Helfer wie Ruth und Guido, nicht zu vergessen die Sauna/Badichefin Elisabeth und all die Namenlosen, die Hand anlegten in Spitzenzeiten, auf dass «der Karren läuft». Danke allen – es soll Fritten und Chickennuggets regnen über euch! Der ab und zu fluchende Koch im Hintergrund gehört einfach dazu, Insider allerdings vermuten, dass auch er sich noch verbessert (verbal wenigstens). Liebe Badende und Kioskbesucher, es waren intensive vier Monate, eine strenge Zeit. Aber auch bereichernd und «de Plausch» mit euch allen. Eure Besuche erfreuen uns auch nächstes Jahr, sei es schwimmend und plantschend im perfekten Wasser, bei einem scharfen Curry von Editha+Co. oder eben am besten beides! Auf Wiedersehen und «en guete Winter» wünscht stellvertretend

L. Bamert

## Gartenarbeiten im Herbst

*Der eigene Garten ist eines der letzten grünen Refugien des modernen Menschen. Er bedeutet für viele Hobbygärtnerinnen und -gärtner einen Ausgleich zum hektischen Berufsleben. Bei dieser kreativen und körperlichen Aktivität ereignen sich leider immer wieder Unfälle, die mit einfachen Sicherheitsvorkehrungen vermieden werden könnten. Die bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung listet die wichtigsten Tipps auf.*

In der Schweiz ereignen sich jährlich rund 15 000 Unfälle bei Gartenarbeiten, zum Teil mit gravierenden Verletzungen. Viele sind auf mangelnde Routine, Bequemlichkeit, Zeitnot oder Müdigkeit zurückzuführen. Stürze von Leitern haben die schlimmsten – manchmal sogar tödliche – Folgen.

Gefahrenquellen können einfach entschärft werden:

- Um Bäume und Sträucher zu schneiden, sollte eine standsichere Leiter verwendet werden, die wenn immer möglich an einem Ast festzubinden ist. Kleinere Bäume und Sträucher können – ohne jede Sturzgefahr – vom Boden aus mit einer verlängerten Astschere oder Baumsäge zurückgestutzt werden. Bei diesen Arbeiten ist unbedingt eine Schutzbrille zu tragen.

- Robuste Schuhe verhindern Misstritte und Handschuhe schützen vor Hautverletzungen. Fahrlässig ist es, den Rasen barfuss zu mähen.
- Biologische Mittel sind ökologisch sinnvoll und reduzieren das Risiko von Giftunfällen sowie Hautverletzungen.
- Bei ätzenden Gartenchemikalien sind die Sicherheitshinweise unbedingt zu beachten; sie dürfen nur mit den erforderlichen Personenschutz-ausrüstungen wie Handschuhen, Schutzbrille und Maske gebraucht werden.
- Elektrische Geräte wie Rasenmäher, Heckenschere, Komposthacksler, Elektrofuchsschwanz oder Motorsäge erleichtern die Gartenarbeit; sie sind aber strikt nach Betriebsanleitung zu verwenden. Blockieren solche Geräte, ist erst der Stecker auszuziehen, bevor man an ihnen herumhandelt.

- Steckdosen, an denen im Freien benutzte Geräte angeschlossen werden, müssen gemäss den Normen des Verbandes für Elektro-, Energie- und Informationstechnik (SEV) mit einem Fehlerstromschutzschalter versehen werden. Speziell in Nasszonen bieten diese Steckdosen zusätzlichen Schutz. Besondere Vorsicht ist geboten, wenn Kinder Zugang zum Garten haben. Gefährliche Stoffe müssen für sie immer unerreichbar aufbewahrt werden. Auf giftige Blumen und Sträucher mit Beeren sollte man besser verzichten, denn kleine Kinder können nicht zwischen giftigen und ungiftigen Pflanzen unterscheiden. Regenfässer oder Gartenweihen müssen gesichert werden, wenn das Risiko besteht, dass Kinder darin ertrinken könnten.



## Selbsthilfegruppe «Angst überwinden lernen»

*Angst ist ein Gefühl, das Leben retten kann, indem es uns auf Gefahren aufmerksam macht. Angst kann aber auch überhand nehmen und zur Krankheit werden.*

Als Angststörungen werden Ängste bezeichnet, die keinen aktuellen, realen Grund haben. Sie können sich äussern, als Angst vor Menschen, Angst, Fehler zu begehen, Angst, beobachtet zu werden. Weitere Formen sind irrationale Ängste vor Tieren, Insekten oder Bakterien.

Von einer Angststörung, Angstneurose oder Phobie wird gesprochen, wenn

die Angst wiederholt unkontrollierbare Symptome wie Zittern, Stottern, Beklemmungsgefühle, Schweissausbrüche, Übelkeit und die Unfähigkeit, klar zu denken, hervorbringt.

Meist versucht die betroffene Person, angstauslösende Situationen zu vermeiden. Dies führt zu einschneidenden Einschränkungen im Alltag. Menschen mit Angststörungen wagen aus Angst

Für weitere Informationen oder die Anmeldung kontaktieren Sie uns bitte: SelbsthilfeZentrum Region Winterthur, Telefon 052 213 80 60

vor Zurückweisung oft nicht, über ihre Gefühle zu sprechen und bleiben damit allein.

Ein Initiant aus der Region Winterthur ist davon überzeugt, dass der Austausch mit anderen Betroffenen entlastend sein kann. Er möchte zusammen mit anderen Männern und Frauen lernen, die Angst Schritt für Schritt zu überwinden. Die neu entstehende Selbsthilfegruppe wird in der Gründungsphase von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet.

## Selbsthilfegruppe «Borderline-Persönlichkeitsstörung» (BPS)

Ist dein Leben eine emotionelle Gratwanderung und fühlst du dich in deinem sozialen Umfeld oft unverstanden? Leidest du unter belastenden Spannungszuständen?

Sind deine zwischenmenschlichen Beziehungen geprägt von grossen Unsicherheiten und starkem Misstrauen? Möchtest du in einer Selbsthilfegruppe

deine hilfreichen Erfahrungen (z.B. mit Therapien) oder deine eigenen Strategien im Umgang mit BPS einbringen? Möchtest du im Austausch mit anderen Betroffenen Ressourcen finden, um das Leben besser bewältigen zu können?

Dann melde dich für die neue Selbsthilfegruppe in Winterthur!

Die Gruppe soll eine ergänzende, wertvolle Stütze und Bereicherung zum bestehenden professionellen Angebot sein. Sie richtet sich an betroffene Frauen und Männer über 30, welche sich bereits über Jahre mit ihrer diagnostizierten BPS auseinandersetzen. Vorgesehen sind Treffen im Abstand von zwei Wochen.

In der Anfangsphase wird die Gruppe von einer Mitarbeiterin des SelbsthilfeZentrums begleitet.

WSP

Walser Siegrist & Partner AG

**WIR VERKAUFEN IHR OBJEKT FÜR SIE.**

UNSER ZIEL IST IHR GEWINN. GEMEINSAM ZUM ERFOLG!

Dorfstrasse 93  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 337 09 55  
www.walsersiegrist.ch

Sandra Walser

**AMS**  
All Mobile Service AG

**Die Profis für Fixnet, Swisscom TV und mobile Kommunikation.**

AMS All Mobile Service AG  
Technikumstr. 59  
8400 Winterthur

Tel. 052 212 50 00  
info@ams.ch  
www.ams.ch



## Elsau in der Presse

Der Landbote, 12. August

### Alle Anschuldigungen zerpfückt

Die Staatsanwaltschaft hat Heinrich Schifferle von sämtlichen Vorwürfen entlastet. In keinem Punkt sei ihm nachzuweisen, dass er der Immo-Firma Siska geschadet habe. Unter anderem hatte der Siska-Geschäftsleiter Günter Heuberger gegen seinen Vorgänger Heinrich Schifferle beschuldigt, er habe sein Haus in Elsau auf Kosten der Firma umgebaut.

Der Landbote, 6. August

### Wir arbeiteten 15 Stunden täglich

Das prächtige Juliwetter lockte Hunderttausende in die Freibäder und brachte Bademeister und Kioskpersonal an den Anschlag. Doch beklagen will sich keiner. Auch Cornelia Sutter, Bademeisterin in Elsau, und Peter Finc, Bademeister in Schlatt, sagen, dass vor allem der Reinigungsaufwand durch die vielen Gäste immens gewachsen sei. «Die vielen zufriedenen Besucher haben aber auch motiviert.»

Der Landbote, 30. Juli

### Zwischen Tragödie und Affentheater

Josef Winteler, Elsau, fragt sich in seinem Leserbrief, ob das Affentheater um Griechenlands Finanzprobleme durch immer wieder neue Vorschläge aus der Trickkiste wirklich die Wende bringt. Die Lehren aus der griechischen Tragödie ist: Weder der Einzelne noch der Staat dürfen über ihre Verhältnisse leben.

Der Landbote, 24. Juli

### Der Autolenker gab Gas, während sein Neffe den Fahrersitz verstellte

Im Oktober 2014 zog die Polizei auf der St. Gallerstrasse bei Elsau einen Mann aus dem Verkehr, der mit einem fremden Sportwagen fast doppelt so schnell unterwegs war als erlaubt. Sein Fahrausweis wurde ihm auf unbestimmte Zeit, aber für mindestens zwei Jahre, abgenommen. Zudem wurde der Beschuldigte mit 15 Monaten Freiheitsstrafe und einer Busse von 1800 Franken bestraft.

Der Landbote, 14. Juli

### Nur noch 60 Zimmer für das «Hundert Sternen»

Das in Elsau geplante Hotelprojekt «Hundert Sternen» ist überarbeitet und etwas verkleinert worden. Der Hauptgrund waren zu hohe Kosten. Der Baubeginn verschob sich aufgrund der Überarbeitungen. Das neue Baugesuch ist seit ein paar Tagen eingereicht. «Über die Sommerferien wird wohl kaum etwas entschieden», sagt Knecht. Das Ziel sei, im Herbst mit den Bauarbeiten zu starten.

Der Landbote, 7. Juli

### 10. Rang für Schubnell zum WM-Auftakt

Im norwegischen Rauland hatten die Schweizer OL-Juniorinnen einen phänomenalen Start. Die erst 17-jährige Simone Aebersold lief im schwierigen Gelände mit vielen unpassierbaren Mauern, Steigungen und komplexen Routenwahlen perfekt und wurde über-

raschend gleich bei ihrem ersten Einsatz Sprint-Weltmeisterin und gleich vier Läuferinnen des Teams klassierten sich unter den besten zehn. Es war Lisa Schubnell aus Elsau, die diesen zehnten Platz belegte.

Der Landbote, 6. Juli

### An Stafette beteiligt

Der neue Rundweg entlang Winterthurs Grenzen führt auch durch Gemeindegebiet von Elsau. Deshalb beschloss der Gemeinderat, sich an der Sola-Stafette zu beteiligen, die ab 2016 jährlich darauf stattfinden soll.

Der Landbote, 3. Juli

### Der Poker um Sonderlasten beginnt

Die Gemeinden im Stammertal wollen den Sonderlastenausgleich möglichst umgehen. Hofstetten und Volken werden dagegen kaum ohne Finanzspritze auskommen. Bei den Zahlen zum Finanzausgleich fällt in der Region Winterthur ein Ausreisser auf: Elsau erhält 2016 gut 1,5 Millionen Franken weniger Ressourcenausgleich als 2015. Dies liegt daran, dass die Gemeinde 2014 knapp 1,6 Millionen Franken Mehreinnahmen bei den ordentlichen Steuern verzeichnete.

Der Landbote, 2. Juli

### Es braucht Talent, aber Talente kann man sich auch aneignen

Ob Jugend-EM, Juniorinnen-WM oder Europacup: Lisa Schubnell ist immer dabei gewesen, seit sie 15 Jahre alt ist. Ab Sonntag startet die 19-jährige Elsauerin in Norwegen zum letzten Mal an einer Juniorinnen-WM.

### Aus Grossbaustelle wird Grossmarkt

Nach acht Monaten Bauzeit öffnet heute der neue Landi-Markt in Rätterschen seine Tore. Vier Tage lang wird das gefeiert. Gestern zog es gut 300 geladene Gäste zur offiziellen Eröffnungsfeier in den neuen Landi-Markt in Rätterschen. Darunter Genossenschafter, Behörden und Geschäftspartner.

Der Landbote, 27. Juni

### Mein Herz schlägt für Griechenland

Der Arzt Anastasios Voutsas ist Grieche und lebt seit einigen Monaten in Pfungen, wo er als Internist in einer Praxis in Elsau arbeitet. Er fordert den Grexit – und sieht die Schweiz als Vorbild.

### Grüngut wird zur Gebühr

In neun Jahren hat sich die Grüngutmenge in Elsau von 268 Kubikmetern auf 571 mehr als verdoppelt. Die Gemeinde finanzierte die Abfuhr bis jetzt über Grüngutvignetten. Nun möchte sie einen Wechsel zur Gebührenfinanzierung vollziehen. Elsau hofft, über die Grundgebühr die Sammelmenge noch einmal zu steigern. Noch immer lande zu viel Grüngut im Abfallsack.

Der Landbote, 26. Juni

### Mehr Natur in den sanierten Weihern

Manche Gemeinde träumt von einem See, Elsau hat zumindest Weiher – frisch sanierte sogar. Für 410 000 Franken liess die Gemeinde zwei Gewässer erneuern und umgestalten. Das Ergebnis präsentiert der Gemeinderat der Elsauer Bevölkerung morgen Samstag

an einer offiziellen Besichtigung. Die Tier- und Pflanzenwelt soll bald von alleine zurückkehren.

### Nächtliches Parkieren kann teurer werden

Der Illnau-Effretiker Stadtrat will die Nachtparkgebühr von 40 auf 50 Franken im Monat erhöhen. Damit würde die Stadt in der Region zur Spitzenreiterin. In Seuzach und Neftenbach beträgt die Nachtparkgebühr 40 Franken. Gemeinden wie Elsau und Wiesendangen kennen eine solche Gebühr gar nicht.

Der Landbote, 23. Juni

**Spielerisch den Ernstfall geprobt**  
Aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Feuerwehrverbandes Elsau-Schlatt gab die Feuerwehr zusammen mit Partnerorganisationen einen Einblick in ihr Handwerk. Die Besucher konn-

ten an diversen Posten einen Einblick verschaffen oder gleich selber Hand anlegen. Das Highlight war ein Brandcontainer mit Feuer, wo die Zuschauer hautnah miterlebten, wie Feuerwehrleute einen Brand löschten.

Der Landbote, 17. Juni

### Tour rollt rasch durch die Region

Die Tour de Suisse führt morgen Donnerstag an Winterthur vorbei. In Elsau sind die Fahrer am längsten zu sehen. In Seuzach sollten sie etwas vorsichtiger fahren.

### Ein unerwartet gutes Jahr

Die Rechnungen in Elsau fallen für 2014 einiges besser aus als erwartet. «Schuld» an der Abweichung sei keineswegs die Gemeinde, sondern schlicht ein unerwartet hoher Steuerertrag. – dank eines guten Steuerzahlers.

Haarverlängerung

Coiffeursalon  
Uschi

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo–Sa Uschi, Cheyenne & Pasqualina

## Personelles

### Austritt von Barbara Kobelt

Per Ende Juli hat uns unsere Pflegefachfrau Barbara Kobelt verlassen. Frau Kobelt hat am 1. März 2011 ihre Stelle in unserer Organisation angetreten und in diesen fast viereinhalb Jahren viele Kundinnen und Kunden gepflegt und betreut. Wir danken Frau Kobelt herzlich für ihren Einsatz für unsere Spitex und unsere Kunden und wünschen ihr auf ihrem weiteren beruflichen wie privaten Lebensweg alles Gute.

### Austritt von Irene Thürig

Ebenfalls per Ende Juli hat uns unsere Hauspflegerin, Frau Irene Thürig, ver-

lassen. Frau Thürig hat ihre Stelle bei uns am 1. Juni 2013 angetreten. Nebst den Einsätzen bei unseren Kundinnen und Kunden war Frau Thürig hauptsächlich im administrativen Bereich tätig. So hat sie unter anderem die Haushalteinsätze und den Mahlzeitendienst koordiniert. Wir danken Frau Thürig ebenfalls herzlich für ihren Einsatz für unsere Organisation und wünschen auch ihr alles Gute für die Zukunft.

*Vorstand und Mitarbeiterinnen  
des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt*

### Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

#### Krankenpflege, Krankenkraftwagen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Montag, Mittwoch und Freitag von 13.30 – 14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

#### Mahlzeitendienst

Auskunft erhalten Sie im Spitex-Büro unter der Telefonnummer 052 363 11 80

# Parkett, Täfer, Türen:

## Zehnder Holz Handel AG

**Alles zum Bauen mit Holz!**

Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi

Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch

Mo – Fr 0700 – 1200 / 1315 – 1730 / Sa 0900 – 1300

## Ein Dach für Menschen

Die Pflege Eulachtal eröffnet mit dem Staub/Kaiser-Haus in Rümikon ihr neues, besonderes Pflegeheim – ein Tag der offenen Tür findet am Samstag, 26. September, statt.



Ein Haus für Nationen und Generationen soll es werden, das Staub/Kaiser-Haus in Rümikon. Das neue und besondere Pflegeheim der Pflege Eulachtal bietet unterstütztes Wohnen für italienische Migranten, für pflegebedürftige Menschen im aktiven Alter und für Menschen aus dem Eulachtal. Am Samstag, 26. September, ist Tag der offenen Tür.

Für Johannes Baumann, Geschäftsführer der Pflege Eulachtal, geht mit dem neuen Pflegeheim Staub/Kaiser-Haus in Rümikon ein Traum in Erfüllung. «Italienische Migranten haben der Schweiz so viel gegeben», sagt er. «Dafür wollen wir uns nun bei ihnen bedanken und ihnen mit unserem besonderen Pflegeangebot etwas zurückgeben.» Das neue Pflegeheim, das am 1. Oktober eröffnet wird, richtet sich zum einen an betagte und hochbetagte Menschen aus Italien, die ihr Leben in der Schweiz verbracht, hier vielleicht Kinder grossgezogen und Strassen gebaut, im Service oder als Raumpflegerinnen gearbeitet haben. «Mit mehr als einem Drittel aller über 65-jährigen Migrantinnen und Migranten sind sie die grösste Zuwandergruppe in der Schweiz», sagt Johannes Baumann. «Es ist uns darum eine besondere Freude, sie in unserem neuen Pflegeheim nahe von Winterthur willkommen zu heissen.» Den Grundstein zu diesem neuen Pflegeangebot der Pflege Eulachtal gelegt

hatte eigentlich Don Alberto Ferrara, der frühere Leiter der italienischen Pfarrei «Missione Cattolica – San Francesco» in Winterthur. Sein Wunsch nach einem speziellen Zuhause für betagte italienische Gastarbeiter traf bei Johannes Baumann auf offene Ohren. Zumal sich der Geschäftsführer der Pflege Eulachtal schon längere Zeit mit der Frage beschäftigte, welche Angebote der Raum Winterthur brauchen würde, um seinen Gastarbeitern im dritten Lebensabschnitt ein neues Zuhause zu bieten, indem sie rundum gut versorgt sind. Als dann noch die Stiftung Staub/Kaiser aus Winterthur hinzutrat, war das Trio perfekt und die Vision nahm Form an: Für knapp 11 Millionen Franken erbaute die Winterthurer Stiftung, deren Mitbegründer Giuseppe Kaiser selber auch ein immigrierter Italiener war, in Rümikon das Staub/Kaiser-Haus. Betrieben wird das neue Pflegeheim ab 1. Oktober 2015 durch die Pflege Eulachtal – als viertes von bald fünf Häusern in der Region Eulachtal. Don Alberto wirkt als interkulturell beauftragter Mitarbeiter und als Seelsorger mit. «Im Raum der Stille wird er als Priester regelmässig Gottesdienste feiern», so Johannes Baumann, «das ist uns wichtig.» Wie das interkulturelle und intergenerationale Zusammenleben im Haus auch. Sind doch neben italienischen Migranten auch jüngere Menschen willkommen, die durch Krankheit oder Unfall

### Tag der offenen Tür

Einen Blick ins neue Pflegeheim Staub/Kaiser-Haus im Rümikon im Ortsteil Elsau werfen kann man am Samstag, 26. September 2015, von 9 bis 16 Uhr, am Tag der Offenen Tür.

aus dem Erwerbsleben heraus gerissen wurden und neu auf Pflege angewiesen sind. «In herkömmlichen Pflegeheimen fallen solche Menschen oft zwischen Stuhl und Bank», sagt er, «da sie nur betagte und hochbetagte Menschen, aber keine Gleichaltrigen antreffen. Für sie bieten wir deshalb ebenfalls Pflegeplätze an.» Und als dritte Gruppe seien Menschen aus dem Eulachtal, die pensioniert und fest in der Gegend verwurzelt sind herzlich willkommen. Darüber hinaus vermietet die Pflege Eulachtal im Dachgeschoss des zweistöckigen Gebäudes sechs behindertengerechte Kleinwohnungen. «Die Mieter können alle unsere Dienste in Anspruch nehmen», so Johannes Baumann, «vom Waschservice über den Putz- bis hin zum Fahrdienst.» Einzig für die Pflege sei die Spitex zuständig.



### Flohmarkt jeden ersten Samstag im Monat

**Nächster Flohmarkt am  
3. Oktober von 10 bis 16 Uhr  
inkl. Festwirtschaft**

**Wo? In der Tabakscheune hinter  
dem Blumenladen Waldburger  
vis à vis Bahnhof Rätterschen.**

**Anmeldungen:  
Blumengeschäft Waldburger,  
St. Gallerstr. 56, 8352 Elsau,  
Tel. 052 363 19 69**

## Multikulti im Staub/Kaiser-Haus

Willi Böhmler, Betriebsleiter des Pflegeheims, zum Alltag im neuen Haus der Pflege Eulachtal

Willi Böhmler gilt als «Urgestein» in der Pflege Eulachtal (PE) und ist seit weit über 30 Jahren im Betrieb. Der gelernte Koch, langjährige Küchenchef und Sozialbegleiter hat unter Johannes Baumann, Direktor der PE, den Lichtblick in Elgg aufgebaut, eine Institution für demenzkranke Menschen, und diesen elf Jahre lang geführt – Um- und Erweiterungsbau inklusive. Ab 1. Oktober 2015 übernimmt er nun die Leitung des neuen Pflegeheims Staub/Kaiser.

*Mit dem Staub/Kaiser-Haus betritt die Pflege Eulachtal ganz neue Wege, inwiefern?*

Unter unserem Dach werden mehrere Nationen und Generationen daheim sein: von betagten italienischen Migranten über handycaperte Menschen im aktiven Alter bis hin zu hochbetagten Menschen mit Wurzeln im Eulachtal.

*Ein besonderes Haus! Auch mit ganz besonderen Strukturen?*

Natürlich! (lacht) Während die Bewohnerinnen und Bewohner in konventionellen Pflegeheimen alles vorgeplant bekommen, vom Essen über die Tagesplanung bis zur Putzordnung, gestalten wir den Alltag gemeinsam und beziehen alle mit ein.

*Prof. Erwin Böhm's psychobiografisches Pflegemodell spielt dabei eine wichtige Rolle?*

Ja, die Biographie jedes Menschen mit seiner Herkunft und seinen Erfahrungen ist ganz zentral. Wir holen die Menschen in ihrem Sosein ab. Den Alltag gestalten wir – so weit es die Möglichkeiten unserer Bewohnerinnen und Bewohner zulassen – gemeinsam. Wir kochen gemeinsam, putzen auf Wunsch auch die Zimmer miteinander, besuchen Konzerte oder spielen Boccia im Nutzgarten vor dem Haus.

*Wann ist Tagwache und Nachtruhe und wie bringen sie die Bedürfnisse der Patienten und der Mitarbeitenden unter einen Hut?*

Das möchte ich auch gerne wissen! (lacht) Nein, im Ernst, das hängt von den Bewohnerinnen und Bewohnern ab.

Ältere Leute und chronisch Kranke brauchen ihre Ruhezeiten. Während Leute im aktiven Alter vielleicht länger wach sind. Bei uns gibt's keine fixen Bettruhe- und Aufstehzeiten am Morgen. Jeder kann, wie er will. Einzig, wenn jemand sich depressiv ins Zimmer verkriecht, schreiten wir ein und schauen, dass er wieder unter die Leute kommt.

*Wer sorgt für die Sicherheit und Pflege in der Nacht?*

Wir haben einen Nachtpikett-Dienst. Es ist immer jemand im Haus bei uns, 24 Stunden. Und bei einem medizinischem Notfall steht der Notfallarzt zur Verfügung.

*Welche Arbeiten übernimmt die Pflege Eulachtal?*

Als einer von bald fünf Betrieben der Pflege Eulachtal beziehen wir verschiedene Leistungen wie die Reinigung der Aussenräume, den Wäscherei- und technischen Dienst von Elgg. Auch die Administration läuft über die Zentrale.

*Wie pflegen sie den Kontakt mit den Mietern im Dachgeschoss und den Nachbarn?*

Unsere Türen sind offen! Wer zum Beispiel zu uns Mittagessen kommen, im Garten mitarbeiten, oder auf einen Jass vorbeischaun will, ist jederzeit herzlich willkommen! Einzig für pflegerische Leistungen verweisen wir an die Spitex.

*Sie haben eine grosse Gartenanlage, wer pflegt diese?*

### Interessiert?



\* Die ZAPF, Zentrale Auskunftsstelle Eulachtal, Silvana Dreier, gibt gerne Auskunft und berät Sie gerne. Tel. 052 368 51 66, info@eulachtal.ch

Mehr Infos zum neuen Angebot samt Preisliste finden Sie auch unter [www.eulachtal.ch](http://www.eulachtal.ch)

Im Frühling legen wir zusammen mit den Bewohnern sicher Hochbeete an, zu denen man mit dem Rollstuhl hinfahren und auch sitzend dran arbeiten kann.

*Wie setzt sich das Personal zusammen, haben sie alle Stellen besetzt?*

Ja! Das Team ist beieinander. Wir haben sehr gute Bewerbungen gehabt und sind komplett für den Start. Wenn das Haus voll ist, stellen wir sicher noch mehr Personal ein.

*Und die Zimmer sind alle belegt?*

Die Nachfrage ist gross und die Anzahl Plätze ist beschränkt. Silvana Dreier von der ZAPF\*, der Zentralen Auskunftsstelle für Patienten, hilft bei Interesse gerne weiter.

*Am 1. Oktober eröffnen Sie das neue Haus. Aufgeregt?*

Ich freue mich sehr, dass ich diese neue Aufgabe zusammen mit meinem super Team anpacken darf! Viele Mitarbeitende sprechen übrigens italienisch! Mehrere Nationen, Generationen und Kulturen unter einem Dach, das wird sicher spannend!

## Kein Durst ist uns zu gross!

Getränkeverkauf ab Lager • Hauslieferdienst  
• Festbestuhlung • Festmobiliar  
• Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

Steiger Getränkehandel  
und Postautobetrieb  
8418 Schlatt, 052 363 14 48  
[www.steigergetraenke.ch](http://www.steigergetraenke.ch)

**steiger** 50  
Getränke-Service

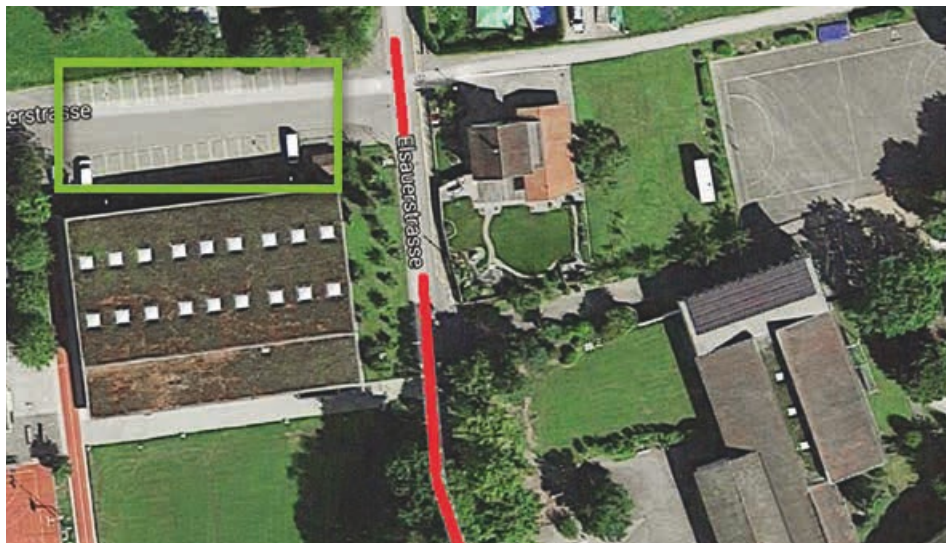
## Zuzüge und die Primarschule

Spätestens nach einigen Worten lässt mein Dialekt unschwer erahnen, dass ich nicht in der Gemeinde, geschweige denn im Kanton Zürich, aufgewachsen bin. Mein Zuzug nach Elsau führte mich über etliche Zwischenstationen vom Wallis über Fribourg, Bern, Zürich und Winterthur schlussendlich nach Elsau. Wir sind als junge Familie vor rund sechs Jahren zugezogen. Elsau wird gemäss den Einschätzungen des statistischen Amtes als Zuzugsgemeinde klassiert. So wundert es mich auch nicht, dass ich in Gesprächen immer wieder auf Gleichgesinnte stosse, welche ebenfalls in den letzten Jahren in unsere Gemeinde wohnhaft geworden sind. Das Zuziehen übertraf schlicht das Wegziehen. Alleine in den letzten 15 Jahren betrug die Zunahme der Bevölkerung über 17%. Das aktuelle Verhältnis von neuen Einwohnern zu gebürtigen Elsauern kenne ich nicht. Die Zuzüge der Kinder an der Primarschule interessieren uns als Schule und Primarschulbehörde natürlich sehr. In den vergangenen beiden Schuljahren überstiegen auch die Zuzüge der Kinder jeweils die Wegzüge klar. Diese Tendenz der steigenden Kinderzahlen durch Zuzüge habe ich schon vermehrt thematisiert. Vor allem im Bereich der Schulraumplanung hat dies Einflüsse. Im Rahmen der Schulraumplanung sind wir gefordert, die aktuellen und zukünftigen Zahlen zu beobachten und allenfalls nötige Massnahmen zu ergreifen. Die planbaren Zuzüge sind für uns meist kein Problem. Schwieriger wird es, wenn Zuzüge über einen Generationenwechsel stattfinden. Übrigens auch von den Mitgliedern der Primarschulbehörde sind vier Fünftel irgendwann einmal zugezogen. Ich hoffe, dass sich alle zukünftigen Wahl Elsauer/innen ebenfalls schon bald in der Gemeinde wie zu Hause fühlen. Als Schulbehörde freuen wir uns vor allem alle neuen Eltern anlässlich der Elternabende und Besuchstage anfangs November persönlich zu begrüssen.

### Schuljahresstart

Zahlreiche neue Kinder sind am 17. August ins neue Schuljahr gestartet. Ich hoffe, dass dies in den meisten Fällen bereits seit Beginn mit Freude geschehen ist und die ersten Unsicherheiten und Bedenken sich nach den ersten Tagen und bis zur Enthüllung des Schuljahresmottos gelegt haben.

Für die Primarschule ist der Schuljahresbeginn jeweils einer der Höhepunkte des Schuljahres. Für die Lehrpersonen, Mitarbeitenden und Behördenmitglieder hat das neue Schuljahr faktisch aber schon lange nach Abschluss des letzten Schultages begonnen. Die unterrichtsfreien Sommertage wurden genutzt um sich zu erholen und neue Energie zu tanken, aber auch, um das neue Schuljahr vorzubereiten. So fühlte man sich auch während der Sommerferien nie ganz alleine im Schulhaus. Über die Sommertage wurden ebenfalls einige Umbauarbeiten erfolgreich abgeschlossen. So wurde ein Klassenzimmer für eine zusätzliche Klasse der Stufe 12 geschaffen, die neu noch drei Handarbeit- und Werkzimmern ins Untergeschoss gezügelt, resp. dort Zimmer dementsprechend eingerichtet und umgebaut, sowie einige feuerpolizeiliche Massnahmen, z. B. im Verbindungskorridor zur Bibliothek und Ludothek umgesetzt. Offiziell ist die Primarschule am 13. und 14. August mit einer internen Weiterbildung, einer Stufen- und Schulkonferenz, sowie einem Teamentwicklungstag ins neue Schuljahr gestartet. Der Rückblick auf das vergangene Schuljahr durfte an diesem Anlass nicht fehlen, wurde aber entsprechend kurz gehalten. Wichtig waren das Vorausschauen aufs kommende, respektive die kommenden Schuljahre und die damit verbundenen Herausforderungen. Erwähnt seien hier nur kurz und exemplarisch einige Themen, die uns bis ins Jahr 2018 noch beschäftigen dürften: Einführung des Berufsauftrags der Lehrpersonen, Lehrplan 21, externe Evaluation der Fachstelle für Schulbeurteilung, sowie die Schulraumplanung. Die Schulbehörde erläuterte anlässlich



der Weiterbildung die jeweiligen Leitsätze und die geplanten Massnahmen zu den fünf Schwerpunkten der Legislaturziele: Pädagogik, Mitarbeitende, Umfeld, Organisation und Finanzen/Infrastruktur. Die Legislaturziele und die entsprechenden Leitsätze finden sich übrigens auf der Webseite der Primarschule unter dem Bereich Schulpflege.

### Schulwegsicherheit

Mit dem neuen Schuljahresstart legen die Kinder und Schüler/innen wieder täglich ihre individuellen Schulwege zurück. Immer öfter tun sie dies per Elterntaxi anstatt mit eigener Muskelkraft. Verschiedene Aktionen wie «walk to school» und «bike2school» weisen auf die viele Vorteile der Bewältigung des Schulwegs aus einer Muskelkraft hin. Den Schulweg selbstständig zu bewältigen bringt schlussendlich auch mehr Verkehrskompetenz für die einzelnen Kinder. In der Schweiz wird heute jedes 10. Kind zur Schule chauffiert, Tendenz steigend. Wenn ich zu Schulbeginn oder -schluss beim Schulgelände bin, bestätigt sich diese Tendenz leider auch in Elsau. Dies wohl auch, weil wir eher eine weitläufige Gemeinde sind. Durch die Zu- und Wegfahrten und das Ausladen, resp. Einladen an unpassenden Orten, werden leider die Kinder auf dem Schulweg oft gefährdet. Der Schulweg liegt grundsätzlich in der Verantwortung von ihnen als Eltern. Ich möchte sie trotzdem motivieren, die Kinder den Schulweg möglichst alleine bestreiten zu lassen. Lassen sich Elterntaxis nicht vermeiden, dann achten sie bitte darauf, die Aus- und Einladezone bei der Mehrzweckhalle zu benutzen (siehe Bild). Allen anderen Zonen sind für ein Ausladen, resp. Einladen nicht geeignet und die Fahrzeuge könnten dort für die Kinder zur Gefährdung werden.

Roman Arnold, Präsident Primarschulpflege

## Literalität an der Primarschule Elsau

In der Primarschule Elsau wird «Literalität» gepflegt. Alljährlich finden Inputs, Workshops, Lesungen, etc. statt. Dabei geht es darum den Kindern, zusätzlich zum «normalen Sprachgebrauch», die Sprache auf verschiedenste Art und Weise näher zu bringen.



Die Kinder lassen sich so meistens für Sprache begeistern. Im 3-Jahres-Rhythmus werden die Bereiche Schreiben-Lesen-Sprechen speziell thematisiert. Im letzten Schuljahr versuchte die Primarschule Elsau den Kindern mit dem «ICON POET» einen spielerischen Zugang zur Sprache zu eröffnen, die Kreativität beim Formulieren zu beleben, viel Freude an eigenen Kurzgeschichten zu erleben.

Im Schuljahr 15/16 steht das Thema «Schreiben» im Vordergrund. Deshalb werden sich alle Kinder mit dem Thema Zeitung befassen. In den Stufen werden Zeitungen und Zeitschriften selber gelesen und Unterschiede der verschiedenen Printmedien festgestellt. Wichtig bei Texten ist ja vor allem, dass diese auch gelesen, von einem Publikum wahrgenommen werden. Da drängt sich eine eigene Zeitung herstellen auf. Um nicht in einer Papierflut zu ersticken und dem ökologischen Gedanken Rechnung zu tragen, wird jede Stufe der Primarschule Elsau im Laufe des Schuljahres eine Wandzeitung erstellen. Diese wird im Gang neben der Bibliothek aufgehängt sein. Die Stufe 56 beginnt gleich nach den Herbstferien. Die erste Ausgabe wird unter dem Titel «Nachbarn» erscheinen.

Liebe Leserinnen und Leser der Elsauer Zytig: Gerne möchten wir Sie einladen, sich diese Beiträge anzuschauen. Die Zeitung wird ungefähr drei Wochen hängen bleiben.

### Übersicht und Daten des Aushanges der Wandzeitungen:

19.10. – 06.11.15 Stufe 56  
30.11. – 17.12.15 Stufe 34  
21.03. – 08.04.16 Stufe Kindergarten  
23.05. – 10.06.16 Stufe 12

Die Primarschule Elsau wird Sie rechtzeitig in der EZ über die Themen der weiteren Wandzeitungen informieren.

Andrea Pfammatter



## Islikers Hoflädeli



Wir würden uns freuen Sie in unserem neuen Hoflädeli begrüssen zu dürfen. Neben eigenem Gemüse bieten wir auch regionale Früchte, Blumen aus eigenem Garten und selbstgemachte Confis an! Unsere **Öffnungszeiten** sind von 8.00-20.00 Uhr. Sie finden uns am **Hulmenweg 88** in Ricketwil. **Familie Isliker, Gemüsebau und Schafzucht**

## Ich kann etwas und zeig' es dir

Unter diesem tollen Motto gestalten wir das Schuljahr 2015/16 an der Primarschule. Früher hiess es in der Schule eher «Ich weiss etwas und sag' es dir». Die Kinder mussten, mehr als heute, Dinge auswendig lernen und auf die zugehörige Frage der Lehrperson schnell und überzeugend antworten können.



Von links nach rechts Fabiana Hofmann (Vikarin für Andrea Huber), Julia Stamm, Tanja Fässler, Reto Hergert, Simone Köp

Ich kann mich noch gut an die Geografieprüfung erinnern, in der wir alle Anfangs- und Endorte der grössten Pässe in der Schweiz runterratern mussten, oder alle Kantone der Schweiz (damals noch ohne Jura und immerhin ohne Halbkantone) innert 8 Sekunden mündlich auflisten mussten. Unser Lehrer hatte eine Stoppuhr und wer es in 8,1 Sekunden oder mehr schaffte, hatte in der nächsten Geografiestunde eine weitere Chance, bis alle durch waren. Als Uhrmacher-Sohn hatte ich auch eine Stoppuhr, trainierte zu Hause eifrig und schaffte es in 5,4 Sekunden. Dieser Rekord hielt ziemlich lange in der Klasse, wurde dann aber doch noch von Elsbeth unterboten, der ich blöderweise meine Stoppuhr ausgeliehen hatte.

### Was ist heute anders?

Beginnen wir mit dem, was gleich geblieben ist: Ohne Ausdauer, Willenskraft, Anleitung/Anregung und Kontrolle/Feedback im täglichen Training lernt auch heute kein Kind rich-

tig gut Schreiben, Lesen und Rechnen. Fremdsprachen lernen ohne Wörter zu büffeln geht immer noch nicht. Das Rauf- und Runterratern der mathematischen Zahlenreihen bleibt eine wichtige Fertigkeit. Das Auswendig-Lernen von Inhalten wie Gedichte, Lieder, oder eben auch Kantonsnamen und Anfangs- und Endorte von Pässen, ist für die Synapsenbildung im Hirn nach wie vor unbestritten und wichtig. Neu ist allerdings, dass die Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) das sture Auswendig-Lernen von Wissen, das nicht unbedingt trainingswirksam, lebensnotwendig und alltagsrelevant ist, unnötig macht. Etwas nicht wissen ist im täglichen Leben meistens kein Problem. Kurz googlen und – schon ist die Antwort gefunden: Der Furkapass führt von x nach y.

Der Lehrplan 21 sieht unter anderem vor, dass die Kompetenzen der Kinder im Bereich Informationsbeschaffung und Informationsverarbeitung einen entsprechend grossen Stellenwert

erhalten. Es geht nicht nur darum, Dinge nachschlagen zu können, sondern relevantes, gesichertes Wissen im Internet als solches zu erkennen und anwenden zu können. Da heute in sehr vielen Berufen verschiedene Akteure vernetzt arbeiten und Aufgabenstellungen multiprofessionell gelöst werden, bilden die Sozial- und Kommunikationskompetenzen der Kinder weiterhin wichtige Schlüsselqualifikationen.

Schon heute unterrichten unsere Lehrpersonen in vielen Fächern und mit vielfältigen Unterrichtsformen wie Planarbeit, Werkstattunterricht, etc. kompetenzorientiert. Die Lernstanderhebung durch geeignete Prüfungen ist ein Thema, welches es im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 zu bearbeiten gibt. Es ist absehbar, dass in einigen Fächern neue Lehrmittel und neue Prüfungsformen entstehen werden.

«Ich kann etwas und zeig' es dir» ist also ein Motto, das vorausschauend den Wandel der Schule beschreibt. Zusammen mit den Kindern stellen wir den kompetenzorientierten Lernprozess ins Zentrum. Dabei stärken wir die Sozialkompetenz und das Selbstbewusstsein der Kinder: Wer etwas sehr gut kann und dies von der Klassengemeinschaft und der Lehrperson geschätzt wird, erlangt dadurch die Rolle des Experten, der gebraucht wird. Dieses Gefühl tut jedem Menschen gut und sollte jedem Mitglied einer Gemeinschaft zugänglich sein. Dies gibt eine neue Form, sich profilieren und positionieren zu können: Was kann ich besonders gut, was will ich anderen zeigen, sie dafür begeistern und allenfalls mit ihnen zusammen weiterhin tun? Wenn wir davon ausgehen, dass alle Kinder an unserer Schule mindestens etwas oder mehrere Dinge sehr gut können, dann gibt dies bei 300 Kindern bereits eine riesige Vielfalt an Potenzial und Kompetenz. Dabei werden wir die Erfahrung machen, dass manchmal verschiedene Lösungsmöglichkeiten zum Ziel führen können und einige Fragen mehrere richtige Antworten haben. Das einfältige Auswendig-Lernen weicht, wo es angebracht ist, vielfältigen Lern- und Erfahrungsprozessen. Sind wir nicht alle lieber vielfältig als einfältig?

### Personalwechsel

Das Lehrpersonal ist auch im neuen Schuljahr sehr konstant und fast unverändert geblieben. Wir haben für neu

geschaffene Stellen sehr motivierte und bestens qualifizierte Lehrpersonen gefunden, die unser Team bereichern: In der zusätzlichen Klasse 12d unterrichten Tanja Fässler und Simone Köp. Marion Meili ist die zusätzliche Lehrperson für die musikalische Grundausbildung der 1. und 2. Klässler. Reto Hergert unterrichtet in den Klassen 34c und 56c. Für das Vikariat der erkrankten Andrea Huber konnten wir Fabiana Hofmann gewinnen. Im Kindergarten unterstützen zudem die beiden Praktikantinnen Lisa Dillinger und Fabienne Heller unsere kleinsten Schülerinnen und Schüler bis zu den Herbstferien. Verlassen haben uns im letzten Schuljahr Daniel Nüesch (integrative Förderung 56), Brigitte Wiesendanger (Gymnastikvorbereitungskurs) und Patrizia Bär (Zahnpflege). Mit Ursula Heller haben wir eine sehr erfahrene Lehrperson für den Gymnastikvorbereitungskurs gefunden. Sabrina Coronelli löst Patrizia Bär ab und bringt ihre Erfahrungen mit, die sie in dieser Funktion schon in anderen Schulen erworben hat. Julia Stamm unterrichtet kompetent die IF-Kinder der Stufe 56 bis zu den Herbstferien. Nach den Herbstferien wird diese Aufgabe Rolf Schärmeli, eine sehr erfahrene Lehrperson, übernehmen und bis zum Ende des Schuljahres zur Verfügung stehen.

Ich freue mich sehr über diese weiterhin äusserst nachhaltige Teamentwicklung der mehr als 40 Lehrpersonen, die Ausdruck und Garant einer hohen Schulqualität und guten Mitarbeiterzufriedenheit ist.

Peter Fleischmann  
Schulleiter



**Landi**  
EULACHTAL  
Genossenschaft

**LANDI in Rätterschen**  
AGROLA Tankstelle  
TopShop  
St. Gallerstrasse 6  
8352 Elsau  
Telefon LANDI 058 434 23 60  
Telefon TopShop 058 434 23 70

**LANDI in Wiesendangen**  
AGROLA Tankstelle  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 80

**Hagenbuch**  
AGROLA Tankstelle  
Dorfstrasse 18  
8523 Hagenbuch

**Ettenhausen**  
AGROLA Tankstelle  
Elggerstrasse 5  
8356 Ettenhausen TG

**Elgg**  
AGROLA Tankstelle  
Garage Steinemann  
8353 Elgg

**Volg Wiesendangen**  
Dorfstrasse 50  
8542 Wiesendangen  
Telefon 058 434 23 85

**Volg Hagenbuch**  
Dorfstrasse 9  
8523 Hagenbuch  
Telefon 058 434 23 95

[www.landieulachthal.ch](http://www.landieulachthal.ch)

# Ihr Partner für alle Fälle!

**Besuchen Sie uns und profitieren Sie von unserem vielseitigen Sortiment!**

- Getränke- und Weinmarkt
- Hobby und Handwerk
- alles für Ihre Tiere
- Lebensmittel
- Pflanzensortiment
- Gartensortiment

Vielseitig und kompetent  
**Ihre LANDI und Volg ganz in der Nähe!**



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
- Montage
- Fenster / Türen
- Umbauten
- Bodenbeläge



**ismont.ch**  
Ihr Schreiner-Team

Hauptstr. 12 / Waltalingen  
Waltensteinerstr. 46 / Schlatt b. Winterthur  
[www.ismont.ch](http://www.ismont.ch)

Ph: 052 740 24 22  
Ph: 052 366 02 45



**HÜRZELER SCHAFFROTH**  
ELEKTRO-TECHNIK

BERATUNG, PLANUNG UND AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER ELEKTROINSTALLATIONEN

WINTERTHUR / ZÜRICH / ELSAU  
TEL. +41 58 810 05 00

[WWW.HUERZELER-SCHAFFROTH.CH](http://WWW.HUERZELER-SCHAFFROTH.CH)

AEG Electrolux therma

## Feier zur Schuljahreseröffnung

Am Mittwoch, 26. August 2015, fand die alljährliche Schuljahreseröffnungsfeier in der Doppelturnhalle Elsau statt. In diesem Jahr startete das Geschehen aber bereits vor der eigentlichen Feier: vor dem südlichen Eingang des Primarschulhauses begannen die Schülerinnen und Schüler der Stufe 56 ein Spalier. Die Kinder der Stufe 34 konnten durch die Törchen ihrer älteren Kolleginnen und Kollegen durchgehen und anschliessend das Spalier verlängern. So taten es auch die Kinder aus der Stufe 12. Für die Kinder der Kindergartenstufe stand nun ein Spalier bereit, der von der Schulhaustüre bis zur Elsauerstrasse reichte. Was für ein Bild!

Mit Hilfe einiger Mitglieder des Elternrates wurde die Elsauerstrasse so abgesichert, dass sie von den über 320 Schülerinnen und Schülern der Primarschule Elsau und ihren Lehrpersonen problemlos überquert werden konnte. So konnten alle ihren Platz in der Doppelturnhalle einnehmen und die eigentliche Feier zur Schuljahreseröffnung konnte beginnen. Der Schulleiter Peter Fleischmann begrüßte alle Anwesenden herzlich und tat seine Begeisterung über den tollen Spalier kund. Gemeinsam wurde der Elsauer Boogie gesungen und getanzt. Dieses Lied eignet sich einfach super für eine so grosse Gruppe und verbreitet immer wieder eine schöne, ausgelassene Stimmung!

Nun gaben einige Lehrpersonen in einer spontanen TANZEINLAGE ihr Bestes und

das diesjährige Motto konnte verkündet werden: **«Ich kann etwas und zeig es dir!»**. Diesem Leitsatz soll in diesem Schuljahr sowohl in der gesamten Schulgemeinschaft, als auch in den einzelnen Klassen immer wieder besondere Beachtung geschenkt werden.

In den einzelnen Stufen war jeweils ein Beitrag für die Feier vorbereitet worden. Die Kinder aus der Kindergartenstufe sangen allen Anwesenden das Lied «Zeig es jetzt mol dini Kunsch» vor. Schön, dass bereits die Jüngsten der Primarschule sich trauten, der grossen Gruppe das Gelernte zu präsentieren.

Zwei Klassen der Stufe 12 stellten ein Bewegungslied vor, bei dem nach kurzer Einführung alle Anwesenden mitmachen konnten.

Aus der Stufe 34 präsentierten zwei Klassen einen tollen Tanz. Unglaublich, was die Schülerinnen und Schüler in den vergangenen zwei Wochen bereits einüben konnten!

Das vorgetragene Lied aus der Stufe 56 war etwas ganz Besonderes: ein Lied in französischer Sprache. Nichts desto trotz wurde der Refrain von «Salut, ça va?» von vielen kleinen und grossen Kindern spontan mitgesungen und als Ohrwurm ins Primarschulhaus mitgenommen.

Zum Abschluss der Feier bekamen alle Schülerinnen und Schüler eine kleine Stärkung überreicht: Die Brezeln wurden in der grossen Pause mit Freude ver-



speist. Ein herzliches Dankeschön geht an jene, die diese schöne Feier organisiert haben und an alle, die durch ihre aktive Teilnahme für die tolle Stimmung gesorgt haben!

Kathrin Biehler



## Kinderflohmarkt – Apfelschnitzaktion – Elternbildungsanlässe – Räbeliechtliumzug – Tag der offenen Tür und vieles mehr

Unsere Aktivitäten sind vielfältig. Zum festen Programm gehören mittlerweile der Kinderflohmarkt, die Apfelschnitzaktion und die Mitwirkung beim Räbeliechtliumzug. Zudem engagieren wir uns im Rahmen der ELBA (Eltern-Lehrer-Bildungs-Anlässe).



Unsere erste Aktion im neuen Schuljahr fand am 26. August statt. Auf Wunsch der Lehrerinnen und Lehrer haben wir dafür gesorgt, dass sämtliche Kindergartenkinder und Primarschüler vom Schulhaus in die Mehrzweckhalle laufen konnten, ohne dabei durch den Verkehr auf der Elsauerstrasse behindert zu werden.

Für diese und weitere Tätigkeiten zugunsten der Elsauer Kindergarten- und Schulkinder sind wir auf freiwillige Helferinnen und Helfer angewiesen. Sie müssen nicht Mitglied des Eltern-



rates werden, um mithelfen zu können. In der Postmappe Ihres Kindes finden Sie unseren Mitwirkungsflyer, auf welchem Sie sich unverbindlich eintragen können. Wir fragen Sie dann für jeden Einsatz jeweils an, und Sie können entscheiden, ob Sie mitmachen möchten oder nicht.

Die aktuelle Zusammensetzung des Elternrates und weitere Infos zu unserer Tätigkeit sind unter [www.ps-elsau.ch/Schule/Elternrat](http://www.ps-elsau.ch/Schule/Elternrat) zu finden. Haben Sie Fragen? Wir freuen uns, wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen.

Der Elternrat der Primarschule Elsau

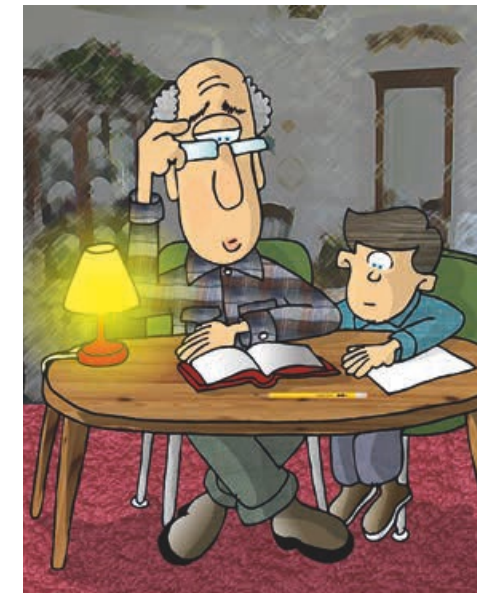
## Erziehungstheater zum Thema Hausaufgaben

Wir heissen am 11. November herzlich Willkommen zum Erziehungstheater mit Helena Weingartner Brunner als Referentin und Lisa Birrer-Bruner als Theaterfrau. Ort: Bibliothek Primarschulhaus Elsau, Zeit: von 19.30 bis 21.30 Uhr

Viele Eltern fragen sich, welche Rolle sie dem lernenden Kind gegenüber einnehmen sollen. Macht es Sinn, sich in schulische Angelegenheiten gar nicht einzumischen? Oder sollen Eltern die Hausaufgaben mit dem Kind zusammen lösen und beratend und unterstützend zur Seite stehen? Oder gar gute Noten belohnen mit Taschengeldaufbesserung?

Irgendwo liegt wohl der goldene Mittelweg. An diesem Abend erhalten Sie Anregungen und Tipps zum Umgang mit Hausaufgaben, damit der Stress reduziert und die Lernmotivation beim Kind gesteigert werden kann. Dabei werden Themen wie Lernstile, Unterstützung entsprechend dem Lern-

typ des Kindes, Freizeitgestaltung, klare Kommunikation in der Erziehung und positive Lehrerinnen- und Lehrerkontakte aufgenommen. Das Referat wird begleitet von Theaterszenen die zum Schmunzeln, zum Nachdenken und zur Eigenreflexion anregen.



**BRUGGMANN AG**  
**SCHREINEREI**

Hintergasse 38, Elgg, Tel. 052 364 20 41, [www.bruggmann.ag](http://www.bruggmann.ag)

Küchen Türen Schränke Innenausbau

Besuchen Sie unsere neue Ausstellung

## Schulanfang – neu in der Klasse, neu in der Schule

Wenn bei einer Familie mit schulpflichtigen Kindern ein Wohnortwechsel ansteht, zieht dies meist auch einen Schulwechsel nach sich. Als ideale Zeitpunkte für einen Umzug bieten sich die Zeit vor dem Eintritt in den Kindergarten, vor der Einschulung, dem Übertritt in die Oberstufe oder dem Wechsel ins Gymnasium an. Dann also, wenn die Klassen sowieso neu zusammengemischt werden. Hat eine Familie mehr als ein Kind oder erfolgt der Umzug zu einer anderen Zeit, dann findet sich ein Kind in der Rolle «des neuen Schülers», «der neuen Schülerin» wieder.

Dieses Ereignis löst wohl bei vielen Kindern gewisse Ängste aus und mündet in Fragen wie: Mögen mich die neuen Klassenkameraden und -kameradinnen? Sind mir die neuen Lehrpersonen wohlgesinnt? Dass es sich beim Thema «neu in der Klasse» um ein spezielles Ereignis handelt, das sehr prägend sein kann, lässt sich auch daran ablesen, dass es zahlreiche Romane und Filme dazu gibt. Der neue Schüler, die neue Schülerin entpuppt sich dann in den meisten Fällen als Heldin oder Held oder endet als tragische Figur. Das wohl klassischste

Beispiel für eine solche Geschichte stellt der zeitlose Hollywood-Klassiker «Denn sie wissen nicht, was sie tun» dar. Die heutigen Schulen indes haben erkannt, dass ein Neueintritt für eine junge Person mit Unsicherheit und Ängsten verbunden sein kann, weshalb sie Konzepte ausgearbeitet haben, wie neue Schülerinnen und Schüler am besten in die Klasse integriert werden können. Unabhängig vom Alter und damit der Klasse, wird die Oberstufe ihr Möglichstes geben, um für den Jugendlichen beim Austritt aus der Schulpflicht die

### Nächste Termine der Oberstufe Elsau-Schlatt

- Freitag, 23. Oktober  
**Suchtpräventionstag (Stundenplan aufgehoben)**
- Montag, 2. bis Freitag, 6. November  
**Berufswahlparcours für die 2. Klassen**
- Donnerstag, 5. November  
**interne Weiterbildung der Lehrpersonen - unterrichtsfrei**
- Montag, 9. November  
**Besuchstag I**
- Donnerstag, 12. November  
**Elternabend 1. Klassen: Mobiles Lernen**
- Montag, 14. Dezember  
**Weihnachtsfenster 1. Klassen**
- Donnerstag, 17. Dezember  
**Silvesterball**
- Samstag, 19. Dezember  
**Beginn Weihnachtsferien**

Voraussetzungen für eine erfolgsversprechende Anschlusslösung geschaffen zu haben. Die situative Beurteilung kann in einer individuellen Massnahme münden.



Welche Bedeutung hat das Thema «neu in der Klasse» im Schulalltag der Oberstufe Elsau-Schlatt? Am 17. August 2014 traten 134 Schülerinnen und Schüler in eine neue Klasse der Oberstufe ein, am 10. Juli 2015 beendeten 136 Schülerinnen und Schüler das jeweilige Schuljahr. Ob es sich bei diesen zwei Personen jedoch um «echte» Neuzuzüger handelt, lässt sich an der Zahl nicht ablesen. Denn auch Jugendliche, die die Probezeit im Gymnasium nicht bestanden haben, kommen entweder als «neue» Erstklässler in die Klasse oder dann zurück in ihre alte Klasse in der Dritten. Zudem mag es auch Wegzüge unter dem Jahr aus der Gemeinde gegeben haben ...

Die Klassenzusammensetzung und Gruppenbildung ist unter dem Jahr vielen Veränderungen unterworfen, weil es zudem zu zahlreichen Auf- und Abstufungen kommt. In den 1. Klassen z.B. wurden im vergangenen Schuljahr total 24 Umstufungen vorgenommen, in den 2. Klassen deutlich weniger, noch deren 5. Die erste Oberstufe ist somit eine Art Findungsphase, wo zuerst erkundet werden muss, welche Abteilung und welches Niveau den unterschiedlichen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler am besten gerecht wird.

Diese Neuformierungen der Klassen verlangen eine gute Planung und viel Flexibilität, unter Berücksichtigung einer immer wieder anderen Situation. Bei den Schülerinnen und Schülern erfordern und fördern sie Toleranz und Offenheit. Zudem wappnen sie die Jugendlichen für die Zukunft, denn auch im Arbeitsleben müssen die jungen Menschen sich immer wieder in neuen Gruppen behaupten können.

Neben neuen Schülerinnen und Schülern kommen natürlich auch immer neue Mitarbeitende dazu. So verstärkt uns ab 1. September Samira Duss als neue Schul- und Klassenassistentin – neben den in der letzten EZ genannten neuen Lehrpersonen, die sich in dieser Ausgabe kurz vorstellen.

Die Oberstufe Elsau-Schlatt ist eine auf die Zukunft ausgerichtete Sekundarschule, an der sich die grosse Mehrheit der Jugendlichen wohl fühlt und an der Lehrpersonen mit grosser Freude ihrem Beruf nachgehen. Die Grösse ermöglicht es, dass alle einander kennen und keine Anonymität aufkommen kann. Dem wachsenden Anspruch an unsere Schule auch vermehrt Erziehungsaufgaben zu übernehmen, wird mit einer klaren pädagogischen Führung, mit der Schulsozialarbeit und mit einem

hohen Mass an Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen begegnet. Dies erfordert von den Lehrpersonen ein grosses Engagement, das über das bloss Unterrichten hinausgeht. Nicht zuletzt dank guter Arbeitsbedingungen an unserer Schule ist eine gute Stimmung im Schulteam der Lehrpersonen zu spüren.

Im kommenden Schuljahr werden wir uns auf das Projekt ALLE vorbereiten – sofern wir als Pilotschule aufgenommen werden. «ALLE» ist ein Pilotprojekt der Bildungsdirektion Kanton Zürich und steht für «Aktive Lernzeit und Lernerfolg». Die Pilotschulen erproben geeignete Massnahmen, um die Kompetenzen der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schüler in Deutsch und Mathematik zu verbessern. Das Projekt legt den Fokus auf die Unterrichtsqualität und einen lernwirksamen Unterricht für alle. Im Wissen mit einem funktionierenden Team – sowohl auf der operativen als auch auf der Behörden-Ebene – die Oberstufe Elsau-Schlatt auf dem zukunftsgerichteten Weg voran bringen zu können, freue ich mich auf das neue Schuljahr und heisse die 46 neuen Schülerinnen und Schüler der 1. Klassen herzlich willkommen.

Philipp Berni  
Oberstufe Elsau-Schlatt

## Oberstufe Elsau-Schlatt – Schulsozialarbeit

### Zugezogen aus einem anderen Land – Aufgabe der Schule

Es ist eine grosse Herausforderung für neu zugezogene Schüler und Schülerinnen, sich in der Schule einzuleben. Sie mussten ihre alte, gewohnte Umgebung, Freunde und vielleicht einen Teil ihrer Familie verlassen. Sie müssen offen und bereit sein, sich auf eine neue Umgebung einzulassen. Für Kinder aus einem anderssprachigen Land gilt es, so schnell wie möglich Deutsch zu lernen. Einige von ihnen kommen aus einer anderen Kultur, kennen andere Familiensysteme und Werte und müssen sich zuerst zurechtfinden. Einige waren auf der Flucht und haben Schlimmes erlebt, das ihr Leben für immer prägt.

Wir haben die Aufgabe, alle zugezogenen Kinder in unseren Lebensraum Schule aufzunehmen und allen unseren Schülern und Schülerinnen nicht nur Wissen, sondern auch gesellschaftliche Werte zu vermitteln. Kinder und Jugendliche sind während ihrer Persönlichkeitsbildung formbar und vergleichsweise vorurteilslos. Die Schule ist ein Ort für Lernprozesse. Hier lässt sich wiederholt darauf hinwirken, dass Kinder nicht diskriminierend denken, sprechen und handeln.

Es muss uns gelingen, allen unseren Schülerinnen und Schülern Solidarität, Integration resp. Nicht-Ausschluss und

das Zusammenleben von Menschen verschiedener Herkunft vorzuleben.

Andrea Raths  
Schulsozialarbeiterin



## Neu an der Oberstufe

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres 2015/2016 haben wir 46 neue Schülerinnen und Schüler und drei neue Mitarbeitende an unserer Schule begrüsst. Sie alle erwartet viel Neues und Unbekanntes. Zwei Erstsekler berichten über ihre erste Woche an der Oberstufe und die neuen Mitarbeitenden stellen sich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, kurz vor.

### Die neuen Schüler

#### Yannick, 1A:

Ich bin seit gut einer Woche an der Oberstufe Elsau-Schlatt. Eigentlich finde ich schnell die Zimmer, in die ich gehen muss, doch hier ist es anders als in der Primarschule!

In der guten alten Primarschule hatte man fast immer in den gleichen zwei bis drei Zimmern Schule. Hier hat man jedoch in acht bis neun Zimmern bei verschiedenen Lehrerinnen und Lehrern Unterricht und man darf das Material nur im Stammklassenzimmer lassen. Dieses ist aber nicht immer offen, so ist es gekommen, dass ich mein Etui im Zimmer vergessen und so zwei Stunden kein Etui, also auch keine Stifte und keine Schere hatte. Gut finde ich allerdings, dass man in den Pausen das Telefon und andere elektronische Geräte benutzen darf. Sehr gut finde ich das Kochen (Hauswirtschaft), das am Montag von 10:10 bis 12:45 Uhr stattfindet. Ansonsten hätte ich in den Mittagstisch gehen müssen und dieses Essen ist bei weitem nicht so gut wie das Selbstgemachte! Im Kochen haben wir auch ein Kochbuch namens Tiptopf bekommen, das wir nach dem Schuljahr nach Hause nehmen dürfen. Ausserdem freue ich mich schon auf die iPads, die wir nach den Herbstferien bekommen. Ich finde, man kann gut mit der Klasse arbeiten, aber wenn alle schwatzen ist es zu laut,

denn wir sind 29 Kinder! Ich finde es ein bisschen übertrieben, dass ich 6 Lektionen Mathe, aber nur drei Stunden Englisch habe. Das ist mein Eindruck von der Oberstufe Elsau-Schlatt.

#### Egzon, 1B:

Eine wunderschöne erste Woche in der 1. Klasse der Oberstufe!

Die Geschichte von mir und der Oberstufe beginnt jetzt. Als ich hier an die Oberstufe kam, fühlte ich mich noch recht unsicher, aber mit der Zeit ging es mir besser. Alles war so neu für mich: Die Kinder waren etwas Neues, die Lehrer und Lehrerinnen, die Stunden vom Stundenplan und auch das Schulhaus. Es ist jetzt strenger geworden. Die Fächer sind cool, weil man jetzt auch andere Fächer hat als in der Primarschule. Man muss viel selbstständiger werden und man hat auch mehr Hausaufgaben.

In der Pause finde ich es immer so schön zu sehen, wie freundlich die Kinder sind. Dass wir uns gegenseitig helfen und unterstützen, finde ich einfach Klasse an der Oberstufe.

In dieser Woche hatten wir schon zwei Tests gehabt und das fand ich ein bisschen streng. Das Fach Kochen, das ist für mich neu und eine sehr spannende Sache. Manchmal habe ich gemerkt, dass es knapp wird mit der Zeit und den Hausaufgaben, denn ich habe ja noch zwei mal pro Woche Fussballtraining.

Was ich euch sagen möchte, ist, dass die Schule mir gefällt und ich die Oberstufe hier abschliessen möchte. Das war die Geschichte von mir und der ersten Woche.

### Die neuen Mitarbeitenden

#### Samira Duss



Als Klassen-/Schulassistentin unterstütze ich die Lehrkräfte im Unterricht sowie in administrativen und organisatorischen Belangen. Wo Bedarf an Mithilfe vonnöten ist, komme ich zum Einsatz. Als gelernte Polygrafin komme ich ursprünglich aus einer ganz anderen Berufsecke. Bei meiner letzten Arbeitsstelle habe ich als Berufsbildnerin drei Lernende durch ihre Ausbildung begleitet. So ist mir der Umgang mit Jugendlichen auch nicht ganz fremd. Ich freue mich sehr über die Gelegenheit, meinen Erfahrungsschatz bei dieser spannenden Tätigkeit erweitern zu können und im Schulalltag der Oberstufe Elsau-Schlatt mitwirken zu dürfen. Auch bin ich derzeit noch in einem Teilpensum beim Grafikatelier Team hp Schneider beschäftigt, wodurch ich bereits schon etwas Bezug zur Gemeinde Elsau habe. Von 2011 – 2014 habe ich die Ausbildung zum Gesundheit!Clown® (Medical Clown) und zur Comedyschauspielerin absolviert. Humor in den Alltag mit einfließen zu lassen, ist mir in diesem Zusammenhang ein besonders wichtiges Anliegen. Ebenso war es mir ein Bedürfnis, wieder in einem Arbeitsumfeld tätig zu sein, wo der direkte Kontakt mit meinen Mitmenschen etwas mehr zum Zug kommt. Gerade die Möglichkeit, Einblick in die aktuellen Themen zu erhalten, welche die Jugend heute beschäftigt, finde ich in Bezug auf meine neue Aufgabe als Klassenassistentin besonders interessant. Es freut mich sehr, nun Teil des Teams zu sein und ich bin gespannt, was mich in diesem Schuljahr alles erwarten wird.

#### Maja Hofmann



Seit dem 17. August gehe ich wieder in die Schule, zum ersten Mal in Elsau. Ich freue mich, zusammen mit meinem Kollegen Lorenz Gigon die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule Elsau-Schlatt im Hauswirtschaftsunterricht für eine gesunde und saisongerechte Ernährung zu begeistern, die zudem noch vorzüglich schmeckt. Wir lernen die verschiedenen Lebensmittel und ihre vielfältigen Zubereitungsarten kennen. Alles was sonst noch rund ums Kochen und Haushalten dazugehört, wird nicht zu kurz kommen: Tisch decken und dekorieren, Geschirr und Pfannen abwaschen, die Küche tiptop aufräumen und nicht zuletzt auch noch die Küchenwäsche und das tomatenverschmierte T-Shirt von Simon umweltgerecht waschen und raffiniert zusammenfalten.

Mein eigener Haushalt, das Haus und der Garten sind mir wichtig und machen mir Freude. Ich bin aber auch eine leidenschaftliche Näherin und verbringe viel Freizeit mit meinem Hobby: Jacken, Taschen, Blusen und vieles mehr entstehen unter meinem Label.

Ich wohne seit jeher in Winterthur und bin verheiratet mit Jürg Hofmann. Nach

meiner Ausbildung zur Hauswirtschaftslehrerin am Seminar in Pfäffikon ZH habe ich während der letzten 27 Jahre in diversen Vikariaten und an einer Privatschule mein Wissen mit Freude weitergegeben. Vor allem habe ich aber in den letzten bald 30 Jahren selber gehaushaltet, zusammen mit meinem Mann für uns und unsere vier mittlerweile erwachsenen Kinder; drei Söhne und eine Tochter. Zusätzlich engagierte ich mich während vieler Jahre im Unternehmen meines Mannes.

Manche Aufgaben sind nun neu verteilt, die meisten Junioren «ausgeflogen». Ich bin motiviert, mich in meinem Beruf wieder verstärkt und mit vollem Elan zu engagieren. Inzwischen konnte ich meine Arbeitskolleginnen und -kollegen und die Schülerinnen und Schüler kennenlernen. Meine neue Aufgabe in Elsau ist für mich ein grossartiger Wiedereinstieg als Lehrerin und macht mir viel Freude!

#### Emmanuel Kolb



Woher? Ursprünglich aus Kreuzlingen vom Bodensee. Ich bin erst gerade diesen Sommer nach Frauenfeld gezogen. Alter? 27

Freizeit? Als kleiner Junge wollte ich immer Sport treiben und Musik machen – dies hat sich bis heute nicht geändert. Es gibt kaum eine Sportart, die mich nicht interessiert. Dennoch bin auch ich vor allem mit einer Sportart gross geworden, nämlich dem Unihockey. Genau so lange spiele ich auch ein Instrument, die Trompete. Sie begleitet mich in diversen Formationen, von symphonischen Orchestern über Brass Bands bis zu kleineren Musikensembles.

Ausbildung und Berufserfahrung? Nach der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen (PMS) absolvierte ich die Pädagogische Hochschule in St.Gallen. Meine Laufbahn als Sekundarlehrer begann in Romanshorn, wo ich als Fachlehrer zwei intensive und lehrreiche Jahre verbringen konnte.

Reisen? Im letzten Jahr nahm ich mir neun Monate Zeit, um andere Gegenden der Erde aufzusuchen. Die Reise in Zentral- und Südamerika gab mir Zeit, mich mit einer anderen Sprache, der atemberaubenden Natur und der doch sehr unterschiedlichen Kultur der ansässigen Bevölkerung auseinanderzusetzen. Eine Erfahrung fürs Leben, von der ich gerne vieles weitergeben möchte.

Elsau? Ich hätte es kaum für möglich gehalten, an einem Ort zu unterrichten, von dem ich vor einem Jahr gar nicht wusste, dass es ihn gab. Ist es das hübsche, eher ländliche Dorf? Die kleine überschaubare Oberstufe? Die dynamische und innovative Schule? Das herzliche und voller Energie strotzende Lehrerteam? Oder einfach nur deshalb, weil ich nun endlich eine Bande voller unterschiedlicher Schülerinnen und Schüler während drei Jahren begleiten kann? Meist ist es das Ganze, was mich überzeugt. Darum freue ich mich auf eine herausfordernde Zeit an der Oberstufe Elsau-Schlatt.

## Herbst! Stärken Sie jetzt Ihr Immunsystem.

**Naturheilpraxis CASA MANA**  
 Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS  
 St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92  
 www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt



**GRAF & PARTNER.**

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



„DENKEN SIE DARAN, LIEGENSCHAFTSPREISE KÖNNEN SICH IN ZWEI RICHTUNGEN BEWEGEN.“

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

## Goodbye Oberstufe Elsau-Schlatt

Mit Ende des letzten Schuljahres habe ich mich nach elf Jahren von der Oberstufe Elsau-Schlatt und nach 34 Jahren vom Lehrberuf verabschiedet. Es war Zeit, Projekte zu intensivieren, die neben meiner Tätigkeit als Lehrerin zu kurz kamen.

Junge Menschen auf dem Weg in ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu begleiten, ist eine schöne Aufgabe. Für besonders glückversprechend halte ich die Entwicklung der Fähigkeit, sich zu interessieren. Interesse öffnet die Augen für unsere Welt, für Zusammenhänge und Abhängigkeiten. Die Vielfalt möglicher Herangehensweisen erfahren zu lassen, Interessen zu fördern und Ausdauer in der Verfolgung eigener Ziele zu stärken, das waren meine Hauptanliegen. Ich hatte das Glück, alle von mir unterrichteten Fächer – Sprachen, Geschichte und Kunstvermittlung – besonders zu lieben. In diesem Rahmen liessen sich auch Projekte entwickeln, die Schülerinnen und Schüler im selben Mass wie auch mich forderten und weiterbrachten.

Die Zeit der Abschlussprojekte empfand ich jeweils als besonders belebend. Jede Themenidee so mitzuverfolgen, dass sich mit ihrer Ausführung eben auch ein Bewusstsein für ein Ganzes entwickelte, war Ansporn für mich. Dabei war es mein Ehrgeiz – aufbauend auf sich laufend vermehrende Erfahrungen – von Mal zu Mal bessere Projekthilfsmittel und -grundlagen zu schaffen. Routine und Wiederholung lagen mir allgemein

eher nicht. So habe ich auch kaum eine Wanderung – Bewegung und Landschaften spielten auf Ausflügen und in Lagern eine unangefochtene Rolle – zweimal unternommen. Auf der Suche nach zu Schülerinnen und Schülern passenden Naturerlebnissen durchwanderte ich die Schweiz.

Andere Projekte entstanden ausdrücklich in Gemeinschaftsarbeit. Für das Weihnachtsfenster und während Kurzfilmwochen gab es alles Mögliche zu tun: man schrieb, zeichnete, bastelte, man spielte, trug vor, filmte, schnitt, einige organisierten, viele halfen... Alle zur Verfügung stehenden Talente durften in die Waagschale geworfen werden. Da konnte schon einmal die Wirkung der Pausenglocke ausser Kraft gesetzt sein. Solche Momente passten mir. Die mehrfache Zusammenarbeit mit einem Kameramann, der vor Jahren mein Schüler an der Oberstufe Seuzach gewesen war, wirkte beflügelnd. Sein Wissen und Können war bereichernd. Zu zweit sah man mehr, Worte brauchte es nicht viele, wir alle übten uns im Sehen.

Ich möchte es nicht unterlassen, mit Genugtuung auf die Lerngruppen an der Oberstufe Elsau-Schlatt hinzuweisen. Einmal pro Woche findet über die



Klassen hinweg Austausch statt, jeder und jede soll Gehör finden, auch wer zum Beispiel leiser oder anders ist. Überzeugung und Engagement beim Unterrichten finden nicht immer ungeteilte Zustimmung. Das kann auch einmal schmerzhaft sein. Besonders trugen mich mir entgegengebrachte Offenheit, Fairness, Interesse an meiner Tätigkeit und Anerkennung oder Humor von Seiten aller an der Oberstufe Tätigen, von der Schulpflege oder von Eltern. Den Lehrkräften an der Oberstufe wünsche ich viel Mut und Freude bei ihrer Arbeit, die alle Achtung verdient. Ganz besonderer Dank geht an alle Schülerinnen und Schüler, mit denen ich vielfältige Erfahrungen teilen durfte.

Constanze Schade, Sekundarlehrerin

## Klassenlager 2015: Schülertag

Die Klasse 3A und 3B waren in der Woche vom 30. August bis 3. September im Klassenlager in St. Cergue bei Nyon. Einer der fünf Tage war ein Schülertag, bei dem die Schülerinnen und Schüler einen Kurs geben durften.

Vor dem Lager im Projektunterricht konnte sich jeder einen eigenen Kurs ausdenken. Diejenigen Kurse, die von den Lehrpersonen bewilligt wurden und vom Platz her möglich waren, wurden weitergezogen. Es gab viele verschiedene Kurse und daher konnte jeder auslesen, was er gerne mag.

Die Kursleiter bekamen sechs Lektionen, um ihren Kurs zu planen und vorzubereiten. Die Kurse, die entweder morgens oder nachmittags stattfanden, mussten drei Stunden dauern. So konnten die Kursleitenden am andern Halbtage auch einen Kurs als Teilnehmende besuchen. Alle Materialien konnte man vorgängig in der Schule abgeben. Sie wurden dann mit dem Auto ins Lagerhaus geliefert. Drei Stunden zu füllen war eine grosse Herausforderung: Wie gelingt es den Kursleitenden, die Spannung während des ganzen Kurses aufrecht zu erhalten? Die Workshops waren sehr abwechslungs-

reich, spannend und amüsant. Es hat grossen Spass bereitet, neue Dinge kennen zu lernen und für die Kursleitenden war es ein tolles Erlebnis, da man Organisations- und Führungsfähigkeiten trainieren konnte und die Teilnehmenden viel Motivation mitbrachten. Der Tag war ein grosser Erfolg und ein schöner Teil des Klassenlagers. Alle konnten etwas davon profitieren!

### Rückmeldung von Teilnehmenden:

- Ich finde, der Kursleiter macht es sehr gut, weil er verständlich erklärt, Schritt für Schritt vorgeht und uns genug Zeit lässt zum Zeichnen.
- Der Kurs gefällt mir super: Man muss sehr sportlich sein, es ist streng, aber toll, die beiden Kursleitenden wollen Leistung sehen! Alles ist bestens geplant.



### Angeborene Kurse:

- Kochen à la Famille Feuerstein
- Taekwondo
- Die albanische Kultur
- Soccer Skills
- OL en français
- Mangazeichnen für Anfänger
- Asian cooking
- Basketball
- Move and groove (Tanzen)
- Wikinger-Schach
- Bike Skills

Jan, Alessia, Michelle, Timo





**Die neue Art der Haarentfernung**  
Angenehm, natürlich und pflegend  
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

# SCHOCH

## MOTORGERÄTE

Service und Reparatur aller Marken

Tollhaus 4 8352 Elsau  
**052 363 30 00**

www.schochmotorgeraete.ch




## Supporter Gewerbeering



### Elsau Rätterschen

**Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.**

Garage Geiselweid AUDI-Vertretung 8400 Winterthur	Autospritzwerk Meyer AG Fröschenweid 4 8404 Winterthur	Pedrett-Sport Stegackerstr.5 8409 Winterthur	Zehnder AG Holz + Bau 8409 Winterthur
Werner Häusler Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	Brot Scann & Kopiertechnik 8370 Sirmach	Coiffeursalon Uschi H.Bosshardstr.6 8352 Rümikon	Steiger Getränkhandel 8418 Schlatt
MS-Print Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur		Landi Eulachtal Roland Müller 8352 Rätterschen	Zlauwinen Treuhand GmbH 8604 Volketswil ZH



# Angebote der evang.-reformierten Kirchgemeinde

## Pfarramt

Pfr. Andreas Gygli  
Evang.-ref. Pfarramt Elsau  
Wiesendangerstr 7, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 11 71  
Fax 052 363 29 71  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch, www.kircheelsau.ch

## Stellvertretungen (Amtswochen, Weiterbildungen, Freisonntage, Ferien)

### 28. September bis 2. Oktober, Amtswoche (Ferien):

Pfr. Gerhard Fleischer,  
Reutlingerstr. 112 b, 8404 Winterthur,  
Tel. 052 242 83 25

### 4. Oktober, Gottesdienst:

Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76,  
8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

### 5. bis 9. Oktober, Amtswoche (Ferien):

Pfrn. Heidi Profos, Zinzikerbergstr. 76,  
8404 Winterthur, Tel. 052 232 95 15

## Sekretariat

Françoise Schöni  
(Mutterschaftsvertretung ab 1. September bis 31. Dezember Jenny Horath)  
Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau  
Tel.: 052 363 12 16 MO / DI  
E-Mail: sekretariat.elsau@zh.ref.ch  
Vertretung DI in Ferienzeiten:  
Beatrice Schurter, Rheinfalweg 13,  
8447 Dachsen, Tel. 052 695 66 31  
Öffnungszeiten: Dienstag, 08 – 12 Uhr

## Sigristen-/Hauswart-Team

Tel: 079 139 72 53  
erreichbar täglich von 8.00-12.00 Uhr  
und 13.30 bis 20.00 Uhr  
e-mail: sigristen.elsau@zh.ref.ch oder  
dania.leuenberger@bluewin.ch

## Gottesdienste

Sonntag, 27. September, 19.00 Uhr

Taizé-Gottesdienst  
Pfr. Andreas Gygli  
Vocalensemble Cantiamo aus  
Ravensburg  
Manuel Kaupp, Orgel

Sonntag, 4. Oktober, 09.30 Uhr  
Gottesdienst  
Pfrn. Heidi Profos  
Manuel Kaupp, Orgel

Sonntag, 11. Oktober, 09.30 Uhr  
Eulachtaler Gottesdienst in Schlatt  
Pfr. Kurt Gautschi  
Christian Leemann, Orgel

Sonntag, 18. Oktober, 09.30 Uhr  
Gottesdienst  
Pfr. Andreas Gygli  
Martina Brunner, Orgel  
Jugendgottesdienst im Anschluss

Sonntag, 25. Oktober, 11.15 Uhr  
Ökum. Gottesdienst zum  
Seniorenfest

Pfr. Andreas Gygli (evang.)  
Pfr. Felix Reutemann (kath.)  
Manuel Kaupp, Orgel  
Rebekka Ott, Harfe  
Cornelia Zehnder, Flöte  
Apéro im Anschluss  
Mittagessen und Programm für  
geladene Senioren

Sonntag, 1. November, 09.30 Uhr  
Abendmahlsgottesdienst zum  
Refomationssonntag  
Pfr. Andreas Gygli  
Manuel Kaupp, Orgel  
Nora Rixius, Violine

Sonntag, 8. November, 09.30 Uhr  
Gottesdienst mit 3. Klass-Unti mit  
Taufe von Mael Bichsel  
Pfr. Andreas Gygli  
Kathy Peter-Schoen, Katechetin  
Martina Brunner, Orgel  
Der Jugendgottesdienst ist integriert  
Chilekafi im Anschluss

Sonntag, 15. November, 19.00 Uhr  
Gottesdienst «Musik und Wort»  
Pfr. Andreas Gygli  
Manuel Kaupp, Orgel  
Diverse Solisten

Sonntag, 22. November, 09.00 Uhr  
Gedenkfeier auf dem Waldfriedhof  
zum Ewigkeitssonntag  
Pfr. Andreas Gygli  
Bläsergruppe Sonintensa

Sonntag, 22. November, 09.30 Uhr  
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag  
Pfr. Andreas Gygli  
Bläsergruppe Sonintensa  
Der Jugendgottesdienst ist integriert

Sonntag, 29. November, 10.00 Uhr  
Gottesdienst im Kirchgemeindehaus  
Pfr. Andreas Gygli  
Manuel Kaupp, Klavier

## Taufsonntage 2015

8. November (3. Klass-Unti),  
13. Dezember  
Anmeldungen der Taufen bei:  
Pfr. Andreas Gygli, Evang.-ref. Pfarramt  
Elsau, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau  
Tel.: 052 363 11 71, Fax: 052 363 29 71,  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch

## Angebote für Kinder und Jugendliche

### Fiire mit de Chliine

Für Kinder bis 5 Jahre mit ihren Eltern  
und/oder Grosseltern, jeweils Don-  
nerstag 9.15 bis 9.45 Uhr, Kirche,  
nächstmal 1. Oktober und 5. Novem-  
ber, anschliessend Beisammensein mit  
Znüni im Kirchgemeindehaus.  
Leitung: Barbla Peer Frei (evang.), Berg-  
haldenstr. 6a, 8352 Elsau/Schottikon,  
Tel. 052 363 16 53  
Regula Fässler (kath.), Im Melcher 22,  
8352 Elsau, Tel. 052 213 52 80  
Nicole Bochsler (kath.), Auwiesenstr.  
12, 8352 Elsau, Tel. 052 363 17 04  
Annemarie Spühler, Orgel

### Kolibri-Treff

für Kinder von 5 bis 8 Jahren, jeweils  
Freitag von 15.45 bis 16.45 Uhr (ausge-  
nommen Schulferien), im Kirchgemein-  
dehaus (Kursraum).  
Nächste Daten: 25. September,  
2./23./30. Okt., 6./13./20./27. Nov.  
Dania Leuenberger, Am Bach 17, 8352  
Elsau, 053 363 23 80

### Minichile

Für die Kinder der 2. Primarklasse,  
ausgenommen Schulferien, jeweils Don-  
nerstag und Freitag 13.30 bis 15.10 Uhr,  
Kirchgemeindehaus (Kursraum).  
Donnerstag Gruppe: 22./29. Oktober,  
5./12./19./26. November  
Freitag Gruppe: 23./30. Oktober,  
13./20./27. November, (6.11. fällt aus)  
Leitung :  
Esther Morf, Dorfstrasse 62, 8542  
Wiesendangen, Tel. 052 337 34 64

### 3. Klass-Unterricht

Für die Kinder in der 3. Primarklasse,  
jeweils Montag 15.45 bis 16.45 Uhr,  
Kirchgemeindehaus (Kursraum), aus-  
genommen Schulferien.  
28. September, 19./26. Oktober,  
2./9./16./23./30. November  
Leitung:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen  
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

## Club 4

Für die Kinder in der 4. Primarklasse  
Block 2  
Freitag, 13. November, 17-20 Uhr  
Samstag, 14. November, 09-12 Uhr  
Kirchgemeindehaus, Kursraum  
Ansprechperson:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen  
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

## JuKi

Für Jugendliche vom 5. bis 8. Schuljahr  
JuKi 6  
21. November 10.00-15.00 Uhr, Kirch-  
gemeindehaus Elsau  
Ansprechpersonen:  
Katharina Peter-Schoen, Unterherthen  
45, 8479 Altikon, Tel. 052 336 24 49

## Jugendgottesdienste

18. Oktober, 10.45 Uhr, Kirchgemein-  
dehaus Elsau  
8. November, 09.30 Uhr, Kirche Elsau,  
im Gottesdienst integriert  
22. November, 9.30 Uhr, Kirche Elsau,  
im Gottesdienst integriert  
Pfr. Andreas Gygli, Wiesendangerstr. 7,  
8352 Elsau, Tel. 052 363 11 71

## Konfirmanden-Unterricht

für Jugendliche im letzten (9.) Schuljahr,  
Kirchgemeindehaus (Saal)  
24. Oktober, 9.00-12.00 Uhr, 07. Novem-  
ber, 09.00-12.00 Uhr  
Leitung: Pfr. Peter Mainz, Kirchgasse 2,  
8352 Elsau, Tel. 077 441 59 12

## Vermischtes:

### Chile-Kafi

Einmal wieder Pause einlegen - andere  
Menschen treffen - gemütlich «käftele»  
- besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!  
8. November, 10.45 Uhr, Kirchgemein-  
dehaus

### Bibel-Café

Dienstag, 13. Oktober, 16.00 Uhr, Kir-  
chgemeindehaus, Wehrlinzimmer  
Pfr. A. Gygli, 052 363 11 71  
GDL D. Müller, 052 337 16 28

## 25 Jahre Reformiertes Kirchgemeindehaus Elsau

### Jubiläumsprogramm

Samstag, 28. November, 16.00 Uhr  
Tag der offenen Tür im  
Kirchgemeindehaus  
Begrüssung; freie informative Haus-  
besichtigung; Vortrag von Pfr. Robert  
Fraefel Anschliessend Chile-Znacht  
mit Desserbuffet.  
Sonntag, 29. November (1. Advent)  
10.00 Uhr: Gottesdienst im  
Kirchgemeindehaus  
Dankesfeier zum 25 Jahre Jubiläum  
Anschliessend Chilekafi  
17.00 Uhr: Adventskonzert in der  
Kirche Elsau  
Leitung: Manuel Kaupp, Orgel,  
mit Ensemble

Nähere Angaben zum  
Jubiläumsanlass werden Sie  
rechtzeitig im Elsauer Chilebot  
finden, Ausgabe November 2015,  
sowie auf unserer Homepage  
unter: www.kircheelsau.ch

## Gedanken zum Jubiläum 25 Jahre Kirchgemeindehaus

Am 1. Advent 1990 war es soweit: Nach  
einer langen Vor- und Baugeschichte  
konnte die Scheune des ehemaligen  
Bauernhauses an der Kirchgasse 2 in  
Elsau als neues prächtiges Kirchge-  
meindehaus eingeweiht werden. Der  
umgebaute Wohnhausteil wurde schon  
im Oktober durch die Hauswartfamilie  
bezogen. Heute, 25 Jahre später, blicken  
wir zurück auf eine grossartige Erfolgs-  
geschichte.  
Wohl etliche tausend Frauen, Männer  
und Kinder sind in diesen 25 Jahren  
beim Haupteingang und den Türen zu  
den verschiedenen Räumen (Entrée,  
Wehrlinzimmer, Kursraum, Sekretariat,  
Grosser Saal im 1. Stock, Küche und  
Toiletten) ein- und ausgegangen. Hun-  
derte von verschiedenartigsten Anläs-  
sen wurden und werden Jahr für Jahr  
im Kirchgemeindehaus durchgeführt:  
Kirchlicher Religionsunterricht – vom  
Fiire mit de Chliine (Kindergottesdienst)  
bis zur Konfirmandengruppe.  
Für unsere älteren Menschen gibt es  
nebst dem monatlichen Mittagstisch  
und den Seniorenachmittagen eine  
Lisemgruppe, Internationale Tänze,  
einen Spielnachmittag und manches  
andere. Diese Angebote stehen dabei  
allen Menschen, unabhängig von ihrer  
Konfession offen. Regelmässig werden  
in den Räumen des Reformierten Kir-  
chgemeindehauses auch Erwachsenen-  
bildungsangebote wie Bibelgesprächs-  
kreise, Glaubenskurse, Filmabende und  
Vorträge angeboten. Besonders beliebt  
ist unser Chilekafi und die Apéros im  
Anschluss an Gottesdienste oder Kon-  
zertanlässe in der Kirche.  
Sehr wichtig ist uns Reformierten die  
gute Zusammenarbeit mit der Verei-  
nigung der Elsauer Katholiken. Von  
Anfang an durfte unsere Partnerkir-  
che an der Nutzung des Kirchgemein-  
dehauses teilhaben. Besonders beliebt  
bei Jung und Alt sind dabei die Öku-  
menischen Anlässe der Gemeineweih-  
nachtsfeier mit Krippenspiel, das Ernte-  
dankfest oder der 3. Welt-Gottesdienst  
mit Suppenzmittag. Auch hierfür dient

Metzgerei  
**Steiner**  
Mehr als Fleisch.

**Naturnah statt Massenhaltung!**  
Deshalb überzeugen unsere Angebote auch kritische Konsumenten.  
[www.metzg-steiner.ch](http://www.metzg-steiner.ch)

uns häufig das Kirchgemeindehaus mit seinen vielen Möglichkeiten. Von Anfang an gehörte zum Betriebskonzept das Motto «Wir sind ein offenes Haus». Das Kirchgemeindehaus wird somit auch von verschiedenen nichtkirchlichen Gruppen genutzt. Etwa vom Samariterverein, der bei uns Schulungen und Tagungen durchführt. Regelmässig findet auch die Mütter- und Väterberatung im Haus statt, und neuerdings wird ein Pilates-Kurs angeboten.

Selbstverständlich wollen wir den «Jubiläum» mit einem schönen Anlass gebührend feiern. Wir tun dies in zwei Teilen. Am Samstagabend, 28. November, gibt es einen Tag der offenen Tür. Die Besucher werden durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle Räume und deren Nutzungsvielfalt kennenlernen. In einem informativen und bestimmt auch anekdotenreichen Vortrag des ehemaligen Elsauer Pfarrers Robert Fraefel werden wir Interessantes und Wissenswertes hören über die Grundidee, in Elsau ein grosses Kirchgemeindehaus zu bauen. Zur Planung, Umsetzung und Inbetriebnahme am 1. Advent 1990 und danach aus vielen Jahren aktiver Mitgestaltung von Anlässen aller Art im Kirchgemeindehaus kann niemand so einschlägig berichten wie der Alt-Pfarrer Robert Fraefel. Keine grosse Feier ohne ein gemeinsames Essen! Den Samstag-

abend beschliessen wir mit einem Chile Nacht mit reichhaltigem Desserbuffet. Am eigentlichen 25. Geburtstag des Reformierten Kirchgemeindehauses, dem 1. Advent 2015 feiern wir am Vormittag einen Gottesdienst mit Abendmahl. Und zwar, dem Anlass entsprechend im Kirchgemeindehaus. Den Abschluss der Jubiläumsfeier bildet am Sonntagmorgen ein Adventskonzert in der Kirche Elsau.

*Pfr. Andreas Gygli*

**Seniorenprogramm**

**Internationale Tänze**

29. September, 13./20./27. Oktober, 3./10./17./24. November, jeweils von 14.00 bis 15.45 Uhr im Kirchgemeindehaus (Saal); Leitung: Christine Stingelin, Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon, Tel. 044 833 48 92

**Seniorenmittagstisch**

11. November, 11.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Kursraum)  
Anmeldung bitte bis Montag vor dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an:  
Caroline Gygli, Wiesendangerstr. 7, 8352 Elsau, Tel. 052 363 29 78  
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!

**Seniorenfest**

25. Oktober, 12.45 Uhr, Kirchgemeindehaus (Saal), Mittagessen anschliessend an den Gottesdienst und den Apéro für alle. Programm: Die Winterthurer Singfrauen erfreuen uns mit ihren Volksliedern aus dem In- und Ausland. Ein wundervoller Chor mit Liedern, die einem das Herz öffnen. Kommen Sie auch und lassen Sie sich verzaubern, es wird Sie begeistern! Es freut sich auf Sie

*Rita Hobi*

**Anmeldung Seniorenfest**

Ich nehme gerne am Seniorenfest teil

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Anzahl Personen: \_\_\_\_\_

Bitte bis Dienstag, 20. Oktober 2015 senden an: Kirchgemeinde Elsau Sekretariat, Kirchgasse 2, 8352 Elsau sekretariat.elsau@zh.ref.ch

**Katholische Gottesdienste und Veranstaltungen**

**Katholische Gottesdienste**

Gottesdienst: Sonntags, 11.15 Uhr

Sonntag, 27. September  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 10.10 Uhr zum ökum. Erntedankgottesdienst von 10.30 Uhr in Wiesendangen

Sonntag, 4. und 11. Oktober  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 10.25 Uhr

Sonntag, 18. Oktober  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 10.25 Uhr

Sonntag, 25. Oktober  
ökum. Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, anschliessend Apéro für alle und Seniorenfest

Sonntag, 1. November  
Gottesdienst zu Allerheiligen und Allerseelen in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 8. November  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 9.40 Uhr

Sonntag, 15. November  
Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau

Sonntag, 22. November  
kein Gottesdienst in der ref. Kirche Elsau, Fahrdienst um 9.40 Uhr

**Fahrdienst**

Wenn kein Gottesdienst in Elsau stattfindet, holen wir Sie zu Hause zum Gottesdienst von 10.00 Uhr (bzw. von 10.45 Uhr während der Herbstferien) in Wiesendangen ab. Der Fahrdienst nach Wiesendangen und wieder zurück ist gratis. Bitte melden Sie sich unter Tel. 052 363 24 44

**Besonderes**

Donnerstag, 1. Oktober, 9.15 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Dienstag, 13. Oktober, 16.00 Uhr  
Bibel-Café im ref. Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 5. November, 9.15 Uhr  
Fiire mit de Chliine in der ref. Kirche

Freitag, 6. November, 19.30 Uhr  
Jassabend in Wiesendangen

Sonntag, 22. November, 11.15 Uhr  
Pfarreiversammlung in Wiesendangen (nach dem Gottesdienst von 10.00 Uhr)

Donnerstag, 26. November, 20.00 Uhr  
Kirchgemeindeversammlung in Wiesendangen

**Diverse Veranstaltungen für Senioren**

Montag, 19. Oktober, 14.15 Uhr

Spielnachmittag

Sonntag, 25. Oktober  
Seniorenfest nach dem ökum.

Gottesdienst von 11.15 Uhr

Montag, 16. November, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag

**Internationale Tänze**

(jeweils dienstags um 14.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus):

Nächste Daten:  
29. September / 13. Oktober / 20. Oktober

27. Oktober / 3. November / 10. November

17. November / 24. November

**Senioren-Mittagstisch**

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch im Monat. Tel. Anmeldung bei S. Knupfer Tel. 052 363 14 93.

Abholdienst vorhanden unter Tel. 052 363 22 03

Nächstes Datum: 11. November

**Strickgruppe**

(jeweils mittwochs um 8.30 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus):

Nächste Daten: 14. Oktober / 11. November

Auf Anfrage, nehmen wir gerne Ihre Wünsche entgegen und stricken für Sie!

Kontaktperson:  
Anni Baumann, Tel. 052 363 18 90

*Gaby Leutenegger & Pablo Carbonell  
Vereinigung Elsauer Katholiken*



**Neuer Generalvikar**

Nach dem kurzfristig angekündigten Weggang von Michael Kolditz konnten wir mit Hilfe des Generalvikars in kurzer Zeit einen geeigneten Nachfolger finden.

Er heisst Stephan Schonhardt, ist 45 Jahre alt und stammt aus Deutschland. Soeben hat er auf dem 2. Bildungsweg das Theologiestudium absolviert und bereitet sich auf das Priesteramt vor. Für die ersten Praxisjahre kommt er zu uns und wird ab 1. September vor allem in den Bereichen Jugend sowie Liturgie tätig sein. Er übernimmt den Religionsunterricht auf der Oberstufe, im Zwischenjahr und im Firmkurs. Seinen Arbeitsplatz wird er in Wiesendangen haben.

Das Seelsorgeteam und die Kirchenpflege freuen sich, rasch eine gute Lösung gefunden zu haben.

*Für Kirchenpflege und Seelsorgeteam*

**Nancy Ribi**  
M.S.O.M.  
Dipl. Akupunkturistin  
Dipl. Herbalistin

**Praxis für Akupunktur**

Chinesische Medizin hilft bei jeglichen gesundheitlichen Problemen!

Warum leiden?  
Vereinbaren Sie noch Heute einen Termin.

078 798 36 12

Neuwiesenstrasse 45  
8400 Winterthur

[www.akupunktura.ch](http://www.akupunktura.ch)

**Saisonale Akupunktur**  
unterstützt Ihren Körper sanft und effizient!  
Jeweils 20. März, 21. Juni, 23. September & 21. Dezember

**Malerei Wülser & Partner GmbH**

Für ein natürliches und gesundes Wohnklima!

Farbberatung und Schadenanalysen • Innen- und Aussenrenovationen • Putze & Tapeten  
Gewebe & Stucco • Lasur- und Dekorationstechniken • Schimmelsanierungen  
atmungsaktive Produkte • Kalk und Lehm

Eidg. Baubiologe SIB • Vorarbeiter SMGV • 8405 Winterthur • 8418 Schlatt  
Telefon/Fax 052 223 13 23 • [www.malerei-wuelser.ch](http://www.malerei-wuelser.ch)

## Kraftquelle



Schon bald ist der Sommer wieder vorbei und langsam verblassen auch die Erinnerungen an die Ferienzeit. Während den ungewöhnlich vielen wunderbaren Sonnentagen genossen wir einige Tage im Engadin und vergassen dabei den Alltag und die Zeit. Es war prächtig, den Anblick der Landschaften, Berge, Flüsse und alles andere in uns aufzusaugen und das oft paradiesisch anmutende Ambiente aufzunehmen. Dabei vergassen wir, dass auf der Welt viel Elend und Traurigkeit herrscht und unter den Menschen nicht alles zum Besten bestellt ist.

So ist es auch in unserem Leben, das gespickt ist mit Herausforderungen, die es jeden Tag zu bewältigen gibt.

Umso schöner ist es, dass wir uns immer wieder Zeiten heraus nehmen können, die uns Erholung und Kraft geben. Doch es sind nicht nur die Erlebnisse und Eindrücke, die uns stärken. Es ist auch unsere Lebenseinstellung, unsere Werte, unser Fundament, die Halt vermitteln. Und – dies ist wirklich gross – der Gott der Bibel selbst, bietet uns an, bei ihm neue Kraft zu finden.

**cgwo  
(Freikirche Christliche  
Gemeinde Winti Ost)**

St. Gallerstrasse 70, Räterschen

Gottesdienst jeden Sonntag 10 Uhr  
Sonntagschule, Kinderclub jeden  
Sonntag 10 Uhr  
(ausser in den Schulferien)

Weitere Auskünfte:  
www.cgwo.ch  
oder Tel. 052 363 17 85

**«Den Erschöpften gibt er  
neue Kraft und die Schwachen  
macht er stark.»**

(Jesaja 40, 29)

Er hilft uns, bewusst Kraft zu schöpfen, um im Alltag wieder bestehen zu können, jeden Tag mit neuem Mut anzugehen und dabei auch die Bedürftigen und Notleidenden nicht zu vergessen und darauf zu achten, wo ich in kleinen und in grossen Dingen gebraucht werde.

Markus Wepf



MATTEA  
MEYER



CHANTAL  
GALLADÉ bisher



PEARL  
PEDERGNANA



CHRISTOPH  
BAUMANN



CHRISTA  
BENZ-MEIER

## AUS WINTERTHUR

in den Nationalrat | SP Liste 2

Daniel Jositsch in den Ständerat

www.spwinti.ch / PC: 84-2726-7

FÜR ALLE  
STATT  
FÜR WENIGE


**Tageswanderung «M» auf der Rigi**

Mittwoch, 30. September 2015

- Abfahrt > 06:57 Uhr mit Bus ab Elsau, Dorf
- Rückkehr > 19:24 Uhr an Räterschen
- Route > Rigi Scheidegg - Rigi First (ca. 90 min.)  
Rigi Kulm - Chänzeli - Rigi Kaltbad  
(ca. 90 min.), Verkürzung möglich
- Strecke > 8.7 km, 440 Hm auf- und  
640 Hm abwärts
- Wanderzeit > ca. 3 Std.
- Verpflegung > Mittagessen im Restaurant
- Kosten > Billettkosten ca. Fr. 60.- (Halbtax-Abo,  
Gruppenbillett)  
Unkostenbeitrag Fr. 8.-, Billette werden  
von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > **bis Sonntag, 27. Sept. 20 Uhr**  
an R.+P. Rutishauser Tel.: 052 363 10 91  
Mobile Nr. 079 774 09 16  
Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Halbtageswanderung «Vom Gurisee zum  
Heimenstein»**

Mittwoch, 21. Oktober 2015

- Abfahrt > 12:57 Uhr Postauto Elsau Dorf ab
- Rückkehr > 16:54 Uhr Bahnhof Räterschen an
- Route > Welsikon-Gurisee-Forrenhof-Bänk-  
Heimenstein-Eichmüli-Hettlingen
- Strecke > Länge 8 km, Total Aufstiege 84 m,  
Total Abstiege 112 m.s
- Wanderzeit > ca. 2 Std. .
- Kosten > Billettkosten ca. Fr. 4.- (Gruppenbillett,  
Halbtax-Abo)  
Unkostenbeitrag Fr. 6.-, Billette werden  
von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > **bis Dienstag, 20. Oktober, 12 Uhr**  
an Gusti Huber, Tel. 052 363 13 42 oder  
Mail: august.huber@bluewin.ch

**Halbtageswanderung an der Reuss**

Mittwoch, 18. November 2015

- Abfahrt > 11:57 Uhr mit Bus ab Elsau, Dorf
- Rückkehr > 17:58 oder 18:30 Uhr in Elsau
- Route > Fischbach - Reussuferweg - Bremgarten
- Strecke > 8 km, 60 Hm auf- und 70 Hm abwärts
- Wanderzeit > ca. 2 Std.
- Kosten > Billettkosten ca. Fr. 20.- (Halbtax-Abo)  
Unkostenbeitrag Fr. 6.-, Billette werden  
von der Wanderleitung besorgt.
- Anmeldung > **bis Montag, 16. November, 20 Uhr**  
an R.+P. Rutishauser Tel.: 052 363 10 91  
Mail: pr.rutishauser@nextit.ch

**Bergwanderung 55plus «Wildhauser Gulmen»**

Freitag, 9. Oktober 2015

- Abfahrt > Wir fahren mit PW's nach Wildhaus.  
07:30 Uhr Parkplatz Sporthalle Elsau
- Rückkehr > ca. 18.00 Uhr
- Route > Gamplüt 1354m – Fros – Gulmenhütte –  
Gulmen 1999m.  
Abstieg auf gleicher Route.
- Strecke > ca. 9,6 km / 800m auf / ab
- Wanderzeit > ca. 4.5 Std.
- Verpflegung > Restaurant bei Start und Ziel (Alp  
Gamplüt). Verpflegung unterwegs +  
Getränke aus dem Rucksack
- Ausrüstung > Wanderschuhe und Wanderstöcke
- Änderungen > je nach Verhältnissen vorbehalten
- Kosten > Unkostenbeitrag Fr. 8.-  
Fahrerentschädigung: Fr. 20.- pro  
mitfahrende Person (freiwillige Fahrer  
bitte melden), Seilbähnli Fr. 15.- (retour)
- Anmeldung > **bis spätestens Mittwoch, 7. Oktober,  
18 Uhr** an Stefan Huber, 079 791 56 97  
Mail: shuber@huberwalking.ch

**Tageswanderung 55plus «Sihlsprung  
Uferweg»**

Donnerstag, 5. November 2015

- Abfahrt > 08:04 Uhr ab Räterschen
- Rückkehr > 17:24 Uhr Räterschen an
- Route > Hütten - Suhnersteg - Sihlmatt - Sihl-  
sprung - Sihlbrugg
- Strecke > Länge ca. 13 km km, Total rd. 300 Hm  
auf-, 500 Hm abwärts.
- Wanderzeit > ca. 3 ½ Std
- Verpflegung > Mittagessen in der Besenbeiz Sihlmatt
- Kosten > Fr. 18.- (Gruppenbillett, Halbtaxabo),  
Unkostenbeitrag Fr. 8.-  
Billette werden von der Wanderleitung  
besorgt.
- Anmeldung > **bis Dienstag, 3. November** an  
Irene Rickenbach, Tel.: 052 363 25 11  
Mail: jrene.rickenbach@gmx.ch

**Ausrüstung und Versicherung sind Sache der  
Teilnehmenden  
(gilt für alle Veranstaltungen).**

**Programmänderungen sind möglich.**

**Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot:**  
 Vakant. Leitung ad interim: Pro Senectute Kanton Zürich, DC Winterthur, Herr Jürg Niklaus, Tel. 058 451 54 00,  
 Mail: juerg.niklaus@zh.pro-senectute.ch

» **Angebote unter Pro Senectute Kanton Zürich: Bewegung + Sport**

**Seniorenport für Bewegung und Begegnung**

**Fitness & Bewegung I**

am Donnerstag von 9 bis 10 Uhr in der Turnhalle Ebnet.  
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00  
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

**Fitness & Bewegung II**

am Dienstag von 8 bis 9 Uhr in der Turnhalle Ebnet.  
 Auskunft: Marie-Therese Kälin, Tel. 052 363 25 00  
 und Irene Rickenbach, Tel. 052 363 25 11

» **Weitere Angebote in der Gemeinde Elsau**

**Seniorenwanderungen und 55+plus**

Auskunft: Rosmarie und Peter Rutishauser,  
 Tel. 052 363 10 91. Daten und detaillierte Angaben  
 finden Sie in jeder Elsauer Zytig und unter  
 www.agenda-elsau.ch

**Seniorenwalking**

am Montag um 8 Uhr.  
 Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.  
 Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

» **Wichtig für unser gesamtes Angebot: Versicherung ist Sache der Teilnehmenden.**

**Rotkreuz-Fahrdienst**

Auskunft und Einsatzleitung: Silvia Imboden, Chännerwisstrasse 3, 8352 Elsau, Tel. 079 817 08 54  
 Montag - Freitag; Fahrdienst für betagte oder gehbehinderte Menschen für den Weg zum Arzt, zur Therapie,  
 ins Spital oder zur Kur.

**Fussreflexzonen  
MASSAGE**  
nach Josef Eugster





Wussten Sie, dass durch eine Fussreflexzonenmassage der ganze Körper erreicht und dessen Gesundheit positiv beeinflusst werden kann? Denn in den Füessen verbirgt sich unsere eigene, individuelle Apotheke. Der 1940 im Rheintal geborene Pater Josef Eugster entwickelte seine Methode der Fussreflexzonenmassage ausgerechnet in Taiwan, wo es bis vor einigen Jahren unschicklich war Füesse anzusehen, geschweige denn anzufassen. Heute ist Pater Josef Eugster noch als Missionar der Bethlehem Gemeinschaft Immensee in Taiwan tätig. Dort ist er aber nicht nur als Priester bekannt, sondern vor allem durch seine Tätigkeit als Reflexologe. Sein grösster Wunsch ist es, dass diese Methode möglichst in jeder Familie praktiziert wird.

**Anwendung**

- als Vorbeugung/Prävention
- als Unterstützung bei akuten und chronischen Erkrankungen sowie Verletzungen
- nach körperlicher Betätigung/Sport
- bei Stress
- als Begleitung in verschiedenen Lebenssituationen

**Wirkungen der einzigartigen Methode**

- Stärkung des Immunsystems/ Abwehrkräfte
- Anregung der Selbstheilung
- regt die Durchblutung an und löst Blockaden
- Schmerzlinderung
- fördert Wohlbefinden und Entspannung

Die Erfahrung zeigt, dass die Eugster-Fussreflexzonenmassage bei jung und alt angewendet werden kann und positive Resultate erzielt. Diese natürliche Heilmethode wirkt ganzheitlich.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.josef-eugster.org](http://www.josef-eugster.org)



**Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth**  
 Massagen, Schröpfen, Reflexologie, Riedstrasse 39, 8352 Elsau, 052 363 20 02  
 dipl. Krankenschwester, dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN, anerkannt von ASCA, EMR und diversen Krankenkassen

## Ein gesunder Wald ist wichtig

*In der letzten Ausgabe waren die Wildbienen ein Thema. Aufgrund des schönen heissen Sommers sind nun die Borkenkäfer wieder aktuell. Hoffentlich haben Sie den Sommer geniessen können. Wenigstens die vielen lauen Abende, denn die Tage waren doch öfters sehr heiss. Während Mensch und Tier sich in den Schatten flüchten konnten, blieben den Pflanzen ihr Standort und die damit verbundenen klimatischen Verhältnisse festgelegt. Das ist nicht ohne Auswirkungen geblieben.*

**Buchdruckeralarm**

Seit dem Albanifest im Juni ist Regen Mangelware geworden. Ganze 72.4 mm hat es in den vergangenen zehn Wochen geregnet. Das entspricht nicht einmal der durchschnittlichen Regenmenge eines Monats für die Region Winterthur, obwohl die Statistik 23 Regentage verzeichnet. Glücklicherweise ist das Grundwasser noch nicht so betroffen, wie es im Hitzesommer 2003 der Fall war. Das Trinkwasser und das Wasser um den Garten zu giessen, ist für Elsau noch kein Thema. Auch das 1. Augustfeuer wurde durch 12 Liter Regen pro Quadratmeter in der letzten Juliwoche gerettet.

Haben die Niederschläge jeweils gereicht, um den Rasen oder den Blumengarten für den Moment zu wässern, genügen diese Mengen im Wald nicht. Je nach Dichte des Baumbestandes bleiben die ersten 2 bis 3 Liter Wasser pro m<sup>2</sup> im Kronendach hängen und verdunsten von dort auch wieder. Erst danach beginnt es im Wald allmählich zu tropfen. Das haben alle schon selbst erlebt, steht man doch bei Regen ohne Schirm gerne bei einem dichten Baum unter, um nicht nass zu werden. Dasselbe findet noch zwei Mal statt, einmal in der Strauchschicht und einmal in der Krautschicht. Bevor also ein Tropfen Regenwasser die Wurzeln der Bäume überhaupt erreichen kann, sind mindestens 5 bis 8 mm Regen nötig, was 5 bis 8 Litern Wasser pro Quadratmeter entspricht. Folge dessen ist es in der Natur sehr trocken. Wenn die Waldbächlein aufgehört haben zu fliesen und nur noch «schwitzen», hat der Wald kein überschüssiges Wasser mehr abzugeben. Bald darauf gelangen die Bäume in den Wasserstress.

Auf Grund der gemachten Erfahrungen bin ich nach Trockenperioden auf der «Käferpirsch». Während dem Autofahren hilft eine braungetönte Sonnenbrille, bräunlich verfärbte Bäume im Wald zu erkennen.



Die grünen Nadeln und Rindenstücke am Boden sind untrügliches Zeichen für Borkenkäferbefall im Sommer.

An verschiedenen Orten ist bei guter Beleuchtung mit dem Feldstecher der Wald am Gegenhang einsehbar – ein Vorteil im hügeligen Gelände. Mit geschultem Auge sind Farbveränderungen gut ersichtlich und deuten meistens auf erkrankte oder befallene Bäume hin. Handelt es sich bei der Baumart dann noch um Fichten, ist Nachsuche geboten. Ich versuche festzustellen, wo sich

nahe. Oft hört man auch in der Nähe Spechtrufe und sein unregelmässiges Meisseln nach Nahrung. Handelt es sich um Befall durch den Kupferstecher (jüngere Fichten, Kronenbereich) oder Buchdrucker (Fichten ab 15 cm Durchmesser) ist keine Zeit zu verlieren. Ich informiere den Waldbesitzer und bespreche mit ihm die möglichst sofortige Fällung der Bäume.

PASCAL RUTSCHMANN  
 WIESENDANGERSTRASSE 51  
 8404 STADEL (WINTERTHUR)  
 TEL. G. 052 363 17 17  
 TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN



Drei Weibchen hat das Männchen in seine Rammelkammer locken können. Jedes der Drei frisst nun einen Muttergang und legt beidseits jeweils etwa 50 Eier in die Einnischen. Daraus entwickeln sich die Larven und nach deren Verpuppung die Jungkäfer

Je nach Fortschritt der Käferentwicklung und den herrschenden Tagestemperaturen eilt auch der Abtransport der geschlagenen Stämme. Zwischen Eiablage und Verpuppung der Larven (das alles geschieht unsichtbar unter der Rinde) vergehen 3 bis 5 Wochen. Die sich entwickelnden Insekten werden durch die Veränderung der Lage von senkrecht zu waagrecht für einige Tage irritiert. Ebenso sind die Temperaturen im Wald in Bodennähe deutlich kühler. All das hilft, Zeit für die Bekämpfungsmassnahmen zu gewinnen.

Die Waldbesitzer, um deren Eigentum es letztlich geht, wissen um die Problematik und teilen mir Beobachtungen umgehend mit.

**Erholung im kühlen Wald**

Jemand hat den Wald einmal als Öko-Klimaanlage bezeichnet. Wie Recht er hatte, haben schon viele Waldbesucher erfahren, auch wenn ihnen die Zusammenhänge vielleicht nicht bewusst waren. Denn neben den Schattenspendenden Kronendächern verdunsten Bäume bei hohen Temperaturen grosse Mengen an Wasser und geben Feuchtigkeit an die Luft ab.

Einerseits werden dabei Tau oder Regenwasser direkt auf der Blatt- oder Nadeloberfläche und von der Oberfläche des Waldbodens verdunstet. Andererseits «schwitzen» Bäume über Spaltöffnungen an Blättern und Nadeln aus dem Waldboden aufgenommenes Wasser wieder aus. Eine Hektare Wald (100x100 m) mit durchschnittlichem Baumbestand kann an warmen Sommertagen bis zu 60000 Liter Wasser verdampfen und kühlt seine Umgebung dadurch auf natürliche Weise.

Wenn sich Wassermoleküle in Wasserdampf umwandeln, verdunstet mit ihnen auch die Wärme, die sie vorher aufgenommen haben. Die Wärme steigt auf und bodennahe Luftschichten kühlen ab. Deshalb fühlt sich die Waldluft auch an heissen Tagen herrlich erfrischend an. Damit übernimmt der Wald auch eine wichtige Funktion bei der lokalen Klimaregulation. Während es in Wald auch an heissen Sommertagen angenehm kühl bleibt, steigen die Temperaturen in waldnahen Gebieten im Durchschnitt bereits um 3 Grad an. In dicht bebauten Gebieten und Städten ist die Temperatur bei gleicher Aussentemperatur bereits bis zu 6 Grad höher als im Wald. Die



Bei genauerem Hinsehen sind die Einbohrlöcher der Borkis erkennbar



Sind die Nützlinge, z. B. Insektenfressende Vögel, in der Nähe, helfen sie bei der Bekämpfung mit

positive Wirkung der Wälder ist schon lange bekannt. Winterthur ist nicht zufällig eine «Gartenstadt», womit vor allem die vielen Parks, Alleen und Einzelbäume gemeint sind. Nur der Hauptzweck hat sich gewandelt. Vor 200 Jahren war die Luftqualität miserabel. Während der Heizperiode drückten die unverbrannten Gase und der Feinstaub der vielen Kohleheizungen auf die Lungen. In den Sommermonaten war es der aufgewirbelte Strassenstaub von den damals noch gänzlich unbefestigten Strassen. Asthma war damals eine Volkskrankheit. Die grosse Oberfläche der Bäume und Sträucher waren die Staubfänger schlechthin. Durch die Niederschläge wurden die «Filter» immer wieder natürlich gereinigt.

Die klimaregulierende Wirkung der Wälder dient heute auch als Vorbild für moderne Städteplanung, wo Bäume und begrünende Elemente gezielt eingesetzt werden, um das Mikroklima in ihrer Umgebung zu verbessern und die Lebensqualität zu steigern. Doch wird der Platz für beides knapp. Mit Humus überdeckte Häuser und Waldbäume auf deren Dächern, das dürfte eine Herausforderung für Architekten und Bauingenieure sein.

**Holzmarkt**

Im letzten Winter, als die Nationalbank die Stützung des Eurokurses aufgeben musste, sackte der Wechselkurs von 1.20 auf 1.00 Franken zum Euro ab. Die Holzindustrie korrigierte ihre Preislisten fast über Nacht um 15% nach unten. So tief war der Kurs aber nur gerade 2 Wochen. Lange stand er bei 1.04/05 und scheint sich aktuell bei 1.07/08 einzupendeln. Leider sind seitens der Holzindustrie keinerlei Signale

nach einer leichten Preisanpassung nach oben zu spüren. Kein Wunder, die Rundholzlager der Sägereien sind noch randvoll. Das Schneebruch- und Sturmholz hat sich aufsummiert. Kommt jetzt noch eine Menge Käferholz dazu, wird sich keine Nachfrage nach Rundholz entwickeln.

Obwohl das Baugewerbe immer noch viel Arbeit vor sich hat, der Holzabsatz der Sägereien also funktioniert, gehe ich davon aus, dass kein Sägewerk vor

Ende Jahr einen grösseren Bedarf an Rundholz haben wird. Deshalb meine Empfehlung an die Waldbesitzer: Holzschläge anzeichnen ja, ausführen jedoch erst nachdem eine verbindliche Preisabsprache mit dem Holzkäufer stattgefunden hat.

Ihr Förster Ruedi Weilenmann, Dättnu

**AUTOSPRITZWERK**

**MEYER AG**  
CARROSSERIE

[www.autospritzwerkmeyerag.ch](http://www.autospritzwerkmeyerag.ch)

- sämtliche Carrossierarbeiten
- Unfallschäden
- Parkschäden
- Hagelschäden
- Neu- und Umlackierungen (Fuhrpark)
- Car-, Bus- und LKW Lackierungen
- Werbung und Beschriftung
- Fotorealistiche Lackierungen
- Zierstreifen und weitere Dekolackierungen
- Industrieteile
- Restaurationen

Abschleppdienst   Spenglerarbeiten   Lackierarbeiten   Aufbereitung

[feins-us-aronia.ch](http://feins-us-aronia.ch)

Aroniaproducte aus eigenem Anbau

- Aronia-Saft
- getrocknete Beeren
- UrDinkel-Riegel
- Aronia-Konfitüre
- schwarze Nüsse

Thomas Leuenberger  
Ursina Fässler-Leuenberger  
Ricketwilerstrasse 126  
8352 Ricketwil b. Winterthur  
052 232 50 36

**SAUTIS-HUNDESCHULE**  
«Die Hundeschule die Spass macht»

Mit meinen Angeboten möchte ich alle Hundebesitzer ansprechen, die ihren Hund mit Einfühlungsvermögen und nicht mit Machtausüben erziehen wollen!

Am Montag, Mittwoch und Samstag von 9.00 bis 10.00 Uhr  
Hunde-Spieltreff, Informationen und Anmeldungen für alle weiteren Aktivitäten

**NEU: Hundeschule-Kurs für Rentner mit Hund am Nachmittag**

Eintritt jederzeit möglich!  
Kosten: Spieltreff Fr. 6.- Welpenstunde Fr. 10.-  
Erziehungskurse St. Fr. 15.- Privatstunden ab Fr. 45.-

Neugierig? Dann besuchen Sie uns doch auf der grossen eingezäunten Wiese, Richtung Fulau/Zünikon, nach dem Wald rechts.

Telefon 079 236 16 49

[www.sautis-hundeschule.ch](http://www.sautis-hundeschule.ch)

## Neues von der Bibliothek

### Öffnungszeiten

Dienstag:	15:30 – 18:30 Uhr
Mittwoch:	14:00 – 15:30 Uhr
Donnerstag:	15:30 – 17:30 Uhr
Freitag:	16:30 – 18:30 Uhr
Samstag:	10:00 – 11:30 Uhr

Bitte beachten Sie auch unsere Seite auf der Homepage der Gemeinde mit dem Zugang zu unserem Onlinekatalog.

Elsau Online > Kultur/Freizeit > Bibliothek.

### Öffnungszeiten während den Herbstferien

Am Samstag vor den Herbstferien (3. Oktober) ist die Bibliothek von 10:00 bis 11:30 Uhr geöffnet.

In der ersten Ferienwoche (5. Oktober bis 10. Oktober) bleibt die Bibliothek geschlossen (Schulhausreinigung).

In der zweiten Ferienwoche ist die Bibliothek am Dienstag, 13. Oktober von 16.30 bis 18.00 Uhr für Sie geöffnet. Ab Dienstag, 20. Oktober sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da.

### Märchen

Wie schon lange Tradition in der Bibliothek unterhalten wir im Winterhalbjahr unsere jüngeren Besucher mit Märchen und Geschichten.

Auch in diesem Winterhalbjahr werden wir den Kindern, im Alter von vier bis sieben Jahren, Geschichten und Verse erzählen.

Dieser Anlass findet jeweils ein Mal im Monat an einem Mittwochnachmittag von 16.00 bis 17.00 Uhr statt.

Unser Kamishibai spielt dabei auch eine Rolle. Das Kamishibai ist ein japanisches Bildtheater, welches eine faszinierende Möglichkeit bietet, Geschichten vorzuführen.

Die Märchendaten sind Mittwoch, 28. Oktober, 25. November, 16. Dezember, 27. Januar, 24. Februar, 30. März 2016. Wir freuen uns, wenn zahlreiche Kinder zur Geschichtenerzählung in die Bibliothek kommen!

### Müslbibliothek

Samstag, 14. November, 5. März, 18. Juni, jeweils von 9.30 bis 10.00 Uhr. In die Müslbibliothek sind Kinder aus Elsau im Alter von zwei bis vier Jahren eingeladen, in Begleitung eines Erwach-

senen. Dieser Anlass zum Thema Buchstart bietet die Möglichkeit, Kinder mit Büchern und Geschichten vertraut zu machen. Wir gestalten die halbe Stunde sehr lebendig mit einer kleinen Geschichte, Versen und Reimen, die die Kinder animieren zum mitmachen.

Kinder, die zum ersten Mal diesen Anlass besuchen, erhalten ein kleines Buchstartpaket.

### Erzählnacht

Die Erzählnacht ist ein Projekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz. Schon seit 1990 kommen Kinder und Erwachsene in der ganzen Schweiz jeweils am zweiten Freitag im November zusammen, um sich Geschichten zu einem gemeinsamen Thema zu erzählen. 2014 fanden in allen Landesteilen insgesamt 633 Veranstaltungen statt. Dabei kamen rund 60 000 Personen in den Genuss einer Erzählnacht.

Das Thema der diesjährigen Erzählnacht lautet: Hexereien und schwarze Katzen. Gemeinsam mit der Schule werden wir für die Kindergärtner und Erst- und Zweitklässler in der Bibliothek Geschichten zu diesem Thema erzählen.

### Ausleihe von digitalen Medien

Neu können bei Dibiost 15 Medien ausgeliehen werden und stehen 21 Tage zur Benutzung zur Verfügung. Ebenfalls neu ist, dass die Medien nicht die ganzen 21 Tage zwingend auf Ihrem Konto stehen bleiben, sondern sie können bei Bedarf auch vorzeitig zurückgegeben werden.

### Bookstar

Bookstar ist ein Neues Lese-Projekt für Jugendliche von «Kinder- und Jugendmedien Zürich» und «lesen.GR Kinder- und Jugendmedien Graubünden». Sechs Jugendjurys aus den Kantonen Zürich, Graubünden, Solothurn und Zug haben neue Jugendromane gelesen und stellen ihre Favoriten auf der Website [www.bookstar.ch](http://www.bookstar.ch) vor.

Während eines halben Jahres sind alle Jugendlichen ab 12 eingeladen, diese Bücher zu lesen und zu bewerten. Der bookstar-Preis 2015 wird der Autorin oder dem Autor des bestpatzierten Buches am 7. November 2015 am



Abraxas Kinder- und Jugendliteraturfestival in Zug übergeben.

Gemeinsam mit der Oberstufe haben wir alle Bücher für dieses Leseprojekt angeschafft. Die Jugendlichen können die Bücher noch bis zum 15. Oktober lesen und am Bewertungswettbewerb teilnehmen.

### Neuheiten

Erwachsenen Sachliteratur:

- Aexgüsi! Aus meinem Leben, von Jörg Schneider
- Über London und Neuseeland nach Eggwil; Die Geschichte von Claire Parkes-Bärfuss, von Simone Müller
- Bergfieber; Hüttenwartinnen im Porträt, von Daniela Schwegler, Stephan Bösch, Vanessa Püntener

Erwachsenen Belletristik:

- Heisse Eisen, von Petra Ivanov
  - Der wilde Garten, von Barbara Clapole White
  - Das verschlossene Zimmer, von Vanessa Mascha
- Hörbuch für Erwachsene:
- Kellerkind, von Nicole Neubauer

Wir wünschen Ihnen schöne Herbstferien!

Für das Bibliotheksteam: Christine Lenz

Mich kann man mieten!

### Party-Oldtimer des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt  
René Nyffenegger  
[rene.nyffenegger@ams.ch](mailto:rene.nyffenegger@ams.ch)

## Heisse Rhythmen in der Waldhütte

Mit fetziger Dixieland- und Jazzmusik verschönerte der J.-R.-Wüst-Fonds am 28. August einen lauen Sommerabend am Elsauer Waldrand. Mit der Waldhütte Elsau hatten sich die Veranstalter einen besonderen Rahmen für das Jazzkonzert ausgesucht.

Bei schönstem Sommerwetter fanden denn auch mehr als 100 Konzertbesucher den Weg zum Ougstelwald.

Sie hätten einen besonderen Draht zu Petrus, scherzte Leo Nart, Bandleader der «New Riverside Dixieland Jazzband» bei der Begrüssung des Publikums. Und offenbar scheint Petrus tatsächlich den schmissigen Klängen aufmerksam gelauscht zu haben – auf jeden Fall hätten die Organisatoren sich kein besseres Wetter wünschen können. So genossen die Zuhörer in aufgeräumter Stimmung Song um Song. Wenn man für einen Moment den Blick von der schönen Waldrandkulisse abwandte, hätte man sich beinahe irgendwo am Mississippi wähen können.

Zu einem gelungenen Konzertabend gehört aber auch ein passendes Angebot an Speis und Trank. Dafür sorgte das Team der Waldhütte Elsau rund um

Vermietungschefin Elisabeth Zurbrugg. Verschiedene Spezialitäten vom Grill, feine Rebensäfte und kühle Geränke verwöhnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Der attraktive Konzertabend hatte auch etliche Heimweh-Elsauer wieder einmal in die alte Heimat gelockt.

### Die Waldhütte bereichert auch Ihren Anlass

Es muss ja nicht gerade ein grosses Jazzkonzert sein, doch in der Waldhütte Elsau findet auch Ihr Fest den richtigen Rahmen. Ob Geburtstag, Verlobung, Familienfeier oder Firmen-Weihnachtsfeier – das Ambiente in unserer Waldhütte bringt sicher auch Ihre Gäste zum Schwärmen.



VEREIN WALDHÜTTE ELSAU

**Sind Sie der neue Hüttenwart für die Waldhütte Elsau?**

Für die Betreuung der Waldhütte (Übergabe an Mieter, regelmässige Kontroll- und kleinere Instandhaltungsarbeiten) suchen wir baldmöglichst einen interessierten und engagierten Hüttenwart oder eine Hüttenwartin.

Für die Einsätze entrichtet der Verein Waldhütte Elsau eine Entschädigung aus den jeweiligen Mieterlösen.

Sind Sie interessiert oder möchten Sie mehr über dieses Engagement wissen? Maja Zehnder freut sich auf Ihren Anruf unter 052 363 26 31.

Unter [www.waldhuetten-elsau.ch](http://www.waldhuetten-elsau.ch) erfahren Sie, ob die Hütte an Ihrem Wunschtermin noch frei ist.

Verein Waldhütte Elsau  
Markus Kleeb

WIEDER IN DEN NATIONALRAT

# Jürg Stahl

bisher

Gesundheit  
Bildung  
Bewegung  
und Sport

2x  
auf Ihre  
Liste 1

[www.juergstahl.ch](http://www.juergstahl.ch)

In den Ständerat:  
**Hans-Ueli Vogt**

SCHWEIZER QUALITÄT  
SVP  
Schweizerische Volkspartei  
des Kantons Zürich

## Hodler, Anker, Giacometti – Meisterwerke der Sammlung Christoph Blocher

Datum: Samstag, 14. November von 15.00 bis 16.00 Uhr.  
Die Führung wird organisiert durch den J.R. Wüst-Fonds. Anmeldung so rasch als möglich per Mail bei der Gemeinde Elsau (gemeindeverwaltung@elsau.ch), spätestens bis 31. Oktober.  
Treffpunkt: um 14.45 Uhr beim Museum Oskar Reinhart, Stadthausstrasse 6, 8400 Winterthur

Die Sammlung von alt Bundesrat Blocher ist in Qualität und Umfang die derzeit bedeutendste Privatsammlung an Schweizer Kunst um 1900. Gezeigt werden 75 Gemälde. Bedeutende Werkgruppen von Ferdinand Hodler, Albert Anker, Giovanni Giacometti und Adolf Dietrich werden ergänzt mit herausragenden Einzelwerken von Max Buri, Édouard Castres, Giovanni Segantini, Benjamin Vautier, Robert Zünd und Félix Vallotton.

Reservieren Sie sich schon heute dieses Datum in Ihrer Agenda und lassen Sie sich diese Führung durch diese umfassende Präsentation nicht entgehen!



**Führung am 14. November, 15.00 bis 16.00 Uhr**  
Treffpunkt beim Museum Oskar Reinhart, Winterthur

Wir freuen uns auf eine interessierte Elsauer Bevölkerung.

G. Bächli, Kommission J.R. Wüst-Fonds

## Billy & Benno: ein Konzert für die ganze Familie

Wenn das Trimpel Trimpel Trampeltier vorbeischauf, Elefanten zu Haustieren werden und Häuser aus Schokolade auftauchen, dann sind Billy und Benno im Haus und singen ihre lustigen Kinderlieder!

Vor einiger Zeit haben Billy und Benno auf einem riesigen Dampfer eine lange Reise in die weite Welt unternommen. Dabei sind sie tagelang über das Meer gefahren und bis nach Amerika und sogar Wendelland gekommen! Die beiden haben zahlreiche tolle Dinge erlebt, die sie nun in spannenden Liedern und Geschichten erzählen.

Da war zum Beispiel Martin, der ein Haus aus Schokolade hat, der wunderbare Regenbogen am Strand von Wendelland, der Heimat von Hund Wendelin oder auch das lustige Trimpel Trimpel Trampeltier, das 5 Beine hat! Aber wieso zum Teufel hat denn dieses gute Tier 5 Beine und nicht wie alle andere 4?!

Und natürlich waren da auch noch die coolen Cowboys in Amerika. Ganz zu schweigen von Bennos stinkenden Socken, die dringend mal gewechselt werden müssten...

Live kommen die tollen Lieder und spannenden Geschichten so richtig zur Geltung. Da wird gesungen, getanzt und gelacht was das Zeug hält! Keine Seltenheit, dass auch die Grossen begeistert mitmachen, wenn das illustre Duo auf der Bühne loslegt! Billy und Benno – ein unvergessliches Konzertereignis für die ganze Familie!

Elisabeth Bayer

Billy und Benno sind am 24. Oktober live im Singsaal Ebnet um 14.00 Uhr zu sehen. Mehr Infos unter [www.billyundbenno.ch](http://www.billyundbenno.ch)



«Wir sind Ihr individuelles und umweltfreundliches Malerteam»

Unsere Mitarbeiter sind motiviert und freuen sich, ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Der Umgang mit ökologischen Materialien gehört zu unseren Spezialitäten. Die stete Weiterbildung und die Freude an neuen Herausforderungen garantieren eine hochwertige Arbeit in Ihrem Zuhause. Mehr Infos dazu unter [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch).

**Form und Farbe**  
Malerarbeiten - nachhaltig und individuell.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, 052 246 11 11, [www.form-und-farbe.ch](http://www.form-und-farbe.ch)

Eröffnen Sie eine AktivAnlage Top und profitieren Sie von 0.75% Vorzugszins



Angebot nur für Neugeld gültig

Zinssatz: 0.75% p.a. **gültig bis 30. Juni 2016** (statt 0.30% p.a.).

Mindestbetrag: CHF 10'000

Maximalbetrag: CHF 250'000

Kündigungsfrist: 1 Jahr

**frühestens kündbar auf den 30. Juni 2017**

Gerne beraten wir Sie telefonisch oder persönlich in einer unserer Geschäftsstellen.

Elgg | Elsau | Rickenbach | Neftenbach  
Telefon 052 368 58 58  
[www.zuercherlandbank.ch](http://www.zuercherlandbank.ch)



**Zürcher Landbank**  
persönlich flexibel nachhaltig



**Garage Steinmann**  
8418 Unterschlatt  
Tel./Fax 052 363 11 77  
[www.garage-steinmann.ch](http://www.garage-steinmann.ch)

**Ihr Peugeot-Spezialist**

Neuwagen – Occasionen –  
Service – Reparaturen

# News von El Volero

## Schiedsrichter Turnier

Am 21. Juni nahmen neun Volleyballerinnen am Schiedsrichter Turnier in Winterthur teil.

Bei Regen, Sonne und Wolken verbrachten wir den Tag mit spannenden Spielen. Die harterkämpften Spiele verliefen



erfolgreich, sowie auch manchmal chaotisch, da unsere Mannschaft aus einem Mix von Damen 1 und 2 bestand.

Trotz allem verbrachten wir alle zusammen einen tollen Tag, der uns ausserdem viel Spielpraxis einbrachte.

Von sechs Mannschaften ergatterten wir denn vierten Platz und durften das Turnier mit einem Geschenkkorb abschliessen.

Corinne Kläui

## Karl Pollet Turnier

Bei Regen und Kälte nahmen am 16. August ein Mix aus Damen 1 und 2 am Karl Pollet Turnier in Dietlikon teil. Um 8:30 Uhr spielten wir das erste Spiel gegen Vivax, welches wir zu unserer Freude gewinnen konnten. Der zweite Match gegen die starken Dietliker ging leider verloren. Nach einem konstruktiven Reflektionsgespräch rafften wir uns zusammen und spielten denn nächsten Match 1:1 gegen Erlenbach.

Gestärkt nach dem Mittagessen ging der nächste Match gegen Höri erfolgreich über die Bühne. Denn letzten Match gegen Vivax verloren wir leider mit 2:3. Mit Kaffee und Kuchen warteten wir auf die Rangverkündigung. Auf dem sechsten Platz von insgesamt acht teilnehmenden Mannschaften schlossen wir das Turnier gestärkt für die Meisterschaft ab.

Corinne Kläui

## Teamausflug El Volero – Europapark Rust 2015

Am Samstag, den 4. Juli, trafen sich die Damen vom El Volero 1 und 2 beim Schulhaus Ebnet. Gemeinsam fuhren wir nach Rust. Während einige die gut zweistündige Fahrt mithilfe der Klimaanlage so angenehm wie möglich verbrachten, brutzelten andere im Cabriolet bei über 30 Grad. In Rust bezogen wir zuerst die Hotelzimmer. Anschliessend assen wir

in einem naheliegenden Restaurant zu Abend, wo wir die angenehme und spannende Stimmung einmal ohne sportliche Aktivität genossen. Für den restlichen Abend setzten wir uns in die Hotelbar.

Am nächsten Morgen blieben manche lieber eine halbe Stunde länger liegen, während sich andere die Zeit nahmen, um zu frühstücken. Um 08:30 Uhr machten wir uns in Richtung Europapark auf. Dort angekommen, teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Bei einem derart vielfältigen Angebot an Achterbahnen und Attraktionen gingen die Interessen und Vorlieben unserer achtzehnköpfigen Gruppe natürlich auseinander. Danach ging es endlich los, ab auf die Bahnen! Bei den meisten war die Vorfreude gross, obwohl einigen in der Magenegend doch ein wenig flau wurde. Aber auch mit eventuellen Übelkeiten und trotz brütender Hitze blieb der Tag voller Adrenalin und Spass. Im Park war es insbesondere angenehm, da wir für keine der Bahnen länger als 20 Minuten anzustehen brauchten. Die Meisten hatten wohl eher das kühle Wasser gesucht, anstatt noch weiter in die Höhe zu fahren. Und selbst einige unserer Damen sprangen im Verlauf des Tages mitsamt Kleidern zu den Enten ins Wasser. Zum Schluss trafen sich alle in einem der italienischen Restaurants im Park, um gemeinsam etwas zu trinken und einander von den Aufregungen und Highlights des Tages zu berichten. Im Vergleich zum actionreichen Tag war die Heimfahrt ruhig. Viele schiefen bald

mit meinen neuen Spielerinnen und nutzte die Gunst der Stunde, um die jungen Spielerinnen besser kennenzulernen. Mein Herz lacht, denn ich bin sehr dankbar, dass ich so viele aufgestellte Mädchen trainieren darf. Mit Ihrer Unterstützung, den Kauf eines oder mehreren Stück Kuchen, verhalten Sie uns, den Tag als vollen Erfolg verbuchen zu können. Nochmals, vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Mirjam Schweizer

## Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Am Samstag, 11. Juli, führten unsere Juniorinnen vom Volleyball-Club El Volero Rätersch den ersten Kuchenverkauf durch. Alle Vereinsmitglieder unterstützen unseren Nachwuchs, indem sie einen Kuchen backten. Die jungen Mädels waren sehr motiviert und engagiert. Sie begrüssten die Coop-Besucher freundlich und machten sie anschliessend auf unseren leckeren Kuchenstand aufmerksam.

Die Juniorinnen hatten einen aufregenden, lustigen Tag. Ich genoss die Zeit



mit meinen neuen Spielerinnen und nutzte die Gunst der Stunde, um die jungen Spielerinnen besser kennenzulernen. Mein Herz lacht, denn ich bin sehr dankbar, dass ich so viele aufgestellte Mädchen trainieren darf. Mit Ihrer Unterstützung, den Kauf eines oder mehreren Stück Kuchen, verhalten Sie uns, den Tag als vollen Erfolg verbuchen zu können. Nochmals, vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Katrin Schönbacher

## Unsere Meisterschaftsspiele der Saison 2015/16

El Volero			
Vorrunde	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ort, Halle
22.09., 20:00 Uhr	El Volero 1	Volley Rikon 1	Elsau, Sporthalle
29.10., 20:30 Uhr	Volley Wila 2	El Volero 1	Turbental, Grosshalle
10.11., 20:00 Uhr	El Volero 1	VBC Wislig	Elsau, Sporthalle
19.11., 19:45 Uhr	Volley Rikon 2	El Volero 1	Zell, Sporthalle
01.12., 20:00 Uhr	El Volero 1	VC Volleya	Elsau, Sporthalle
Rückrunde			
Vorrunde	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ort, Halle
14.01., 20:15 Uhr	Volley Rikon 1	El Volero 1	Zell, Sporthalle
04.02., 20:15 Uhr	VBC Wislig	El Volero 1i	Weislingen, Widum
16.02., 20:00 Uhr	El Volero 1	Volley Wila 2	Elsau, Sporthalle
16.02., 20:00 Uhr	El Volero 1	Volley Wila 2	Elsau, Sporthalle
26.02., 20:15 Uhr	VC Volleya	El Volero 1	Wülflingen, Langwiesen
08.03., 20:15 Uhr	El Volero 1	Volley Rikon 2	Elsau, Sporthalle
El Volero 2			
Vorrunde	Heimmannschaft	Gastmannschaft	Ort, Halle
15.09., 20:15 Uhr	El Volero 2	VC Spike	Elsau, Sporthalle
27.10., 20:15 Uhr	El Volero 2	Longline	Elsau, Sporthalle
10.11., 20:15 Uhr	Wila 93	El Volero 2	Wila, Eichhalle
01.12., 20:15 Uhr	El Volero 2	Volley Winti	Elsau, Sporthalle
15.12., 20:15 Uhr	El Volero 2	Longline	Elsau, Sporthalle
08.01., 20:15 Uhr	Longline	El Volero 2	Winterthur, Gutschick
19.01., 20:15 Uhr	Volley Wila	El Volero 2	Wila, Eichhalle
25.01., 20:15 Uhr	Volley Winti	El Volero 2	Winterthur, Feld (Ost)
22.02., 20:15 Uhr	VC Spike	El Volero 2	Winterthur, Wyden
29.02., 20:15 Uhr	VC Spike	El Volero 2	Winterthur, Wyden
08.03., 20:15 Uhr	El Volero 2	Volley Winti	Elsau, Sporthalle
22.03., 20:15 Uhr	El Volero 2	Volley Wila	Elsau, Sporthalle



# SPENGLEREI LYNER AG

- Spenglerarbeiten an Steil- und Flachdächern
- Neu- und Umbauten, Reparaturen, Expertisen
- Blechdächer, Einfassungen, Dachrandprofile
- Lukarnenverkleidungen, Blitzschutz, Kamine
- Dachreinigung und Unterhalt, Ziegel ersetzen
- Schweissarbeiten, Metallbau, allg. Montagen
- Einfache Holzbauarbeiten, Bauvisiere stellen
- Flachdachabdichtungen, Betonkernbohrungen
- Blech und Metall Zuschnitte, Bockgerüste, Lüftungen
- Sonnenkollektor- und Photovoltaikanlagen
- Traditionelles + modernes Spenglerkunsth Handwerk

Tel. 052 222 14 05 • 8352 Rätersch

www.spenglerei-lyner.ch



## Samariter-Camp

Im Rahmen des Sommerferienprogramms boten wir unser Samariter-Camp in diesem Jahr am Wochenende vom 15./16. August an. Da uns der Wettergott nicht wohlgesinnt war und wir das wohl schlechteste Wochenende des Sommers erwischten, mussten wir das Camp zum zweiten Mal in der witterungsgeschützten SanHist durchführen.

Am Samstag, pünktlich um 14.00 Uhr, konnten die sechs Leiter/innen die 16 motivierten Teilnehmer/innen begrüßen. Um die Vorstellungsrunde etwas unterhaltsam zu gestalten, wurde ein «Geräusch-Memory» gespielt, wobei zwei der Camp-Leiter die Kinder mit den gleichen Geräuschen ausfindig machen mussten – aber aufgepasst, zum Teil waren kleine Unterschiede wie «Miau» und «Miau miau» zu beachten. Gleich darauf wurden beim ersten Übungsposten verschiedene Verbände gelernt. Um nicht den ganzen Tag in der Sanitätshilfe beim Schulhaus Ebnet verbringen zu müssen, wurde dieser Posten nach draussen – allerdings aufgrund des Regens unter das Dach – verlagert. Nach kurzem Vorführen der Armtragschlinge, des Druck- und Schmetterlingsverbandes durch Andrea wurden diese fleissig geübt. Nach dieser ersten Lerneinheit belohnte uns unsere Küchenfee Moni mit einem feinen Zvieri. An dieser Stelle ein herzliches

Dankeschön an unsere Vereinsmitglieder, die uns wie in jedem Jahr mit selbstgebackenen Kuchen unterstützten! Aber natürlich fehlten auch die gesünderen Früchte nie. Nicht schlecht wurde gestaunt, als plötzlich ein Feuerwehrauto der Feuerwehr Elsau/Schlatt auf den Schulhausplatz fuhr. Sind wir denn nicht im Samariter-Camp? Steff erklärte beim zweiten Posten, dass auch in der Feuerwehr die Erste Hilfe beherrscht werden muss und was sie alles für Materialien in ihren Autos mitführen. Der Rundgang um und durch das Auto wurde sehr aufmerksam verfolgt. Ein Höhepunkt für viele Teilnehmer/innen war wohl, dass sie die zum Teil übergrossen Feuerwehrjacken und Helme anziehen und mit der Hilfe des Profis selber mit dem Schlauch Wasser spritzen konnten. Michel, vielen Dank auch für deine Unterstützung! Um die frische Luft und die Regenpause noch etwas geniessen zu können, wurden beim Eindunkeln in einer Runde



zusammensitzend und zur musikalischen Begleitung von Cornelia noch einige Lieder gesungen. Etwas später konnten sich die nach dem interessanten Nachmittag hungrigen Mäuler beim Znachtbuffet bedienen und ihre Hamburgerbrote nach Belieben belegen. Obwohl in dieser «Notunterkunft» kein mit dem Eichholz vergleichbarer Grillplatz zur Verfügung stand, schmeckte das Essen super. Danke Moni! Nach dem traditionellen Fackelzug – diesmal um den Joggeliberg – wurden die Mädels und Jungs in ihre Schlafräume beordert, doch die Ruhe liess und liess auf sich warten. Dass Massenschläge nicht unbedingt ruhefördernd sind,



kennen Sie, liebe Leserin/lieber Leser, wahrscheinlich auch. Ein Aspekt, der uns Leiter/innen allerdings beruhigte, war, dass den Eltern am nächsten Tag wahrscheinlich gut einschlafende Kinder zurückgegeben werden konnten. Die angekündigte Tagwache, die am Abend noch nicht so ernst genommen wurde, bestätigte sich doch tatsächlich, als am Sonntagmorgen um 8.00 Uhr das Licht eingeschaltet und bald darauf zum Zmorgen gebeten wurde. Man sah dem einen oder der anderen schon an, dass das Schlafen nicht die Hauptbeschäftigung in der vergangenen Nacht gewesen sein konnte. Nach dem Zmorgebuffet ging es dann

auch gleich weiter mit der dritten Lerneinheit. Wie sollte man eine bewusstlose Person lagern? Wo kann man Hilfe anfordern? Wie kann man als Kind eine Bewusstlosenlagerung bei einer erwachsenen Person erfolgreich bewältigen? Dass dies nicht ganz so einfach ist, zeigte sich, als sich eine Leiterin bewusstlos stellte...

Für die letzten beiden Posten wurden die Teilnehmer/innen in zwei Gruppen unterteilt. Die eine Hälfte durfte mit Christoph nach draussen gehen, um nützliche Knoten wie natürlich den Samariterknoten, aber auch den Mastwurf oder Achterknoten zu lernen. So konnten letzten Endes die vielen Seile zu einem einzigen langen Seil zusammengeknüpft und zwei Pfosten miteinander verbunden werden.

Parallel dazu lernte die andere Hälfte bei Yasmin das Beatmen sowie die Herzmassage, wobei dieser Posten in der Beliebtheit nicht zuoberst stand, da insbesondere das Beatmen der Puppe bei manchen einige Ekelgefühle hervorrief. Dennoch konnten alle nach ausgesprochenen «liii's» ihren Mut und ihr Können unter Beweis stellen.

Beim Mittagessen konnte man sich noch einmal stärken, bevor am Nachmittag die Gruppen noch getauscht wurden und zum Schluss das Gelernte an der Wissenswand vervollständigt und gemeinsam noch einmal alles kurz repetiert wurde. Bei der Abschlussrunde durften wir den jungen Profis ein Erste-Hilfe-Böxli überreichen, welches die Teilnehmer/innen sehr freute. Am Ende konnten die zufriedenen, mit neuem Wissen voll gepackten und «nur leicht übermüdeten» Teilnehmer/innen



### Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Auch in diesem Jahr waren unsere Vereinsmitglieder wieder während zwei Wochen in der Gemeinde zwecks der jährlichen eidgenössischen Samaritersammlung unterwegs, um Sie persönlich an der Tür oder brieflich um eine Spende zu bitten. Wir bedanken uns ganz herzlich für Ihren freundlichen Empfang und Ihre Unterstützung. Mit Ihrer Spende unterstützen Sie unseren örtlichen Samariterverein sowie das gesamte Samariterwesen. Unsere Kurs- und Technischen Leiterinnen bilden sich stetig weiter und geben ihr Wissen uns Samaritern wie auch den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern weiter. Ihre Spende hilft unter anderem mit, diese Weiterbildungen zu finanzieren. Gut ausgebildete Samariterinnen und Samariter sind in der Lage, an Veranstaltungen jeglicher Art den Sanitätsposten zu übernehmen und Erste Hilfe zu leisten. Wir schätzen Ihre Solidarität sehr!



an die Eltern zurückgegeben werden. Wir danken allen unseren Sponsoren, dass wir einmal mehr ein erfolgreiches Samariter-Camp durchführen konnten.

Für das Leiterteam  
Andrea Schönenberger

## Unterhaltung am 21. und 22. November

Im Frühling durften wir an drei ganz verschiedenen Orten auftreten. Zuerst in der Kirche Elsau im Rahmen des Abendgottesdienstes zum Muttertag, danach im Pflegezentrum Eulachtal und kurz vor den Sommerferien bei wunderbarem Wetter im Garten des Restaurants Frohsinn. Entsprechend gross war hier der Publikumsaufmarsch, die Wirtschaft war bis auf den letzten Platz besetzt. Nach der langen Pause während der Sommerferien haben wir uns frisch motiviert ans neue Programm für unsere Unterhaltung gewagt. Noch tönen viele Passagen nach Katzenmusik, aber Woche für Woche wird's besser, und bis zum Auftritt werden hoffentlich

(fast) alle Fehler eliminiert sein. Nebst den wöchentlichen Proben üben wir seit Jahren an einem Probe-Weekend drei Wochen vor der Unterhaltung ganz intensiv. In verschiedenen Stimmenformationen und im Gesamtorchester wird gefeilt. Dass sich dieser Effort lohnt, lässt sich jeweils an den grossen Fortschritten in diesen zwei Tagen erkennen. Das diesjährige Programm hält für jeden Musikgeschmack etwas bereit, ob modern oder bodenständig, ob bekannt oder unbekannt. Wir präsentieren Ihnen einen Strauss verschiedenster Rhythmen, vom Marsch über Jazz, Samba, Mambo, Pop und Swing bis hin zur Polka. Unsere Dirigentin Helen Bösch

hat wieder eine Auswahl zusammengestellt, mit der wir zeigen können, wie vielfältig das Akkordeon eingesetzt werden kann.

Im zweiten Teil startet unsere vereinseigene Theatergruppe in gewohnter Besetzung einen Angriff auf Ihre Lachmuskeln. Zum Tanz spielt am Samstag anschliessend das Duo «Sylv & Dölf» auf.

Die Türöffnung erfolgt am Samstag bereits um 18.30 Uhr und am Sonntag um 12.00 Uhr, damit Sie sich vor Programmbeginn ausreichend verpflegen können. Und natürlich haben Sie bei der Tombola die Chance, schöne Preise zu gewinnen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie unsere Homepage [www.hcelsau.ch](http://www.hcelsau.ch). Wir freuen uns auf Ihren zahlreichen Besuch!

Edy Hofmann



**GUBLER GARTENBAU**  
 André Gubler  
 Hofmannspüntstrasse 12a  
 8542 Wiesendangen  
 Tel. 052 363 27 20  
 Natel 079 336 9 336  
 Fax 052 363 10 77

**HW-BAU**  
 Herbert Wiget  
 8353 Elgg Natel 079 409 57 50

**Umbauten & Beläge**  
 Kundenarbeiten Steinholz  
 Treppenüberzüge Bio Böden  
 Steinteppiche Fliesmörtel

**Vielseitig & zuverlässig**

## Die Turnveteranen auf Reisen im Toggenburg und Neckertal

Am Donnerstag, 16. Juli, versammelten sich 21 gutgelaunte Turnveteranen bei der Landi. Der Wetterbericht versprach einen schönen und mega heissen Tag (Petrus hat sich übrigens an diese Vorgaben gehalten!). Auf der Traktandenliste stand der alljährliche Ausflug der Turnveteranen Rätterschen.

Mit einem Car der Firma Rösli-Reisen aus Winterthur ging es in abwechslungsreicher Fahrt via Wil ins Toggenburg und bei Liechtenstein über die Wasserfluh nach St. Peterzell, wo im Restaurant Hörnli Kaffe und Gipfeli auf uns warteten ...

An dieser Stelle sei vermerkt: Der Dorfbäcker hatte offenbar verschlafen und einfach keine Gipfeli geliefert. Kurzentschlossen kreierte die Wirtsleute deshalb eine Unmenge Schinkenbrötli, die von der illustren Schar sehr genossen wurden. Das Verschlafen eines Bäckers hat manchmal auch sein Gutes!

Nach dieser Stärkung wurden zwei Wandergruppen gebildet. Die eine Gruppe – unter der kundigen Leitung von Hans Erzinger – marschierte in der Folge von St. Peterzell dem Necker entlang bis Brunnadern und die zweite Gruppe nahm den zweiten, etwa hälftigen Teil dieser Wanderroute unter die Füsse. Beim Restaurant Bahnhofli in Brunnadern traf man sich dann wieder, wo anschliessend der gut klimatisierte Car auf uns wartete.

Weiter ging die Fahrt dem Necker entlang bis zum gleichnamigen Dorf und von hier auf einer kurvenreichen Strecke – dem Autor sein Motorradherz begann unweigerlich etwas schneller zu schlagen – hinauf nach Oberhelfenschwil, wo anschliessend im auf dem höchsten Punkt der Gemeinde gelegenen Restaurant Frohe Aussicht (macht seinem Namen unbestritten alle Ehre) ein feiner Apéro genossen werden konnte.

Nach kurzer Weiterfahrt erreichte man in Aewil den Berghof, ein allseits bekanntes Ausflugsrestaurant mit einer angegliederten Käserei. Das anschliessende Mittagessen – wunderbarer Schweine- und Rindsbraten, dazu Teigwaren und knackiges frisches Gemüse, sowie das Ganze abgerundet mit selbstgemachtem Fruchtsalat mit Vanilleeis – dürfte jedem der Turnveteranen gemundet haben.

Der Wirt und Käser, Melchior Schoch, liess es sich in der Folge nicht nehmen, die Turnveteranen durch seine Käserei und den Käsekeller zu führen und ihnen einen ausführlichen und interessanten



Überblick über die Käseherstellung und Käselagerung zu geben. Herzlichen Dank, lieber Melch.

Nach all dieser Wissenserweiterung trennten sich die Turnveteranen wieder, um erneut unter der Führung von Hans Erzinger den Weg von Aewil bis Ganterschwil unter die Füsse zu nehmen. Dort, in der Gartenwirtschaft vom Löwen, traf männiglich sich wieder.

Von hier wurde die Heimfahrt unter die Räder genommen und in flotter Fahrt strebte man den Ausgangspunkt der Reise an. Absolut im Zeitplan – einerseits etwas müde, andererseits jedoch glücklich und zufrieden über dieses schöne Tageserlebnis – erreichten wir wieder Rätterschen.

An dieser Stelle gebührt der herzlichste Dank unserem Reiseleiter, Martin Fink, für die hervorragende Organisation dieses Ausfluges, dem Wanderleiter Hans Erzinger für die kompetenten Führungen und nicht zuletzt unserem Chauffeur, Dani Riesen, in dessen sicherer Obhut wir diese Fahrt haben geniessen dürfen. Bis zum nächsten Mal!

Autor: Urs Krieg, Bilder: Peter Schenk



# Aktivitäten des Turnvereins

## 3-Kampf-Meisterschaften am Deutweg in Winterthur

Eine handvoll Turner, genau 6, versammelten sich am 28.08.15 um 17.30 Uhr auf dem Deutweg. Drei Herren und drei Damen machten sich ans einlaufen, damit wir für unsere erste Disziplin, den Weitsprung, bereit waren. Diesen meisterten wir, trotz tiefstehender Sonne, zufriedenstellend.

Nach einer kurzen Verschnaufpause ging es für alle weiter an das technisch anspruchsvolle Kugelstossen. Unterdessen traf auch unser Fanclub ein, um uns kräftig anzufeuern. Dies begrüßten wir immer sehr. Gestärkt vom Jubel am Rande, liessen wir uns nicht «lumpä» und erzielten gute Weiten.

Ca. eine ¼ Stunde später trennte sich dann die Gruppe. Vier Turner/innen mussten sich beim 100m-Sprint bewähren. Die übrig gebliebenen zwei feuerten die anderen mit an. Um sich kurz danach langsam nochmals einzuwärmen. Für die eine Turnerin stand noch der 600m an und für einen Turner ein 1000m-Lauf.

Mit einer guten Zeit und einem etwas grösseren Vorsprung auf die Mitläuferinnen, überquerte die Turnerin die Zielinie als erste.

Darauf folgte der immer bis zum Schluss spannende 1000m-Lauf. Unser Turner startete gut und hielt sich im vorderen Feld. Zog nach etwa der Hälfte an und kämpfte sich auf die 2. Position. Leider wurde er noch kurz vor dem Ziel von einem Läufer überholt. Landete also somit auf dem 3. Platz. Wir waren so oder so stolz auf ihn und die erbrachte Leistung.

Bei den Herren holte sich Simon Schmid den 3. Platz. Bei den Seniorinnen schrammten wir ganz knapp am Podest vorbei.

Alles in allem waren wir mit den Resultaten glücklich. Der 3-Kampf ist immer wieder ein schöner Anlass, auf den wir uns auch nächstes Jahr wieder freuen.

*Claudia Berger*

## Akrotreffen 2015

Das 11. Akrotreffen fand dieses Jahr vom 07. bis am 09. August statt. Am Donnerstag, den 06. August, fingen die ersten Helfer und Helferinnen des Turnvereins Rätterschen an, die Hallen einzurichten und die Geräte aufzustellen. Das Aufstellen dauerte nicht lange, sodass der Turnverein danach noch für die Akroshow am Samstagabend proben konnte.

Im Laufe des Abends reisten auch die ersten Teilnehmer an und richteten sich ein. Am Freitag, dem offiziellen Starttag des Akrotreffens, wurde am Morgen schon fleissig trainiert und bis am Abend reisten dann noch die restlichen Akrobaten an. Insgesamt waren es 50 bis 60 Teilnehmer, welche am Akrotreffen teilnahmen.

Die Teilnehmer und Helfer konnten in einem Teil der Dreifachturnhalle übernachten. Am Freitagmorgen nach dem Frühstück machten sich alle Turner und Turnerinnen voller Elan ans Trainieren, mit- und untereinander. Auch die Helfer des TV Rätterschen haben eine Menge am Freitag geleistet. Das Frühstück wurde am Morgen pünktlich um 08.00 Uhr für die Teilnehmer aufgetischt, das Küchenteam versorgte die ganzen Akrobaten und Helfer mit einem köstlichen Mittagessen. Auch am Abend wurde eine warme Mahlzeit serviert, um die Turner und Turnerinnen zu stärken. Leider hat sich eine Turnerin vom TV Rätterschen am Freitagabend verletzt, sodass sie nicht an der kommenden Akroshow am Samstag mitmachen konnte. Die Akroshownummer des Turnvereins wurde deshalb kurzfristig umgebaut.

Am Samstagmorgen traf sich der TV Rätterschen erneut für ein Training für die Akroshow. Wir mussten uns sehr bemühen, da die Show so kurzfristig umgestellt wurde. Trotzdem konnten wir uns schnell wieder neu orientieren. Die Akrobaten zeigten am Abend in einer 90minütigen Vorstellung was sie konnten, zudem gab es ein Wettbewerbspiel, bei dem die Akrobaten gegeneinander angetraten.

Vor sowie nach der Show konnten sich die Gäste und Teilnehmer in der Festschiffwirtschaft verpflegen. Auch an der Bar konnte man sich nach Herzenslust bedienen lassen.

Nach der Show und dem geselligen Beisammensein am Samstagabend sind die meisten am Sonntag etwas später aufgestanden.

Am Sonntag war wieder der Einsatz aller Helfer und Helferinnen gefragt, um in den beiden Hallen alles wieder aufzuräumen und zu putzen. Schritt für Schritt haben wir alles wieder aufge-



Hux AG Elsauerstrasse 33 8352 Elsau Tel. 052 368 77 77	Chesslerstrasse 12 8477 Oberstammheim www.hux.ch	Erbteilungen Testamente Ehe- und Erbverträge Geschäftsübergaben Liegenschaften Steuern Vorsorgeplanung
---	--	--

Alte St. Gallerstr. 43  
 8352 Elsau  
 Tel. 052 366 66 88  
 Fax 052 366 66 87  
 www.gssw.ch  
 info@gssw.ch

Ausstellung:  
 Pfaffenwiesenstr. 57  
 8404 Oberwinterthur  
 Termin nach Absprache

## Sonnen- und Wetterschutzsysteme

### Wintergärten und Verglasungen

**Balkonverglasungen**  
**Faltwände & Schieber**  
**Indoorbeschattungen**

**Sonnen- & Lammellenstoren**  
**Aluminium- & Holzläden**  
**Pergolamarkisen**

### Unihockey-Turnier 2016

Für den nächsten Januar wird wieder das Unihockey-Turnier organisiert. Es findet am 16. Januar statt.

Anmeldungen sind ab dem Oktober unter [www.tvraeterschen.ch](http://www.tvraeterschen.ch) möglich.

räumt und auch für die teilnehmenden Akrobaten war um 15.00 Uhr Schluss mit Turnen.

Das ganze Wochenende ging wie im Flug vorbei, das einzig nervige waren die vielen Fliegen und Wespen, welche doch ein paar der Teilnehmer und Helfer erwischt haben.

Trotzdem war es ein sehr ereignisreiches und sportliches Wochenende für uns alle und wir alle hoffen, dass wir das auch nächstes Jahr wieder erleben dürfen.

*Saskia Ilg*

## 2-tägiges Jugireisli 2015

Am Samstagmorgen, den 4. Juli, trafen wir uns alle um 07:45 Uhr am Bahnhof Rätterschen. Wir reisten nach Sihlbrugg,

wo eine ca.12 km lange Strecke auf uns wartete. Wir wanderten der schönen Sihl entlang und nahmen unser Mittagessen an einem idyllischen Plätzchen direkt am Flussufer ein. Die meisten Kinder hatten jedoch nicht wirklich Zeit fürs Essen, denn sie konnten es kaum erwarten, sich im kühlen Nass zu erfrischen. Nach einer zweiten, etwas strengeren Wander-Etappe unter der brütenden Sonne, waren wir alle froh, als wir am Ziel ankamen. Mit dem Bus fuhren wir in die Jugendherberge. Diese war direkt am Vierwaldstättersee. Da es so heiss war, durften wir noch ein paar Minuten im See baden. Um circa 19:30 Uhr gab es Abendessen. Es gab ein riesiges Salatbuffet und Kartoffelstock mit Braten. Danach mussten wir auch schon bald

ins Bett. Um ca. 01:00 Uhr nachts wachten alle aus unserem Zimmer auf, denn wir hörten ein komisches Geräusch. Als Saskia die Tür aufmachte, sprang eine Baby-Fledermaus über ihren Fuss. Alle erschrakten und es gab einen mittel-schweren Kreischalarm. Wir scheuchten die Fledermaus raus, sodass wir beruhigt weiterschlafen konnten. Am nächsten Morgen war die Fledermaus nicht mehr dort. Wir packten unsere Sachen und gingen zum Frühstück. Danach stiegen wir in den Bus und fuhren in den Tierpark Goldau. Im Tierpark gab es süsse Tiere und sehr aufdringliche Rehe, die uns beim Essen störten. Um ca. 15:00 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Hause. Wir kamen müde, aber glücklich, am Bahnhof an.

*Bericht von Anja & Milva, Jugikinder*



## Kleine, feine 1. Augustfeier in Elsau

Ausgerechnet auf Samstag, dem Geburtstag der Schweiz, machte das Wetter nach den vielen heissen Sommertagen einen Schwenker. So verlegten die Männer- und Frauenriege als Organisatoren den Festplatz von draussen hinein in die Mehrzweckhalle.

Ein festlich-schweizerisch geschmückter Saal empfing die Gäste. Als grosser Blickfang leuchteten von weitem schon zwei Grossbildschirme vorn an der Bühne. Auf diesen grossen Bildschirmflächen zeigte Stefan Huber über 1'000 Bilder in zufälliger Reihenfolge aus der ganzen Schweiz. Diese haben er Yvonne auf ihren vielen Wanderungen, Klettertouren und Ausflügen erstellt und schliesslich ausgesucht und zusammengestellt. Ein Kommentar war überflüssig,

denn die Bilder verführten zum Staunen und zeigten die schöne Vielfalt unseres Landes.

Für den musikalischen Rahmen spielten «The Jackpots» auf, ein Duo, welches die richtige Lautstärke und den musikalischen Geschmack des Publikums fand. Gar viele benützten die Gelegenheit zum Tanz bis spät in den Abend hinein.

Zwischendurch begrüusste Bernhard Storrer die Gäste und freute sich sehr, dass der Gemeindepräsident Jürg Frutiger mit

Delegation mitten in der Festgemeinde sass. Er stellte seine Ansprache unter das Motto «Kommunikation und Kennenlernen». In einem kurzen Abriss schilderte er den Werdegang der Kommunikation, welche ganz früher mit einzelnen Melde-läufern anfang und in der heutigen Zeit überall und zu jeder Zeit mit Smartphones stattfindet. Interessant war seine Feststellung, dass es heute 3 Millionen mehr Handys gibt als die Schweiz Einwohner hat. Zum Kennenlernen meinte er, dass wir wieder vermehrt die persönlichen Gespräche von Angesicht zu Angesicht pflegen sollten. Gelegenheiten gab es an diesem Abend zuhauf.

Eine muntere Einlage boten dann vier «Bänkelsänger» aus den Reihen der Männerriege. In einem nicht allzu schwierigen Wettbewerb musste der Name des Schützen erraten werden, welcher mit seinem Pfeil Gessler erschoss. Als Belohnung erhielten alle Gäste



einen von der Gemeinde gesponserten saftigen Schweizer Apfel. Mit Fackeln in der Hand zogen um 22 Uhr viele plaudernde und aufgeregte Kinder mit den Erwachsenen zum Holzstoss auf den Himmerich. Schnell fing das dürre Holz an zu lodern und im Nu leuchtete das Höhenfeuer. Ringsum erhellte sich der Himmel. Am nächtlichen Firmament regierte alsbald lautes

Geknalle und wundervolles Feuerwerk. Bis spät in die Nacht wurden Speis und Trank von fleissigen Helfern serviert, es wurde eifrig getanzt, geplaudert und gelacht. – Allen Helfern, vor und hinter der Bühne, an dieser Stelle ein dickes «Dankeschön».

Bernhard Storrer, OK-Leiter  
Männerriege und Frauenriege Rätterschen

### Dulce di Lecche – sündhaft gut...

Goldmedaille  
Swiss Baker Trophy

...eine süsse Verführung aus Milch, Zucker und Vanille mit Caramel-Geschmack.

Als Brotaufstrich, zu Glacé aber auch als Tortenfüllung – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 [www.ribolis.ch](http://www.ribolis.ch)

**heinz schmid ag**

Elektro- und Telefonanlagen

Photovoltaik  
Starkstrom  
Satelliten-Anlagen  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · [www.heinz-schmid.ch](http://www.heinz-schmid.ch)

**thommy's pneu'shop**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66  
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

**BLUMENMagnolia**

Wir jublieren ...  
... Sie profitieren  
**10 Jahre**  
**10 Prozent\***  
**10 Tage**

Vom 25. September bis 8. Oktober  
\*ausgenommen Gutscheine

Wir freuen uns auf Sie  
Regula Herzog-Wiesendanger und Team  
Dorfstrasse 38 · 8542 Wiesendangen [www.blumen-magnolia.ch](http://www.blumen-magnolia.ch)

## Turnfahrt der Männerriege ins Val d'Anniviers

«Wenn Männerriegler reisen, lacht der Himmel... halt auch nicht immer!» Das Ende des Rekordsommers bescherte just unserem Reisedatum eine markante Abkühlung und den langersehnten Regen.



### Freitag, 14. August

Das Wetter kümmerte uns auf der Hin- und Rückfahrt ins Wallis eigentlich wenig. Auf der Sesselbahn nach Tsapé zeigten sich die Walliser Bergriesen noch zaghafte durch etliche Wolkenlücken. Pünktlich zum Start unserer Wanderung auf dem Höhenweg setzte der Regen ein. Mal leise rieselnd, mal ordentlich triefend. Via Illpass-Tignousa-Chalet Blanc-Le Chiesso erreichten wir nach gut drei Stunden unser Tagesziel, das Hotel Weisshorn. Wir richteten uns im gastlichen Haus ein, genossen den feinen Znacht und liessen den Abend gemütlich ausklingen.



### Samstag, 15. August

Am frühen Morgen sah alles noch recht vielversprechend aus, doch erfahrene Wanderleiter lassen sich nicht von der Gunst des Augenblicks verleiten und errahnen den Tagesverlauf. So entschied Stefan in weiser Voraussicht, auf unseren «grossen» Berg zu verzichten. Die Pointe de Tourtemagne (3070 m) war in dichten Nebel gehüllt. Die Tour wäre nicht nur unlohnend, sondern auch riskant gewesen, zumal wenig Hoffnung bestand, dass sich viel ändern würde. Gemeinsam brachen wir deshalb zur Tour 2 auf, die uns auf einen interessanten Rundweg um die Pointes de Nava



führte. Sozusagen auf dem Vorbeiweg nahmen acht Gipfelstürmer dann doch noch die höchsten Gratpunkte 2730 m bzw. 2768 m mit. Auf halbem Weg trafen wir schliesslich wieder auf die Kameraden, die direkt auf die Alp Tsahélet abgestiegen waren und dort noch ein wenig an den Festlichkeiten zu Ehren von Maria Himmelfahrt teilnehmen konnten. Offensichtlich wurde dort aber mehr dem Geist des Walliser Weissen, als der göttlichen Eingebung von weiter oben zugesprochen. Am frühen Nachmittag kehrten wir trockenen Fusses ins Weisshorn zurück. Der Nebel blieb uns den ganzen Tag über treu. Tröstlich immerhin, dass dank der frühen Rückkehr reichlich Zeit für gesellige Jass- und Happy-Hour-Runden blieb.

### Sonntag, 16. August

Das Programm des dritten Tages erforderte keine besondere Rücksichtnahme auf das Wetter, welches übrigens keine ernsthaften Anstalten machte, sich zu bessern. Der Abstieg nach St-Luc führte uns auf einem total spannenden Schluchtenweg entlang der eindrücklichen Cascades du Torrent des Moulins. Die Nässe verwandelte diesen Teil der Strecke allerdings in eine ziemlich anspruchsvolle und glitschige Partie. Geübt ist geübt – und so überwandern wir die rund 750 Höhenmeter, abgesehen von einigen Schleifspuren an den Kleidern, unfallfrei in knapp 1½ Stunden. Das Postauto besorgte anschliessend die restliche Höhendifferenz auf der immer wieder eindrücklichen, oft in steile Felsflanken gehauenen Strasse, hinunter nach Sierre. Beinahe unbemerkt lockerten sich inzwischen die Wolken auf und gaben endlich die Sonne und den blauen Himmel wieder frei.



Ein kurzer Aufstieg führte uns – mitten in der Stadt – in eine völlig andere Sphäre – an den Lac de Géronde. Die überaus attraktive Bade- und Freizeitanlage ist ein Musterbeispiel, wie sich Natur, moderne Architektur und Technik vereinen lassen. Auf der Terrasse des «La Grotte», unmittelbar am See gelegen, liessen wir uns mit einem feinen Apéro und Zmittag verwöhnen. Zum zweiten «Dessert» bot sich anschliessend den Hartgesottenern noch die Gelegenheit

zu einem erfrischenden Bad im See. Vorausschauend hatte der Tourenleiter schon auf dem schriftlichen Programm die Badehose zum obligatorischen Ausrüstungsgegenstand erklärt! Der Rest ist schnell erzählt. Die Bahn brachte die 18 von unvergesslichen Eindrücken erfüllten Männerriegler in Rekordzeit zurück in die Ostschweiz.

Tausend Dank, Stefan. Du hast auch dieses Jahr mit deiner 24-igsten Männerriege-Turnfahrt eine in jeder Bezie-



hung bemerkenswerte Reise vorbereitet, rekonstruiert und geleitet, spannende Routen mit Überraschungen, Varianten und Abwechslung festgelegt, mit dem Hotel Weisshorn eine Unterkunft gewählt, die uns den Charme und Luxus der «Belle Epoque», kombiniert mit feinem Essen des heutigen Standards, erleben und geniessen liess. Wir kommen gerne wieder mit!

Fotos: Stefan Huber, Text: Hans Erzinger

**Wir würden uns freuen, Ihnen Ihre Solar- und Heiztechnik zu liefern.**

**SOLTOP**  
SONNE WÄRME STROM

SOLTOP Schuppisser AG  
St. Gallerstrasse 3 + 5a  
CH-8353 Elgg  
Tel. +41 (52) 397 77 77

[www.soltop.ch](http://www.soltop.ch)

# 10. Elsauer Familienplauschlauf – eigentlich ein Jubiläum ...

... aber die Wetterprognose und das Regenradar zeigten einige widrige Aktivitäten für den Nachmittag des 23. August 2015 auf.

Davon nicht abgeschreckt wurden fünf Teams, die sich um 13 Uhr auf dem oberen Pausenplatz der Primarschule Elsau einfanden.

Ausgestattet mit Karte, Stift und Lösungsblatt ging's los, um an zehn Posten Schiesskünste und Treffsicherheit unter Beweis zu stellen oder Sinnesorgane zu testen und natürlich einige knifflige Fragen zu beantworten.

1. Kerzenlöschaktion mit Wasserpistolen
2. Jubiläen ohne Ende (welche Jubiläen feiert die Schweiz 2015?)
3. Comicfiguren-Mix-Quiz
4. Was riecht denn da?
5. Schweizer Bergbahnen (fotografisches Gedächtnis oder Smartphone hilft)
6. Elsau boomt (wo sind denn alle diese Baustellen?)
7. Gummeli-Büchschenschiessen
8. Fallbohnen
9. Die knifflige Viertelstunde für unterwegs
10. Schätzfrage

Wiederum war für Gross und Klein, Jung und Alt etwas dabei.

Zum ersten Mal mitgemacht und schon gewonnen hatte die Gruppe «Murmeli»! Am Ziel bei der Feuerstelle im Eichholz gab's Wurst vom Grill, Bier vom Fass, Wein vom Schnasberg und Kuchen aus verschiedenen Elsauer Küchen.

Wir danken allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern fürs Mitmachen! Ein herzlicher Dank gebührt auch allen Helferinnen und Helfern, insbesondere auch für die tolle Betreuung der Festwirtschaft und den Unterhalt des Feuers an der Grillstelle.

Da der diesjährige Jubiläums-Familienplauschlauf sozusagen Wetterprognosentechnisch und deshalb wohl Gruppenanzahlmässig etwas ins «Wasser» fiel, freuen wir uns auf eine Wiederholung im nächsten Jahr.

Sylvia Herzog



Dani Schmid aus dem Vorstand der FDP Elsau gratuliert der Siegergruppe «Murmeli»



# Nationalrats- und Ständeratswahlen vom 18. Oktober 2015

Seit gut einem Monat stehen die Kandidaten der Schweizerische Volkspartei für die Nationalratswahlen fest. Während es bei den Kantonsratswahlen noch zwei Listen gab, eine für Winterthur Stadt und eine für Winterthur Land, steht das Top-Team aus der Region Winterthur auf einer Liste. Es sind dies gemäss den entsprechenden Listenplätzen:



Daniel Oswald, Winterthur, neu  
Dipl. Ing. FH/exec. MBA



Natalie Rickli, Winterthur, bisher,  
Partner Relation Manager



Martin Hübscher, Bertschikon, neu  
Landwirt/ing.agr.FH



Jürg Stahl, Brütten, bisher  
Eidg. Dipl. Drogist



Therese Schläpfer, Hagenbuch, neu  
Gemeindepräsidentin

**Zum Schluss noch dies**  
Die Sozialleistungen steigen unentwegt immer weiter in die Höhe. Eine Ende ist nicht abzusehen. Vorläufig aufgenommene Asylanten erhalten ebenfalls grosszügige Sozialleistungen. Über die Höhe dieser Sozialleistungen kann man sicher diskutieren. Dass es aber in gewissen Städten Usus ist, den auf einer polizeilichen Fahndungsliste stehenden ausländischen Straftätern die Sozialleistungen nicht zu streichen, kann wohl niemand nachvollziehen.

U. Gross

**Weiches Wasser**

**Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...**



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

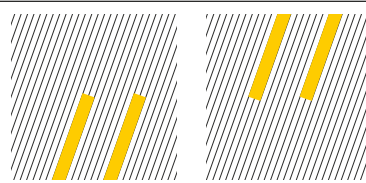
**50 JAHRE**  
**Hofer**  
**Spenglerei / Sanitär AG**  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hofer.ch](http://www.hofer.ch)

**Restaurant Landhaus**  
8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69



*Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:*

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36

**Gross Metallbau AG**

**Metallbau  
Stahlbau  
Fassadenbau  
Treppenbau  
Schlosserei  
Blechbearbeitung  
Wintergärten**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86

## Kerzenziehen

Die Ludothek Elsau organisiert auch dieses Jahr wiederum ein Kerzenziehen für die ganze Dorfbevölkerung. An folgenden Daten haben sie Gelegenheit, mit Freunden und Familie eigene Kerzen herzustellen, welche immer wieder Freude bereiten.

### Ort

Im Keller der Tagesschule Rätterschen, Pestalozzistrasse 16, Seiteneingang benutzen.

### Daten

> Mittwoch	4. November	14–19 Uhr
> Donnerstag	5. November	14–19 Uhr
> Freitag	6. November	14–19 Uhr
> Samstag	7. November	11–18 Uhr
> Sonntag	8. November	11–18 Uhr
> Montag	9. November	14–19 Uhr
> Dienstag	10. November	14–19 Uhr
> Mittwoch	11. November	14–17 Uhr

Mitnehmen: Schürze, Lappen und Schachtel. Für Gruppen auch von 8–12 Uhr möglich, aber nur mit Anmeldung unter Tel. 052 363 25 30.

Die Ludothek Elsau befindet sich zusammen mit der Bibliothek in der ehemaligen Turnhalle der Primarschule. Jeden Dienstag- und Donnerstagnachmittag haben wir von 15.30 bis 17.30 Uhr geöffnet. Für das nächste Jahr suchen wir neue Mitarbeiter/innen, die Zeit und Lust hätten, in einem fröhlichen Team von circa zehn Frauen mitzuhelfen. Kommen Sie doch einfach mal unverbindlich bei uns vorbei, wir erklären Ihnen gerne die Abläufe in der Ludo.

Wir führen hauptsächlich Familienbrettspiele für jedes Alter, daneben Playmobil, Duplo, Fisherprice und viele Spielsachen für draussen. Wir erneuern unser Sortiment laufend und möchten hier einige Neuheiten kurz vorstellen.

### Der Räuber Hotzenplotz

Hinterhält im Räuberwald Potzblitz! Der Räuber Hotzenplotz ist ausgebrochen und läuft in den dichten Wald. Schnell heften sich Kaspar, Seppel, Grossmutter und Wachtmeister Dimpfelmoser an seine Fersen. Doch jeder Schritt muss gut überlegt sein: Wer zu riskant spielt, stolpert in eine der Fallgruben und verschafft dem Räuber einen Vorsprung. Eine riskante Räuberjagd für 1–4 Spieler von 6–99 Jahren.

### Miss Swiss

Chaos beim Alpabzug

Es geht drunter und drüber, weil alle Kühe gleichzeitig ins Tal stürmen. Doch wehe, wenn der Bulle kommt, dann geht das Chaos erst richtig los. Wer seine Kühe als Erster ins Tal treibt und damit keine Karten mehr hat, gewinnt dieses kühle (!) Spiel. Für 2 bis 5 Spieler von 7–99 Jahren.

### Knotenspiel

Die Matrosen des Captain Koog möchten vor Taitukka ihr Schiff festmachen. Der Matrose, der das längste Seil bis nach Taitukka legt, gewinnt das Spiel. Captain Koog zeigt seinen Matrosen auch viele verschiedene Knoten und deren Bedeutung: Im Knotenspiel erfährst du mehr über die Knoten und du kannst ein möglichst langes Seil in deiner Spielfarbe legen. Ein unterhaltsames Strategiespiel für bis 4 Spieler.



### Rings up!

Ist ein flottes Spiel das Beobachtungsgabe und Gewandtheit erfordert. Die Spieler versuchen gleichzeitig so rasch wie möglich Ringe in verschiedenen Farben je nach Aufgabenkarte auf ihren Daumen zu stecken. Bist du dabei schneller, geschickter und aufmerksamer als deine Mitspieler? Für 2–6 Spieler ab 6 Jahren.



### BELLZ!

Bellz! ist der Magnet-Spiel-Hit der jeden packt. Schon alleine das Öffnen der Spielfläche ist ein Ritual und übt eine hohe Anziehungskraft aus. Anziehungskraft ist auch das richtige Stichwort, denn bei Bellz! geht es darum, als erster 10 Bellz (Glöckchen) aus der Arena zu angeln. Dies alles geschieht fast magisch mit einem Magnetstab, der zwei unterschiedlich starke Magnetseiten besitzt und es ermöglicht, ganze Ketten seiner Glöckchen zu entfernen. Aber wer zu viel riskiert, muss alle Glöckchen wieder in die Spielmitte legen. Bellz! ist ein aussergewöhnlich faszinierendes Spiel, für 2–4 Spieler ab 6 Jahren.

### Gaia

Werdet zu Schöpfern von Gaïa und erschafft eine neue Welt. Nutzt eure gewaltige Macht und eure Handkarten, um sie nach euren Vorstellungen zu gestalten. Wer wird das Land erblühen lassen und der grosse Schöpfer der Welt werden? In Gaïa platzieren die Spieler neue Landschaften, errichten Städte und bringen neues Leben in die Welt. Dazu setzen sie ihre Figuren auf Städte und Ziele, deren Bedingungen sie geschickt erfüllt haben. Wer als Erstes alle seine Figuren einsetzt, gewinnt das Spiel. Doch Vorsicht: Mit Naturkatastrophen können die Mitspieler die Welt wieder zu ihren Gunsten umformen. Wunderschöne Illustrationen und schnell erlernte Regeln runden dieses taktische Familienspiel ab. Für 2–5 Spieler. Ab 8 Jahren. Spieldauer: ca. 30 Minuten.



## Sommerferienprogramm 2015

Schwimmkurs und Ausflug zur Feuerwehr Winterthur, Piratennachmittag und Abendwanderung mit Pferd und Esel.

Zum zwanzigsten Jahr seines Bestehens hat das OK des Elsauer Sommerferienprogramms wieder ein vielfältiges Kursangebot zusammengestellt. Die Kinder konnten zaubern, sich den Betrieb im Kinderspital Winterthur ansehen, erleben, wie die Berufsfeuerwehr Winterthur arbeitet, einen Nachmittag als Seeräuber verbringen, ein Flugmodell bauen, abends mit Pferd und Esel unterwegs sein und vieles mehr.

In Elsau werden die meisten Sommerferienkurse nicht von externen Profis, sondern von engagierten Elsauerinnen und Elsauern angeboten.



Liebe Kinder, wir haben ein Gästebuch auf unserer Homepage und freuen uns, wenn ihr euch dort eintragt: [www.sommerferienprogramm-elsau.ch](http://www.sommerferienprogramm-elsau.ch) In der Ideenliste könnt ihr zudem eure Ideen für künftige Kurse deponieren.



Wir vom OK danken allen Beteiligten, welche mit ihrem freiwilligen Engagement das abwechslungsreiche Programm ermöglicht und etwas von ihrer Zeit den Elsauer Kindern und Jugendlichen geschenkt haben.

### Das Elsauer Sommerferien-OK

Nicole Bochsler  
[nicoleengel@yahoo.com](mailto:nicoleengel@yahoo.com)

Monica Keel  
[monicakeel@hotmail.com](mailto:monicakeel@hotmail.com)  
Kirsten Merhof  
[kirsten.merhof@gmx.ch](mailto:kirsten.merhof@gmx.ch)  
Sandra Ronner Velasco  
[sandra.ronner@mac.com](mailto:sandra.ronner@mac.com)  
Christina Leemann-Schmid  
[lisa@gmx.ch](mailto:lisa@gmx.ch)  
Karoline Ulmann  
[karoline.ulmann@klangkonzept.ch](mailto:karoline.ulmann@klangkonzept.ch)



Machen Sie den Steuer-Sparcheck!

Vorsorge sorgt für Vorfreude

Raiffeisenbank Aadorf - [www.raiffeisen.ch/aadorf](http://www.raiffeisen.ch/aadorf)

Geschäftsstellen in Aadorf, Elgg und Wiesendangen - Tel. 052 368 00 00

**RAIFFEISEN**

## PfiLa 2015 – Camping Transsilvanien

Am Samstag, 24. Mai, ging es endlich los zum neu eröffneten Campingplatz Transsilvanien. Der Trupp Habsburg und das Volk Akelei trafen sich um 09:00 Uhr beim Bahnhof in Rätersch. Dort machten wir ein Antreten und eine Stafette. Nach dem Verabschieden der Eltern machten wir uns auf den Weg nach Bauma mit dem Zug. Nach etwa 10 Minuten Fussmarsch hatten wir unser Ziel erreicht. Das Küchenteam erwartete uns schon mit leckerem Birchermüesli. Nach der Verpflegung machten wir uns daran, unsere Zelte aufzustellen. Bei einem Spielblock lernten wir erste Bräuche und Sitten der Monster kennen. Mitten in der Nacht weckte uns ein lauter Schrei auf, es war die Tochter des Grafen. Wir suchten sie, aber fanden nur mehrere Hinweise. Der Entführer meldete sich am nächsten Morgen, er würde die Tochter nur dann frei lassen, wenn die Eröffnung des Campingplatzes abgeschlossen würde. Wir erfuhren über eine Anzeige in der Zeitung dass ein neues Kochteam in einem Luxus Monster Spa gesucht wird, in dem auch die Tochter des Grafen gefangen wird. Um herauszufinden, wer das beste Kochteam ist,

machten wir eine Kochkonkurrenz. In verschiedenen Gruppen mussten sie Spaghetti kochen, das kosteten und beurteilten die Leiter. Am Abend haben wir ein Geländespiel gespielt. Während dem Spiel wurden die Taufkinder von Monstern entführt und mussten spezielle Sachen essen. Die Taufkinder heissen jetzt neu Pikachu, Pixi, Ninori und Nabiri. Als wir sie dann befreien konnten gab es Schokopudding. Danach gingen alle schlafen. Am Montagmorgen mussten wir leider schon wieder nach Hause. Wir haben alle Zelte abgebaut, den ganzen Platz aufgeräumt und unsere Sachen gepackt. Dann konnten wir uns auf den Weg machen. Als wir



Viel Spass auf dem Weg zum Campingplatz.  
Mit Melman, Nemeiki, Pinu`u und Mowgli

dann um 16:30 Uhr am Bahnhof Rätersch ankamen haben wir ein Abtreten gemacht und konnten nach Hause.



Eines der Taufkinder: Pixi



Nach der Aufräumaktion ein bisschen entspannen. Mit Pikachu, Pinu`u und Furby



## Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

**elsener**

Die Fachgarage in  
Ihrer Nachbarschaft

**Garage Elsener**  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätersch  
Telefon 052 363 11 83



## Waldaktionstage der Pfadi Elsau-Schlatt

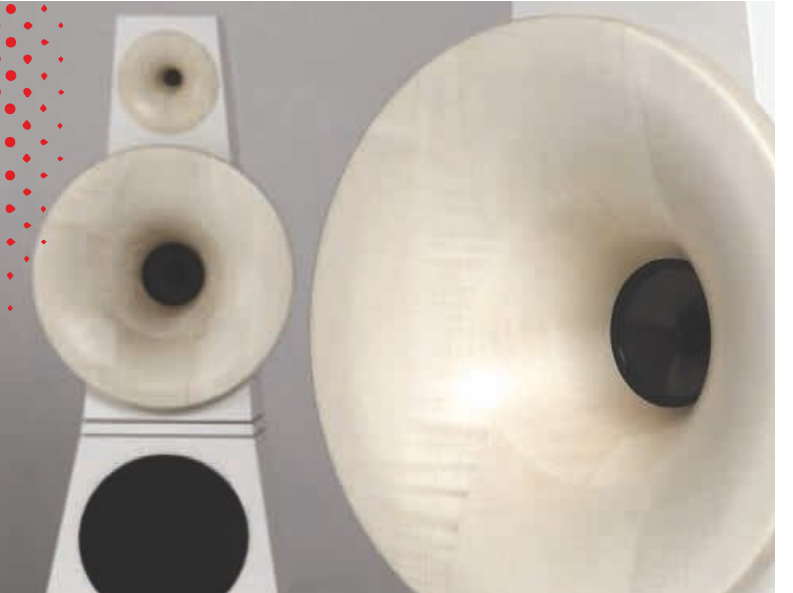
(Trupp Klingsor, Volk Akelei, Trupp Habsburg)

An zwei Samstagen vor den Sommerferien machten wir uns auf, um Herrn Schuppisser von der Gemeinde beim Neophyten-ausreissen zu Helfen. Am 27. Juni kümmerten wir uns um ein ziemlich grosses Feld von Springkraut, was

wir nach etwa zwei Stunden Arbeit und vielen lustigen Springkraut-Schlachten bewältigt hatten. Hingegen beschäftigten wir uns am 4. Juli mit den Golddruten. Trotz der grossen Hitze hatten wir eine Menge Spass.



## 50% Rabatt auf Odeon Lautsprecher



**Wir liquidieren unseren Bestand von Odeon Lautsprechern mit 50% Rabatt auf alle Ausstellungsstücke!**

Seit über 20 Jahren werden die High-End-Lautsprecher von Odeon weltweit gefeiert. Sie umfassen eine Vielzahl von Produkten, die den anspruchsvollen Musikhörer in vielen Ländern begeistert; von der kompakten Regalbox bis zum «State of the Art»-Grosslautsprechersystem. Viele positive Berichte der Fachpresse in der ganzen Welt bestätigen die aussergewöhnlichen Qualitäten dieser Schallwandler.

Winterthur Obertor 37 und Elsau Im Halbiacker 5a | dietiker-humbel.ch



**Dietiker&Humbel**  
Für Klang und Bild.



## Die aktuellen Veranstaltungsprogramme der Elternbildung

Jedes Jahr besuchen im Kanton Zürich rund 30'000 Mütter und Väter ein Elternbildungsangebot. Sie erleben dabei spannende, bereichernde und durchaus auch unterhaltsame Impulse für den Familienalltag.

Möchten auch Sie Ihr Erziehungswissen erweitern, Unsicherheiten und Fragen klären und vom Austausch mit anderen Eltern profitieren? Im aktuellen Veranstaltungsprogramm Ihrer Region finden Sie wieder eine grosse Palette unterschiedlichster Angebote: Zum Beispiel Themenabende über die Entwicklung bei Kleinkindern, über Mobbing oder über die Pubertät, aber auch mehrteilige

Erziehungskurse, in welchen Sie grundlegend Ihre Erziehungsfähigkeiten trainieren können. Die Veranstaltungsprogramme erscheinen halbjährlich, sind auf [www.elternbildung.zh.ch](http://www.elternbildung.zh.ch) zum Herunterladen aufgeschaltet oder in gedruckter Form bei der Geschäftsstelle Elternbildung kostenlos erhältlich unter [ebzh@ajb.zh.ch](mailto:ebzh@ajb.zh.ch) oder Tel. 043 259 79 30.

### Café mit alkoholischen Getränken Bier im Offenausschank Sandwiches & Kuchen

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossardstr. 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch –  
bis bald!

café  
eulach

Mo/Mi/Fr 08 bis 19 Uhr  
Do 08 bis 23 Uhr  
Sa 08 bis 18 Uhr  
So 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag



Klein- und Grosstierpraxis  
Dr. med. vet. Markus Rohr

Dorfstrasse 93  
8542 Wiesendangen  
052 366 57 77  
[info@tierarztpraxis-rohr.ch](mailto:info@tierarztpraxis-rohr.ch)  
[www.tierarztpraxis-rohr.ch](http://www.tierarztpraxis-rohr.ch)



- Untersuchung und Behandlung Hunde, Katzen, Zoo- und Heimtiere
- Besuch und Behandlung Rind, Pferd und kleine Wiederkäuer
- Kastrationen, Routinechirurgie
- Zahnbehandlungen und Zahnsteinentfernungen
- Labor- und Ultraschalluntersuche
- Chipimplantate, Tierernährungsberatung und Tierfutter
- Impfungen



ERZIEHUNG IST...  
Grenzen setzen



ERZIEHUNG IST...  
Freiraum geben

Schonend waschen

Führend in der  
Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrummel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflege-System anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet.  
Kommen Sie vorbei! **Miele**

100 JAHRE  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • CH-8352 Elsau  
Tel. 052 / 363 16 32 • Fax 052 / 363 16 45  
[www.hoferag.ch](http://www.hoferag.ch)

## Zehnder Holz und Bau AG erhält Qualitätslabel Holzbau Plus

Als einer der ersten Betriebe der Schweiz ist die Zehnder Holz und Bau AG in Winterthur Hegi mit dem Qualitätslabel Holzbau Plus ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung bestätigt dem Unternehmen eine partnerschaftliche Unternehmenskultur und Personalführung und ist somit eine wesentliche Basis für gute Arbeit und zufriedene Kunden.

Der Holzbau steht vor grossen Herausforderungen. Die Rahmenbedingungen der Branche verändern sich im technischen- und unternehmerischen Sinne laufend. Sollen wir die Anforderungen

der Zukunft an die Holzbau-Branche erfolgreich bewältigen, ist der Personalentwicklung und somit der Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen höchste Aufmerksamkeit zu schenken.



Dabei ist nicht nur die technische Kompetenz der Mitarbeiter zu fördern, sondern auch die Teamfähigkeit, Sozialkompetenz und die Kooperationsfähigkeit. Das Unternehmen beschäftigt 45 Mitarbeiter, davon befinden sich 7 in der Ausbildung zum Zimmermann. Alle Mitarbeiter sind im Besitz eines eidgenössischen Fachausweises. Projektleiter verfügen über eine höhere technische Weiterbildung.

Weitere Informationen sind auf der Website [www.holzbau-plus.ch](http://www.holzbau-plus.ch) zu finden.

holzbauplus

# Das Hotel Restaurant Sternen startet als Familienprojekt

(tl) Lange Jahre stand das beliebte Lokal an der St. Gallerstrasse leer. Nach der Renovation (2007) versuchten sich verschiedene Pächter, denen nach kurzer Zeit die Luft ausging. Nun hat die Familie Albanese das Heft selbst in die Hand genommen und die Infrastruktur und das Lokal nochmals einer Renovation unterzogen. Am 8. September startete das Projekt «Wiederbelebung».

Eigentlich bietet das Gebäude alles, was das Herz begehrt: ein schmuckes Restaurant, einen grosszügigen Saal, einen Seminarraum mit modernster Technik und elf überaus ansprechende Hotelzimmer. Dazu einen hübschen Garten mit angrenzendem, riesigen Spielplatz und zahlreiche Parkplätze. Vieles davon gehörte schon nach der letzten grossen Renovation zum Angebot. Dass den Pächtern kein Erfolg beschieden war, führt die Familie Albanese weniger auf den – wie unter vorgehaltener Hand immer zu hören ist – hohen Pachtzins zurück, vielmehr auf den Umstand, dass

ein Pächter einen mittelgrossen Betrieb übernimmt, der von Anfang an hohe Anforderungen an das Führungsgeschick stellt. So wäre es schon einige Male möglich gewesen, das Lokal einem neuen Pächter zu übergeben – fehlendes Know How und wenig realistische Konzepte hielten die Albaneses aber davon ab, weitere Experimente zu wagen.

**Private Spitex statt Gastronomie?** Würde es nur um den finanziellen Erfolg gehen, hätte das Lokal an eine private Spitexorganisation vermietet werden können. Das konnte sich die Fami-



lie aber nicht vorstellen, nicht zuletzt deshalb, weil man neben dem Sternen wohnt und Freude an der Geschichte des Gebäudes und dessen Stellenwert als Esslokal hat. Schliesslich sah Carmelo Albanese und seine Frau nur einen Weg: Das Heft selbst in die Hand nehmen und zusammen mit seiner Familie alles in die Wege zu leiten, um aus dem Hotel Restaurant Sternen wieder einen schmucken und beliebten Treffpunkt zu machen.



**HUGGENBERGER**

**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Rickertwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

**Verstrich mi – sündhaft gut...**

Silbermedaille  
Swiss Baker Trophy

Der hausgemachte feine Schokoladen-Brottaufstrich mit 39% piemontesischen Haselnüssen und edler Felchlin-Couvertüre.

**Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.ribolis.ch**

## Nochmals investieren

Bereits von aussen ist der Neustart sichtbar: Das Gebäude wurde neu gestrichen und die Beschriftung mit viel Liebe zum Detail erneuert. Auch das Restaurant präsentiert sich frisch und ansprechend. Viel wurde zudem in die Infrastruktur und Einrichtung investiert. Es wird klar: Die Familie Albanese will optimale Voraussetzungen schaffen, um das Lokal wieder zu etablieren. Was den eigentlichen Betrieb betrifft, will man sich allerdings zurückhalten und lieber aus dem Hintergrund agieren – als Investor und Organisator.

## Start mit grosser Crew

Die äusseren Bedingungen für einen erfolgreichen Start sind gegeben. Am Start stehen neben einer dreiköpfigen Küchencrew ein erfahrener und bekannter Pizzaiolo und zwei Servicekräfte, zudem Hauspersonal für den Hotelbereich. Pizzateig und Saucen sind hausgemacht, die Karte vermittelt die Leidenschaft des Küchenchefs: Medditerrane Küche, konzentriert auf Pasta und ori-



## ZEHNDER HOLZ UND BAU

Holzbau  
Innenausbau  
Treppenbau  
Reparaturservice

8409 Winterthur-Hegi  
Tel. 052 245 10 60  
www.zehnder-holz.ch



ginelle Fleisch- und Fischgerichte – die Leidenschaft für diese Küche soll spürbar sein.

Wird der Neustart ein Erfolg? Die Zeit wird es zeigen, aber die Grundvoraussetzungen sind zweifellos erfüllt. Das Lokal macht einen sehr sympathischen Eindruck, Infrastruktur und Umfeld bieten alles, was man sich vorstellen kann, und das Personal – von der Küchencrew über den Pizzaiolo bis zum Serviceteam – legen mit viel Einsatzwillen los. Um

sich ein Bild davon zu machen, ob die Erwartungen erfüllt werden, empfiehlt sich ein Besuch des Restaurants.

Zum Start wird es von Dienstag bis Freitag von 12 bis 14 Uhr und 18 bis 23 Uhr geöffnet sein und am Samstag und Sonntag von 18 bis 23 Uhr. Lassen Sie sich überraschen!

Mehr Infos auf [www.sternen-rätterschen.ch](http://www.sternen-rätterschen.ch)



## Zahnarztpraxis Neuhegi

# Sorgfältige Zahnmedizin in Winterthur-Hegi

Vor zwei Jahren hat Stefan Birchler seine Zahnarztpraxis im Neuhegi-Center an der Stäffelistrasse 2 eröffnet. In den hellen, ansprechenden Räumen werden im entspannten persönlichen Gespräch die individuellen Bedürfnisse erfragt, der Befund erhoben und die gesunden Zähne begleitet. Erkrankte Zähne wer-

den schonend saniert. Wo immer möglich ergänzen wir bewährte Therapien mit der modernen Laser-Technologie, um das beste Resultat zu erzielen. Dem Grundsatz folgend, dass saubere Zähne nicht krank werden, helfen und unterstützen Stefan Birchler und sein Team beim Reinigen und Gesunderhal-

ten von Zähnen und Zahnfleisch. Das therapeutische Spektrum der Zahnarztpraxis Neuhegi umfasst Kariesmanagement bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, Wurzelkanalbehandlungen, Behandlung von Zahnfleischerkrankungen, Weisheitszahnentfernungen, Implantate, abnehmbare und festsitzende Prothetik sowie Sport- und Knirschschielen. Das Team der Zahnarztpraxis Neuhegi freut sich, Ihnen ein gesundes, strahlendes Lachen zu schenken. Gratisparkplätze befinden sich in der Tiefgarage des Neuhegi-Centers mit Mediamarkt, Migros, Denner und Dosenbach. Die Praxis ist von der Tiefgarage bis zum Behandlungszimmer komplett rollstuhlgängig.



## Zahnarztpraxis Neuhegi

Dr. med. dent. Stefan Birchler  
Stäffelistrasse 2, 8409 Winterthur-Hegi  
T +41 52 242 32 22  
info@zahnarztpraxis-neuhegi.ch  
Montag, Dienstag, Mittwoch:  
07:30 – 12:00 und 13:30 – 17:30  
Donnerstag: 13:30 – 20:00  
Freitag: 7:30 – 12:00 und 13:00 – 16:00

## An Orten, an denen man sich wohl fühlt, verweilt man gerne etwas länger...

und deshalb heisse ich Sie ab Donnerstag, 3. September 2015 bei neuen Öffnungszeiten im Atelier herzlich willkommen!



### Neue Öffnungszeiten

Jeweils donnerstags und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr

Und noch eine gute Nachricht... falls Sie Lust auf eine Brise Spätsommer haben, dann kommen Sie vorbei und geniessen Sie die nostalgische Atmosphäre und die tolle Auswahl an zauberhaften Objekten aus vergangener Zeit – stöbern erwünscht!

Ich freue mich sehr auf Ihren Besuch.

Herzlichst  
Linda Cignacco

Sahne&Flieder Atelier, Elsauerstrasse 39  
info@sahneundflieder.ch  
www.sahneundflieder.ch

zum haarschopf...

## De Coiffeur für Fraue, Manne und Chind für Farb, Forme und Welle!

Sandra Schwendimann  
Im Schründler 23  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon 052 366 66 44  
Mobile 079 288 14 21

### Öffnungszeiten:

Montag 8 bis 18.30 Uhr  
Mittwoch 8 bis 11.30 Uhr  
Donnerstag 8 bis 17 Uhr  
Samstag nach Vereinbarung

Wir verwenden Naturfarben und Naturprodukte!

Besuchen Sie uns auf  
www.zum-haarschopf.ch

## Zürcher Landbank

## Gewerbe

## Gutes erstes Semester 2015 der Zürcher Landbank AG

Die Zürcher Landbank AG (ZLB) konnte im ersten Halbjahr 2015 die positive Geschäftsentwicklung weiterführen. Trotz dem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld mit ausserordentlichen Entwicklungen an der Zins- und Währungsfront konnte das Kundengeschäft weiter ausgebaut und der Ertrag deutlich gesteigert werden.

Die Bilanzsumme stieg per 30.6.2015 um CHF 22 Mio. (+3.2%) und betrug CHF 710 Mio. Die Kundenausleihungen trugen dazu CHF 17 Mio. bei und die Liquidität hat um CHF 5 Mio. zugenommen. Die Kundengelder stagnierten im ersten Semester, so dass für die Finanzierung das attraktive Zinsniveau am Kapitalmarkt zur Aufnahme von zusätzlichen Pfandbriefgeldern genutzt wurde. Das aktive Kundengeschäft hat sich sehr positiv in der Erfolgsrechnung niedergeschlagen. Sowohl der Ertrag

aus dem Zinsgeschäft als auch der Kommissions- und Dienstleistungserfolg konnten gegenüber der Vorjahresperiode verbessert werden. Personal- und Sachaufwand blieben trotz grösseren Volumen auf Vorjahresniveau. Daraus resultiert ein Bruttogewinn von CHF 1,553 Mio., was einer Steigerung von 14,1% entspricht. Bei gleichbleibenden Rahmenbedingungen wird gegenüber dem Vorjahr, ein leicht verbessertes Jahresergebnis erwartet.

### Keine Negativ Zinsen bei der ZLB

Die Zürcher Landbank vergütet ihren Kunden nach wie vor auf allen CHF-Konti Zinsen und bietet für Neugeld ein attraktives Angebot mit einem Zinssatz von 0,75%. Die nächste Generalversammlung findet am 15. April 2016 in Rickenbach statt.

### Zürcher Landbank AG (ZLB)

Die ZLB mit Hauptsitz in Elgg sowie Geschäftsstellen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach beschäftigt 30 Mitarbeitende. Sie gehört mit einer Bilanzsumme von CHF 710 Mio. zu den traditionsreichen und unabhängigen Regionalbanken in der Schweiz. Seit 1851 verfolgt sie eine transparente und vorsichtige Geschäftspolitik. Sie bietet Dienstleistungen für Privatkunden, Gewerbetreibende und Institutionen – persönlich, flexibel und nachhaltig.

Hans-Ulrich Stucki  
Vorsitzender der Geschäftsleitung

## 20 Jahre Aperg-Fest

Im Jahre 1995 wurde der Froberg immer mehr bebaut und neue Bewohner zogen nach Schottikon. Damit man einander besser kennenlernte, organisierten einige Anwohner vor 20 Jahren das erste Quartierfest, unser Aperg-Fest. Die Idee fand damals Anklang, weshalb wir dieses Jahr am 4. Juli das 20. Aperg-Fest feiern durften. Jahr für Jahr haben immer wieder andere motivierte Nachbarn das Fest mit Elan organisiert.

Bevor das Feiern beginnen kann, gehört natürlich auch die Vorbereitung dazu. Während die starken Männer der Nachbarschaft in der brütenden Hitze Tische,

Grill und Zelte aufstellten, bereiteten die Organisatorinnen das Buffet in der kühlen Garage vor. Als alles aufgebaut und vorbereitet war, durften zuerst unsere



Kinder ihr Geschick an verschiedenen Spielen beweisen. Nach und nach trudelten immer mehr Nachbarn ein und brachten ihre selbstgemachten Salate, feinen Apéro-Häppchen und süssen Desserts mit. Mit einer erfrischenden Früchte-Bowle wurde der Apéro eröffnet. Man grüsste einander und stiess freudig miteinander an. Nebst den «Ur-Einwohnern» sichtete man auch einige neue Gesichter. Nach und nach gesellte man sich an die schön dekorierten Tische, lernte andere Nachbarn besser kennen und diskutierte über Kinder, Schule, Nachbarschaft, Vereine und vieles mehr. Für Neuzuzüger war es spannend die schön gestaltete Foto-Wand von Bernhard Storrer zu begutachten. Sie zeigte den Froberg noch unbebaut bzw. wie die ersten Grundmauern errichtet wurden. Nachdem das Apéro-Buffet geplündert war, wurden fleissig die mitgebrachten Würste und Steaks auf den drei Grills gebraten. In der kühlen Garage stand dann das Salat-Buffet schön hergerichtet und mit einer grossen Auswahl bereit. Die Temperatur wurde immer angenehmer und die Nachbarn genossen das Essen mit feinem Wein, lustigen Gesprächen und musikalischer Begleitung auf dem E-Piano. Nach dem Abendessen bedankte sich Bernhard Storrer für das zahlreiche Erscheinen und die gute Nachbarschaft. Über Jahre war das harmonische Zusammenleben im Quartier immer präsent, jedoch auch immer mit dem richtigen Abstand. Nachdem der neue Organisator für das 21. Aperg-Fest gefunden wurde, eröffnete Bernhard das Dessert-Buffet. Die Nachbarschaft genoss die selbstgemachten Köstlichkeiten und liess den Abend gemütlich ausklingen.

Am Sonntagmorgen räumten die Frühaufsteher alles auf und schon war das 20. Aperg-Fest passé. Die Vorfreude auf das 21. Aperg-Fest bleibt jedoch.

Sabrina Plattner

**pr-~~creativ~~**  
Beschriftungcenter Grüze

aktuell: Sicherheits- und Glasbruchfolien, Glasdecor  
Sonnenschutz, Sichtschutzfolien [www.pr-kreativ.ch](http://www.pr-kreativ.ch)

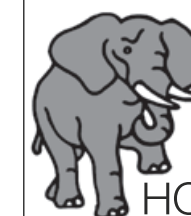
Wir beschriften alles: Autos, Schaufenster, Fassaden usw... wir beraten Sie gerne!  
PR-Kreativ GmbH Beschriftungcenter, Seenerstr.143, 8405 Winterthur T. 052 233 03 43

werbetechnik | reklamen | beschriftungen | grossformatdruck

Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine  
Service-Arbeiten



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

## Spurensuche zu Heinrich Bosshard von Rümikon

(Rückblende zum 200. Todestag am 7. November 2015)

In der ehemaligen Gemeinderatskanzlei an der Elsauerstrasse 7 stand im Bücher-schrank ein Fotobuch zur Erinnerung an das Fest zur 600-jährigen Zugehörigkeit des Kantons Zürich zur Eidgenossenschaft. Regie bei diesem Festspiel führte der vielseitig talentierte Lehrer Fritz Mack. Dieser hat auch das erwähnte Buch der Gemeinde geschenkt. Darin bin ich auf ein Zitat eines gewissen Heinrich Bosshard von Rümikon gestossen. Bei Fritz Mack habe ich mich nach dieser Person erkundigt. Er hat mir ein paar Angaben vermittelt, vor allem aber darauf hingewiesen, dass Heinrich Bosshard eine Autobiographie geschrieben habe.

Mein Interesse an diesem aussergewöhnlichen Elsauer war geweckt. Mit einiger Mühe kam ich zu einem Exemplar der Autobiographie, dann schnüffelte ich im Archiv der Gemeinde und vor allem auch im Staatsarchiv des Kantons Zürich.

So nahm das Bild von Heinrich Bosshard langsam Gestalt an. Ein Mann aus kleinbäuerlichen Verhältnissen, geboren 1748 in Rümikon. Die Schule hat er nicht besucht, seine Bildung erwarb er autodidaktisch. Aufgefallen ist er durch seine Reformvorschläge zur Landwirtschaft, das führte zu Kontakten zu Jakob Guyer und zur Zürcher Aristokratie. Als landwirtschaftlicher Experte wurde er in das Fürstentum Anhalt-Dessau berufen. Später wirkte er vor allem als Feldmesser (Geometer). Bosshard erlebte die grosse politische Wende von 1798 und gelangte selbst zu Amt und Würden. Bemerkenswert für uns ist vor allem, dass er seine Erlebnisse und Eindrücke niederschrieb – ähnlich wie der Toggenburger Ulrich Bräker. Heinrich Bosshard von Rümikon ist am 7. November 1815 gestorben. Der Gemeinderat Elsau hat die Erinnerung an Heinrich Bosshard wieder auf-



gefrischt, die Strasse durch den alten Dorfkern Rümikon wurde nach ihm benannt, ebenso der durch Bildhauer Hofmeister gestaltete Brunnen. Einem grösseren Kreis von Menschen ist Bosshard vor allem durch die Neu-Herausgabe seiner Biografie als Faksimiledruck im Jahre 1988 bekannt geworden. Was noch fehlte, war eine wissenschaftlich fundierte Arbeit über Heinrich Bosshard. Daniel Schmid hat als Student der Geschichte Heinrich Bosshard zum Thema seiner Licentiatsarbeit gemacht. Weil der Faksimiledruck von 1988 sowohl wegen der alten Druckschrift wie auch inhaltlich nicht leicht lesbar ist, hat die Kommission für den Jakob Rudolf Wüst-Fonds vor zehn Jahren ein Buch von Daniel Schmid über Heinrich Bosshard herausgegeben. Es enthält nicht nur dessen Autobiografie, sondern bietet im Anhang eine Fülle von Angaben zum Verständnis der damaligen Zeit. Das Buch ist noch vorrätig, es kann zum Preis von 30 Franken bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Josef Winteler, Elsau

### Zu Vermieten

Genossenschaft für Alterswohnung Elsau vermietet per sofort in Rätterschen, Auwiesenstr. 19

**Schöne 2-Zimmerwohnung 1.0G**  
Mietzins Fr. 975.00 inkl. NK  
Termine für Wohnungsbesichtigungen unter 052 363 24 55 vereinbaren.

### Kinderhüte gesucht

Für meine Kinder, 6 und 8 Jahre alt, suche ich eine zuverlässige, kinderliebe, phantasievolle Person, welche sie freitags zum Abend und samstags hüten könnte. Bitte melde Dich oder melden Sie sich unter 076 764 54 03.

### Geschäftsaufgabe

Vollständiges Inventar zu verkaufen, einzeln oder gesamte Einrichtung: div. Maschinen, Kühlschränke, Tresen und Regale, Möbel, Geschirr und Besteck, Deko, Geschenkartikel u.a.m. Besichtigung ohne Voranmeldung (So und Mo geschlossen) Abholtag: 21./22. Dezember 2015

Silvana Berger, Café Gleis Drü, St. Gallerstr. 45, 8352 Elsau  
052 363 14 29 / silvana.berger@gleisdrue.ch / www.gleisdrue.ch

Silvana Berger's  
**Gleis DRÜ**

### Mich ärgerts...

Unser Gemüsegarten liegt zwischen dem Gemeindehaus und der Eulach. Wir lieben unser Stück Garten und pflegen dieses dementsprechend. Nun gibt es aber Mitbürger, die keine Rücksicht nehmen und am 1. August, ihr Feuerwerk auf einem unserer Kürbisse angezündet haben. Der Kürbis ist geplatzt und nicht mehr geniessbar. Auch wurden die frisch gesetzten Salatpflanzen daneben zertrampelt. Das frustriert uns sehr!

Wir würden unser Gemüse gerne geniessen und nicht auf dem Kompost entsorgen müssen.

Rolf & Brigitte Hofmann



### Wirtschafts-Geografie in Rätterschen

Der Landbote hat sich mit der gastronomischen Situation in Rätterschen befasst und eine traurige und eine erfreuliche Nachricht vermittelt. Ende Jahr werde das Café Gleis Drü schliessen, andererseits ist eben das Hotel-Restaurant Sternen wieder eröffnet worden. Eine Klarstellung ist nötig zur geografischen Lage. Ein richtiges Zentrum gibt es nicht, weder in Rätterschen noch in der Gemeinde Elsau. Die einzelnen Ortschaften führten ein Eigenleben, solange man in jedem Dorf einen Laden und eine Wirtschaft hatte, schien die Welt in Ordnung. Dann starben die Läden, heute sind auch die Beizen in ihrer Existenz bedroht. Zudem trennen Bahnlinie und St. Gallerstrasse das Gemeindegebiet. Der weitaus grösste Teil der Bevölkerung wohnt jedoch im nördlichen Teil der Gemeinde. Die Planung eines Zentrums auf der Südseite hat schon vor 45 Jahren Behörden und Raumplaner geschäftigt, sie hat sich als Illusion erwiesen. Bescheidene Ansätze

für ein Zentrum gibt es auf der Nordseite mit Einkaufsmöglichkeiten, Gemeindehaus, Werkgebäude und Post. Zur Stärkung hätte die Liegenschaft Sonne mit Restaurant, Büros und Bibliothek dienen können. Sie ist von der Gemeinde verkauft und in eine Pflegestation umfunktioniert worden. Gute Aussichten hat der «Sternen» im Hinblick auf die Verkehrslage, die vorhandenen Parkplätze und den Mangel an Hotelbetten in der Region Winterthur. Schade ist es um das Gleis Drü. Silvana Berger hat dem Lokal kulturelles Leben eingehaucht, aus einer Stammtischrunde wurde unter der Leitung von Christine Hoppler ein Singkreis, Therese Schalch führte einen Literaturzirkel und Andreas Berger pflegt piemontesische Weinkultur. Zum Glück gibt es auf der andern Strassenseite noch einen Blumenladen mit Café. Auch dort können sich (altmodische) Menschen treffen, welche nicht nur mit dem Handy kommunizieren möchten.

Josef Winteler

**Freude am Wohlfühlen**

Möchten Sie Ihr Zuhause verschönern?

Wir beraten Sie gerne in allen Bereichen der Innendekoration. Egal ob Vorhänge, Bodenbeläge oder Polstermöbel – wir bringen unser Fachwissen und die Liebe zum Detail ein.

Zur Inspiration haben wir diverse Musterkollektionen aller Bereiche für Sie bereit.

**DiSaBa**  
Dichtungen – Sattlerei – Innendekoration

Disabo AG, Richard Häuptli, im Landigebäude (1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92  
www.disabo.ch, info@disabo.ch

## Impressum

Die EZ erscheint 6x jährlich  
Auflage 2100 Ex.  
gedruckt auf Bavaria FSC 100gm<sup>2</sup>  
Verteilung durch die Post

### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor:  
Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Sina Schuppisser (sic), Daniela Naef (dn), Stefan Erzinger (se), Denise Meier (dm), Andrea Lips (al)  
Freischaffend: Ruedi Weilenmann (rw)

### Beiträge an die Redaktion

### Inserate und Abonnemente

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41, redaktion@elsauer-zytig.ch, www.elsauer-zytig.ch

### Buchhaltung

Ursula Lüthi-Kalberer, Tobelweg 1  
8352 Elsau, Tel. 052 363 27 41  
ul-privat@swissonline.ch  
Postkonto 61-345819-6

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.–/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.–/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S. Fr. 75.– 1/3 Seite Fr. 230.–  
1/6 S. Fr. 125.– 1/2 Seite Fr. 345.–  
1/4 S. Fr. 175.– 1/1 Seite Fr. 670.–  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.–

Rabatt ab 2x 10%, ab 4x 15%  
kein Zuschlag auf farbige Inserate!  
Diese Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten.

### Nachdruck/Verantwortung

Nur mit Genehmigung der Redaktion.  
Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept, Layout und Druck

Digicom Digitale Medien AG  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon

### Nächste Ausgaben

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
207	08. November	27. November
208	10. Jan. 2016	29. Jan. 2016
209	28. Feb. 2016	18. März 2016
210	24. April 2016	13. Mai 2016
211	19. Juni 2016	08. Juli 2016

## Schlusspunkt

### «Wir würden alles nochmals genau so machen»

*Michel und Verena Romer zogen im Jahr 2010 in die Gemeinde Elsau. Heute wohnen sie nicht nur hier, sondern Michel Romer betreibt zudem eine gut laufende Schreinerei an der St. Gallerstrasse in Räterschen. Der Mut, Neues zu wagen und eine grosse Portion Glück haben die beiden dahin geführt, wo sie heute sind.*



«Meine Frau Verena und ich leben seit fünf Jahren in Elsau. Inzwischen fühlen wir uns gar nicht mehr als Neuzuzüger. Das hat sicher auch mit der Schreinerei zu tun. Man kommt automatisch mit den Leuten ins Gespräch, und da ich Mitglied im Gewerbeverein Elsau bin, fand ich auch schnell Anschluss zum hiesigen Gewerbe. An Elsau gefällt uns nicht nur die gute Lage, sondern dass man sich noch kennt. Das spüren wir vor allem hier in unserem Quartier. Wir wurden von Anfang an gut aufgenommen.

Aufgewachsen bin ich in Gotzenwil, Verena in Winterthur Seen. Wir besuchten beide die gleiche Oberstufenklasse, und seit da sind wir ein Paar. Als wir uns dazu entschieden, ein Haus zu kaufen, suchten wir zuerst etwas in Winterthur Seen und Umgebung. Da das Angebot an finanzierbaren Häusern dort aber sehr bescheiden ist, vergrösserten wir den Suchradius. In Elsau waren zwei Häuser ausgeschrieben, die uns beide gefallen hätten. Da waren wir aber nicht die einzigen, und in der Bieterrunde mussten wir beide Male verzichten, weil der Verkaufspreis fast schon astronomische Höhen erreichte. Dann stiessen wir auf das Haus im Schründler. Es war genau das, was wir suchten! Doch wir gingen davon aus, dass ein Haus mit so viel Umschwung für unsere finanziellen Möglichkeiten eh ausser Reichweite liegt und zögerten daher mit einer Bewerbung. Ich weiss noch, es war mitten im Sommer, und wir beschlossen, erst einmal in den Urlaub zu fahren, den Kopf freizukriegen und uns nachher weiter um die Haussuche zu kümmern. Als wir dann wieder zu

Hause waren, bewarben wir uns aus einer Laune heraus doch für das tolle Haus im Schründler. Wir rechneten nicht wirklich mit einer Zusage. Umso erfreuter waren wir, dass wir vom Verkäufer den Zuschlag erhielten. Wie soll ich sagen – es passte alles perfekt und bald schon waren wir stolze Hausbesitzer!

Unser Haus ist einfach wundervoll, wir fühlen uns sehr wohl hier. Verena gefällt vor allem der Garten. Wir sind zwar beide nicht sehr viel zu Hause, doch mit dem Garten haben wir noch grosse Pläne. Obwohl – Verena möchte einen Gemüsegarten anlegen, ich tendiere mehr zu einer kleinen Erholungs-oase. Mal schauen, vielleicht gibt es am Ende dann einfach etwas von beidem. Wir hatten uns kaum im neuen Haus eingelebt, als sich uns wiederum eine einmalige Chance bot. Ich arbeitete damals noch in Elgg als Schreiner und hatte gerade die Projektleiterschule abgeschlossen. In mir wuchs der Wunsch nach etwas Eigenem. Nichts grosses, aber vielseitig sollte sie werden, meine eigene Schreinerei. Zufällig stiess Verena auf Homegate auf die Schreinerei von Urs Schönbächler an der St. Gallerstrasse. Wir trauten unseren Augen nicht! Erstens hatten wir gar nicht gewusst, dass es an diesem Standort eine Schreinerei gibt, und zweitens hätten wir nicht erwartet, dass man Schreinereien einfach so im Internet zum Verkauf anbieten kann. Wie beim Hauskauf zauderte ich zuerst, mich zu melden. Ich dachte nicht, dass ich irgendwelche Chancen haben würde, die Schreinerei zu übernehmen. Schliesslich fasste ich mir ein Herz und

rief an. Wir trafen uns noch am selben Abend mit Urs Schönbächler, und bald unterschrieben wir die Verträge.

Von Anfang an lief die Schreinerei Romer sehr gut, und nach kurzer Zeit konnten wir sogar schon Angestellte einstellen. Heute sind wir ein richtiges kleines Team – ich, ein ausgebildeter Schreiner sowie zwei Lehrlinge. Auch Verena hilft in ihrer Freizeit tatkräftig mit, und meine Mutter Regina Romer kümmert sich um Buchhaltung und Administration.

Wenn ich heute zurückschaue, dann staune ich fast ein bisschen über uns. Wir haben in den letzten fünf Jahren zweimal aus dem Bauch heraus Entschiede gefällt und den Sprung ins kalte Wasser gewagt. Beide Male hatten wir grosses Glück und konnten uns unsere Träume erfüllen. Es ist ein fantastisches Gefühl, dass es heute in Elsau eine Schreinerei Romer gibt. Manchmal komme ich mir noch heute vor wie in einem schönen Traum. Es kann doch fast nicht sein, dass man im Leben so viel Glück haben kann? Ich habe einen wunderbaren Job und darf jeden Tag das machen, was ich am liebsten tue. Wenn ich abends nach Hause fahre, dann komme ich in mein Haus, in dem ich mich rundum wohlfühle, und zu meiner Frau, die ich sehr liebe.

Wir sind dem Leben äusserst dankbar, dass es uns solche einmaligen Chancen bereitelegt hat. Wir bereuen nichts und würden alles nochmals genau so machen, wenn wir uns nochmals entscheiden müssten. Wir sind in Elsau angekommen – in jeglicher Hinsicht.»

*Aufgezeichnet von Sina Schuppisser*